

Findbücher zu den Beständen des Bundesarchivs

**Staatlicher Kunsthandel der DDR
„VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“**

(1974 - 2002)

Bestand DR 144

**Bearbeitet von Anne Bahlmann, Falco Hübner, Bernd Isphording
und Stefanie Klüh**

Berlin 2017

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1 Organisation des Staatlichen Kunsthandels vor Gründung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten	3
1.1 Staatlicher Kunsthandel (1955-1962).....	4
1.2 VEH Moderne Kunst (1962-1967)	5
1.3 VEH Antiquitäten (1967-1974)	5
2 VEH Bildende Kunst und Antiquitäten (1974-1990).....	6
2.1 Gründung und Aufgaben	6
2.2 Organisation und Struktur.....	11
3 Auflösung und Privatisierung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten und deren Einrichtungen	15
3.1 Aufgaben und Organisation der Art-Union GmbH	16
4 Bestandsgeschichte	17
5 Bestandsbeschreibung und inhaltliche Charakterisierung.....	18
6 Archivische Bearbeitung.....	19
7 Hinweise für Benutzung und Recherche	20
7.1 Hilfsmittel	21
8 Überlieferungshinweise	21
8.1 Verwandtes Archivgut im Bundesarchiv	21
8.2 Institutionen	21
9 Literatur	21
10 Amtliche Druckschriften.....	22
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	23
ANHANG	25
Anhang 1 – Chronologie zum Staatlichen Kunsthandel der DDR.....	25
Anhang 2 – Einrichtungen des SKH mit Kostenstellennummern	37
Anhang 3 – KünstlerInnen der DDR, die ihre Kunstwerke über den SKH verkauften	63
Anhang 4 – Rechtsstreitigkeiten	91

BESTANDSVRZEICHNIS.....	93
1 Generaldirektion/Geschäftsleitung.....	95
1.1 Büro des Generaldirektor des SKH.....	95
1.2 Geschäftsleitung Art-Union GmbH.....	111
1.3 Justitiar.....	123
1.4 Valutastelle.....	145
2 Direktionen.....	147
2.1 Kader/ Bildung.....	147
2.1.1 Allgemein.....	147
2.1.2 Personalakten.....	153
2.2 Ökonomie.....	168
2.2.1 Allgemein.....	168
2.2.2 Planung.....	174
2.2.3 Inventuren.....	180
2.2.4 Mieten/Pacht/Liegenschaften.....	194
2.2.4.1 Übernahme durch den SKH.....	194
2.2.4.2 Bauvorhaben/Investitionen.....	202
2.2.4.3 Mietunterlagen.....	228
2.2.4.4 Verkauf und Schließung von SKH-Einrichtungen nach 1990.....	248
2.3 Hauptbuchhaltung.....	290
2.3.1 Allgemein.....	290
2.3.2 Warenankäufe/Warenberichte.....	308
2.3.3 Kosten- und Buchungsbelege.....	410
2.3.4 Bilanzen.....	416
2.4 Produktion.....	434
2.4.1 Poster/Editionen.....	434
2.4.2 Werkstatt für Keramik Waldenburg.....	436
2.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	440
2.6 Internationale Beziehungen.....	446
KONKORDANZ.....	480

EINLEITUNG

Der VEH Bildende Kunst und Antiquitäten, genannt Staatlicher Kunsthandel der DDR, wurde durch Ministerratsbeschluss vom 16. Mai 1974 zum 1. Oktober 1974 gegründet¹. Mit Bildung des Staatlichen Kunsthandels sollte sowohl der Handel mit Kunst als auch die Produktionsbedingungen für Künstler und die Entwicklung der kunsthandwerklichen Produktion verbessert werden.² Zum Staatlichen Kunsthandel der DDR gehörten Galerien für zeitgenössische Kunst und Kunsthandwerk, Briefmarken- und Münzfachgeschäfte, der Antiquitätenhandel und der Werkstattbereich mit seinen Fachabteilungen für Restaurierung, Instandsetzung, Galerieausstattung und den Produktionsstätten für Keramik, Textilgestaltung, Kunstgießereien und Druck. Zahlreiche bis dahin private Betriebe wie die Keramischen Werkstätten von Hedwig Bollhagen in Velten oder die Bronzegießerei Seiler und Siebert in Schöneiche gingen in den Staatlichen Kunsthandel über. Nach dem Fall der Berliner Mauer wurde im April 1990 aus dem Staatlichen Kunsthandel die Art-Union GmbH. Gemäß Treuhandgesetz übernahm sie ab dem 1. Juli 1990 die Privatisierung der verschiedenen Einrichtungen, darunter fiel auch die Rückgabe von Betrieben an die früheren Eigentümer.

1. Organisation des Staatlichen Kunsthandels vor Gründung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten

Der Begriff „Staatlicher Kunsthandel (der DDR)“ bezeichnet umgangssprachlich bzw. als offizielle Bezeichnung mehrere sich im Zeitraum von 1955 bis 1990 gegenseitig ablösende staatliche Unternehmen der DDR, die sich dem Handel mit Antiquitäten und aktuellen Werken der bildenden und angewandten Kunst befassten:

1955-1962	Staatlicher Kunsthandel
1962-1967	VEH Moderne Kunst
1967-1974	VEH Antiquitäten
1974-1990	VEH Bildende Kunst und Antiquitäten – Staatlicher Kunsthandel der DDR

Im Staatlichen Kunsthandel waren über die Jahre und Unternehmen hinweg mehrere – gegebenenfalls divergierende – Aufgaben gebündelt:

- der Handel mit Antiquitäten aus Privatbesitz und staatlichen Beständen
- der Handel mit zeitgenössischer bildender Kunst und Gebrauchskunst mit dem Ziel der ästhetischen Erziehung und der Verdrängung von Kitsch
- der Export ästhetisch minderwertiger Gebrauchsgüter (Trödel)
- der Export von Antiquitäten und zeitgenössischer Kunst unter Beachtung des Kulturgutschutzes. Teil dieser Exportbemühungen waren seit den 1950er Jahren Antiquitäten, die im Rahmen der Bodenreform in die Depots der Museen gelangt waren (Schlossbergungsgut)
- die Generierung von Valutaeinnahmen aus diesem Exportgeschäft entsprechend der Planaufgaben der mit dem Kunsthandel zusammenarbeitenden Außenhandelsbetriebe.

¹ Beschluss des Ministerrats über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ vom 16.5.1974 in: BArch DC 20/I/4/3071, Bl. 200-207.

² Vgl. Vorlage für das Sekretariat des ZK der SED zum Beschluß über die Bildung des „VEH Kunst und Antiquitäten“, 21.5.1974, in: BArch DC 20/I/14/3074, Bl. 172, 179f.

Bis 1977 durchlief der Staatliche Kunsthandel mehrere massive Krisen, die jeweils zum Versuch eines Neuanfangs durch die formelle Neugründung eines Nachfolgeunternehmens führten³.

1.1 Staatlicher Kunsthandel (1955-1962)

Ausgangspunkt, dann Leitbetrieb des Staatlichen Kunsthandels war ein Antiquitätengeschäft in der Stalinallee 366 (= Frankfurter Allee 84)⁴, Berlin. Zweigniederlassungen befanden sich in Leipzig und Dresden. Leiter des Staatlichen Kunsthandels und seines Leitbetriebes war Curt Belz (*1910), der zuvor für die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten tätig gewesen war⁵. Die Betriebe waren jeweils der örtlichen Handelsorganisation (HO) unterstellt. In den Geschäften in Berlin und Leipzig wurde neben Antiquitäten auch mit moderner Kunst gehandelt. Antiquitäten wurden vor allem bei privaten Händlern angekauft⁶. Es hieß, „[a]lle Kunstgegenstände, die für die Museen bzw. für die einzelnen Institute für Denkmalpflege nicht von Interesse sind, werden für den Verkauf (Binnenhandel) sowie für Verkauf [...] bzw. den Direktverkauf gegen freie Devisen freigegeben.“⁷ In der Praxis reisten westeuropäische Händler mit Vertretern des Staatlichen Kunsthandels die privaten Kunst- und Antiquitätenhandlungen ab, bei denen dann der Staatliche Kunsthandel die ausgewählten Gegenstände als Zwischenhändler erwarb. Der Export erfolgte im Anschluss über das Außenhandelsunternehmen Deutscher Innen- und Außenhandel (AHU DIA) Kulturwaren⁸. Ende 1962 war eine Reorganisation und Ausdehnung des Staatlichen Kunsthandels geplant, die auch eine Zentralisierung des Antiquitätenexports in Berlin vorsah⁹. Im Dezember 1962 wurden allerdings Belz und weitere Mitarbeiter des Staatlichen Kunsthandels Berlin verhaftet und in der Folge wegen Untreue zum Nachteil des sozialistischen Eigentums verurteilt¹⁰. Der Staatliche Kunsthandel wurde parallel liquidiert und in den VEH Moderne Kunst überführt.

³ Auslöser waren u.a. die mangelnde kunsthistorische bzw. kaufmännische Vorbildung der Mitarbeiter, aber auch die zwischen einem hohen Valutaerlös aus Antiquitätenexport und der Versorgung der DDR-Bevölkerung mit „fortschrittlichem“ Kunsthandwerk und Gegenwartskunst schwankende Ausrichtung der Unternehmen.

⁴ Das Geschäft blieb als Antiquitätengeschäft bis zur Privatisierung 1992 Teil des Staatlichen Kunsthandels.

⁵ Laut Jochen Staadt (Hrsg.): „Die Eroberung der Kultur beginnt!“ Die Staatliche Kommission für Kunstangelegenheiten der DDR (1951-1993) und die Kulturpolitik der SED, 2011, S. 150. Belz war Hauptabteilungsleiter in der Staatlichen Kommission für Kunstangelegenheiten und Hauptreferent für Gegenwartskunst und Ausstellungen, siehe Hartmut Pätzke: Von „Auftragskunst“ bis „Zentrum für Kunstaustellungen“. Lexikon zur Kunst und Kunstpolitik in der DDR, S. 327, in: Eugen Blume und Roland März (Hrsg.): Kunst in der DDR. Eine Retrospektive der Nationalgalerie, Berlin 2003.

⁶ Aufgabe des SKH war es auch, in Privatbesitz befindliches Kunstgut aufzukaufen. Hierbei sollte „den wirklich wertvollen Stücken“, welche im Zuge der Bodenreform aus ehemaligen Herrenhäusern in Privatbesitz gelangten, nachgeforscht und diese übernommen werden. Vgl. Schriftwechsel zwischen dem Direktor des Instituts für Denkmalpflege und der HA Bildende Kunst des Ministeriums für Kultur, Mai/Juni 1957, in: BArch DR 1/7977, Bll. 42-46.

⁷ Entwurf Richtlinien für den Staatlichen Kunsthandel Berlin, Leipzig, Dresden, 12.8.1959, in: BArch DR 1/7977, Bll. 32-41.

⁸ Vgl. das Urteil gegen Curt Belz u.a. in: BArch DP 1/22232 und den Bericht über eine Besprechung zur geplanten Reorganisation des SKH an den stellv. Minister für Kultur Hans Pischner vom 29.10.1962, in: BArch DR 1/7977, Bll. 11-13.

⁹ Vgl. Schreiben des Min. f. Kultur, Abt. Bildende Kunst und Museen an den Stellv. des Ministers, Prof. Hans Pischner, vom 29.10.1962, in: BArch DR 1/7977, Bll. 11-13.

¹⁰ Vgl. u. a. BArch DR 1/7977 und DP 1/22232.

1.2 VEH Moderne Kunst (1962-1967)

Der VEH Moderne Kunst wurde mit Wirkung vom 1.12.1962 gegründet und dem Ministerium für Kultur unterstellt¹¹. Seine Hauptaufgabe war es, „unsere heutige Kunst in die Wohnungen der Menschen in der DDR zu bringen“¹². Darüber hinaus beauftragte man ihn mit der Vermittlung von Aufträgen an Künstler zur Schaffung von Kunstwerken¹³. Mit Verordnung vom 1.2.1963 wurde der bisher vom Staatlichen Kunsthandel betriebene Antiquitätenhandel mit dem VEH Moderne Kunst verknüpft¹⁴. Der Antiquitätenexport erfolgte weiter in Abstimmung mit dem VEH DIA Kulturwaren, der nach seiner Liquidation 1965 durch den AHB Buchexport als Exportpartner ersetzt wurde¹⁵. Direktor des VEH Moderne Kunst wurde der Architekt Karlheinz Gläßke, Abteilungsleiter für Antiquitäten wurde der Kunsthistoriker Karl Heinz Klingenberg. Beide schieden 1964 aus, neuer Direktor war dann bis 1967 Werner Patzke¹⁶. Der VEH Moderne Kunst wurde 1967 aufgelöst, da man ihm vorwarf, durch grob fahrlässiges wenn nicht gar rechtswidriges Handeln hohe Verluste erwirtschaftet zu haben¹⁷. Bei seiner Liquidation umfasste der VEH 18 Verkaufsstellen in verschiedenen Bezirken und ein Zentrallager in Berlin-Buch. Die Verkaufsstellen für moderne Kunst gingen in den Geschäftsbereich der HO über, während die Antiquitätengeschäfte in den weiterhin in der Verantwortung des Ministeriums für Kultur stehenden VEH Antiquitäten übertragen wurden¹⁸.

1.3 VEH Antiquitäten (1967-1974)

Der VEH Antiquitäten¹⁹ wurde zum 1.8.1967 gegründet und dem Ministerium für Kultur unterstellt²⁰. Aufgabe des VEH war, seinem Namen entsprechend, der Handel mit Antiquitäten. Bei seiner Gründung verfügte der VEH über 6 Verkaufsstellen, 1971 über 7 Verkaufsstellen, sowie ein Zentrallager in Berlin-Buch²¹. Leiter des VEH waren zunächst Klaus Weidner und ihm folgend Walter Laloucek. Circa ein Drittel seines Umsatzes machte er mit dem Export in nichtsozialistische Länder, vor allem die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland mit Westberlin. Außenhandelspartner für diese

¹¹ Vgl. Anordnung über den volkseigenen Handelsbetrieb „Moderne Kunst“ vom 7.1.1963, in: DDR-Gesetzblatt II Nr. 8, S. 36-37. Vgl. auch den Bericht über eine Besprechung zur geplanten Reorganisation des SKH, in: BArch DR 1/7977, Bl. 11-13. Der dortige Hinweis auf die für den 1.1.1963 geplante Eröffnung eines Geschäfts für den Handel mit Malerei, Plastik und Grafik in der Verantwortung des Ministeriums für Kultur legt nahe, dass der VEH Moderne Kunst anfangs als vom Staatlichen Kunsthandel unabhängiges Unternehmen geplant war.

¹² So Dr. Eberhard Bartke, Abteilungsleiter im Ministerium für Kultur in einem Schreiben an den VEH Moderne Kunst vom 7.2.1967, in: BArch DR 1/8151, Bl. 112.

¹³ § 2 (2) der Anordnung über den volkseigenen Handelsbetrieb „Moderne Kunst“ vom 7.1.1963.

¹⁴ Vgl. Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur 1963, Nr.3, S. 13.

¹⁵ Vgl. Forderungen des VEH Buchexport nach Steigerung des Exportvolumens in BArch DR 1/8151.

¹⁶ Vgl. Pätzke, Lexikon zur Kunst.

¹⁷ Vgl. die Anordnung über die Auflösung des volkseigenen Handelsbetriebes „Moderne Kunst“, in: DDR-Gesetzblatt II Nr. 38, 1967, Bl. 251, sowie die Protokolle der Finanzrevision in BArch DN 1/11333.

¹⁸ Bericht über die Durchführung der Liquidation des VEH Moderne Kunst, Gründung des VEH Antiquitäten und die Rechenschaftsberichte beider Betriebe vom 30.10.1967 in: BArch DR 1/25760.

¹⁹ Zur Namensfindung vgl. die Hausmitteilung des Abt.-Leiters Herbert Micklich an den Minister für Kultur Klaus Gysi: „Die Arbeitsgruppe hat sich bemüht für diesen neuen Handelsbetrieb einen kurzen wirksamen und auch für Exportkunden einprägsamen Namen zu finden. Trotz Befragung einiger Experten durch die Abt. Bildende Kunst wurde kein originellerer Name mit den gewünschten Merkmalen als „Antiquitäten“ gefunden.“ In: BArch DR 1/8151 Bl. 95.

²⁰ Anordnung über den volkseigenen Handelsbetrieb „Antiquitäten“ vom 15. August 1967, GBl. II, Nr. 82, 1967, S. 575f.

²¹ 2x in Berlin (Frankfurter bzw. Schönhauser Allee), je 1x in Leipzig, Erfurt, Potsdam und Halle, vgl. den vorläufigen Rahmenstellenplan des VEH Antiquitäten von 1967 in: BArch DR 1/8151, Bl. 70-74. 1971 wurde eine weitere Verkaufsstelle in Schwerin eröffnet, vgl. Jahresanalyse 1971, in: BArch DR 1/26723.

Aktivitäten war weiterhin der AHB Buchexport, aber es wurden auch Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der am 20. Februar 1973 gegründeten Kunst und Antiquitäten GmbH erörtert²². Neben Antiquitäten und Gebrauchsgüter versuchte der VEH Antiquitäten seit Anfang der 1970er Jahre auch wieder mit moderner Kunst und Kunstgusserzeugnissen zu handeln²³. Zur gleichen Zeit äußerte sich von Seiten der Künstler wie der Bevölkerung ein Interesse am Ausbau des Kunsthandels in der DDR²⁴. SED-Führung und Ministerrat reagierten darauf mit der Neugründung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten, in den der bisherige VEH Antiquitäten überführt wurde.

2. VEH Bildende Kunst und Antiquitäten (1974-1990)

2.1 Gründung und Aufgaben

Der Staatliche Kunsthandel der DDR – VEH Bildende Kunst und Antiquitäten (SKH) wurde durch Ministerratsbeschluss vom 16.5.1974 zum 1.10.1974 gegründet²⁵, veröffentlicht durch Anweisung des Ministers für Kultur vom 23.11.1974²⁶. Er unterstand abermals dem Ministerium für Kultur. Mit der Gründung des SKH sollte das Angebot von Werken der bildenden und angewandten Kunst für die Bevölkerung und die „materiellen Schaffensbedingungen“²⁷ der Künstler verbessert werden. Weiterhin heißt es, dass „[i]m Rahmen der langfristigen kulturpolitischen Konzeption des MfK [...] der Staatliche Kunsthandel zur Förderung und Entwicklung der bildenden und angewandten Kunst einschließlich Wahrung und Verbreitung des künstlerischen Erbes verantwortlich“ sei²⁸.

Gesetzliche Grundlage des Staatlichen Kunsthandels war das *Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“*²⁹ von 1975. Gemäß § 2 des Statuts war die Aufgabe des SKH der „Groß- und Einzelhandel sowie der Außenhandel mit zeitgenössischer bildender und angewandter Kunst, Volkskunst und Antiquitäten“³⁰. Zu den Aufgaben mit zeitgenössischer bildender und

²² Vgl. Notiz zu einem Gespräch vom 26.7.1973 zwischen VEH Antiquitäten Berlin und der Kunst und Antiquitäten GmbH über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen der KuA GmbH und dem VEH Antiquitäten, in: BArch DL 210/2276.

²³ Vgl. die Analyse des VEH Antiquitäten Berlin für das Jahr 1972, in: DR 1/25768.

²⁴ Vgl. die entsprechende Begründung in der Vorlage für das Sekretariat des ZK der SED über den Beschluss über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ vom 21.5.1974 in: BArch DC 20/I/4/3074, Bl. 179-180, sowie Bernhard Heisig: „Wo bleibt der sozialistische Kunsthandel?“, in: Bildende Kunst 1972, Heft 1, S. 44-45, und Angelika Weißbach: Frühstück im Freien – Freiräume im offiziellen Kunstbetrieb der DDR, (<https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/16656>, 24.7.2017), S. 109-110.

²⁵ Beschluss des Ministerrats über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ vom 16.5.1974 in: BArch DC 20/I/4/3071, Bl. 200-207. Die Begrifflichkeit schwankt schon im Ministerratsbeschluss, in dem es auf Bl. 201 heißt: „... ein volkseigener Handelsbetrieb „Bildende Kunst und Antiquitäten“ (im Folgenden staatlicher Kunsthandel genannt) zu bilden“. So auch im Statut des SKH in den Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur vom 18.2.1975. Die dortige Überschrift spricht vom „Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR ‘VEH Bildende Kunst und Antiquitäten‘“. Der SKH selbst verwandte auf seinem Briefpapier „Staatlicher Kunsthandel der DDR“ als Hauptbezeichnung, „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ als Nebenbezeichnung, vgl. etwa BArch DR 1/5689, Bl. 214 u. 172.

²⁶ Vgl. Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur 1975, Nr. 1, S. 15.

²⁷ Vorlage zum Beschluss des Ministerrates über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ vom 29.4.1974, in: BArch DC 20/I 14/3074, S. 145.

²⁸ Vgl. Grundplan der kunstpropagandistischen Maßnahmen des Staatlichen Kunsthandels der DDR, undatiert, um 1974/75, in: BArch DR 144/718.

²⁹ Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur Nr. 2, 18. Februar 1975, S. 19-21.

³⁰ Vgl. Statut des SKH, § 2, in: Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur 1975, Nr. 2, S. 19-21.

angewandter Kunst zählte der Verkauf von Kunstwerken an die Bevölkerung, sowie an staatliche und gesellschaftliche Einrichtungen, der Ankauf von Werken, der Abschluss von Verträgen über die Schaffung von Kunstwerken, die Übernahme von Kunstwerken in Kommission, die Organisation des Außenhandels mit sozialistischen Ländern, sowie die Entwicklung des Außenhandels mit dem Nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet (NSW). Zu den Aufgaben des Handels mit Antiquitäten, Münzen und historischen Gegenständen (einschließlich Edelmetalle) gehörte die Organisation des Einzel- und Großhandels, die Durchführung von Verkaufsausstellungen und Auktionen, die Teilnahme an internationalen Auktionen und Ausstellungen, der Ankauf von Sammlungen und Nachlässen aus öffentlichen und privaten Sammlungen, sowie die Eingliederung bestehender Ankaufsorganisationen.

Zur Durchführung seiner Aufgaben hatte der SKH Galerien für bildende und angewandte Kunst einzurichten und das Netz der Antiquitätengalerien auszubauen³¹. Ferner wurden dem SKH künstlerische Werkstätten und Produktionsstätten für Grafik, Keramik, Bronzeguss, Bilderrahmung und Restaurierung unterstellt, welche z. T. auch den Künstlern zur Verfügung standen.

Die Erweiterung des SKH durch neue Einrichtungen in den Bereichen Produktion und Handel erfolgte schrittweise. Vor allem in der Phase des Aufbaus des SKH kam es deshalb zu „Übernahmen“ von Galerien und Werkstätten bzw. zur „Angliederung“ von Betrieben und Einrichtungen mit künstlerischer und kunsthandwerklicher Produktion an den SKH³². Neben der Überführung des Eigentums der Verkaufsgenossenschaften Bildende Kunst in Volkseigentum gab es Übernahmen von volkseigenen Betrieben und Handelsorganisationen und auch Übernahmen alter Familienbetriebe, die teilweise bereits einige Jahre zuvor ins Volkseigentum gegangen waren. Durch den SKH wurden beispielsweise folgende Betriebe übernommen:

- Bildgießerei Seiler & Siebert, Schöneiche bei Berlin am 1.1.1975
- Kunsthandwerkliche Metallgestaltung Otto Seyffart (Kunsthandwerksbetrieb Jungk), Altenburg am 1.1.1975
- Kupferdruckerei und Kunstverlag Wilhelm Lindner, Berlin am 1.1.1976
- VEB Steingutfabrik Rheinsberg, Betriebsteil Werkstätten für Keramik Marwitz (ehemals HB-Werkstätten für Keramik) am 1.1.1976
- VEB Keramik Waldenburg (ehemals Fa. Paul Eydner) am 1.1.1976
- VEB Porzellanwerk Lettin, Betrieb des VE-Porzellankombinat Colditz, Betriebsteil Kunstkeramik Velten am 1.1.1976
- Holzmodellbaumeister Günter Voigt am 1.1.1976
- VEB Ofenkachelwerk Bad Liebenwerda am 1.7.1977
- Galerie „Kunst der Zeit“ der HO Industriewaren Halle am 1.1.1977

³¹ Der SKH begann seine Ausstellungstätigkeit mit sechs Antiquitätengalerien und drei Galerien für Gegenwartskunst (Galerie am Boulevard, Greifengalerie und Galerie erph). Die Basis des SKH waren die Antiquitätengeschäfte des VEH Antiquitäten, von Anfang an mit dabei waren die Antiquitätengalerien in Berlin, Erfurt, Halle, Leipzig, Potsdam und Schwerin. Vgl. u. a. Staatlicher Kunsthandel der DDR (Hrsg.): Art Offerte, Januar-Dezember 1989, S. 34f. Bis Mitte 1976 wurde der SKH durch Neugründungen und Übernahmen um 22 Galerien für zeitgenössische bildende und angewandte Kunst, Produktionswerkstätten und Münz- und Briefmarkengeschäfte erweitert. Vgl. Entwicklungsstand des SKH der DDR im 1. Halbjahr 1975, in: BArch DR 1/5689, Bl. 228-229.

³² Vgl. Schreiben des Stellvertretenden Generaldirektors Laloucek vom 21.11.1975 an die Staatsbank der DDR zur Übernahme der Kupferdruckerei Lindner in Berlin, in: BArch DR 144/107. Die Übernahmen führten zum Vorwurf einer „Annexionspolitik“ des SKH. Vgl. Gesprächsnotiz über den Stand der Übernahme einiger Genossenschaften des Kunsthandwerks in den SKH vom 3.2.1975, in: BArch DR 1/5689, Bl. 61.

Zehn Jahre nach Gründung unterhielt der SKH 27 Galerien für Gegenwartskunst, 10 für Antiquitäten, 4 Münzgeschäfte, 3 Münzauctionshäuser, 6 Briefmarkengeschäfte, 2 Briefmarkenauctionen und 10 Werkstätten³³. In seinem letzten regulären Geschäftsjahr 1988 40 Galerien für Gegenwartskunst, 14 für Antiquitäten, 7 Münzgeschäfte, 3 Münzauctionshäuser, 13 Briefmarkengeschäfte, 2 Briefmarkenauctionshäuser und 9 Werkstätten³⁴.

Die kunsthandwerklichen Werkstätten produzierten vor allem Gebrauchskeramik (Keramikwerkstätten Marwitz³⁵, Velten, Juliusruh und Waldenburg), daneben künstlerische Baukeramik (Keramikwerkstatt Bad Liebenwerda), Grafiken (Kupferdruckerei Berlin), Bronzeplastik (Bildgießerei Schöneiche), Metall- (Altenburg) und Holzarbeiten (Berlin). Der SKH fungierte dabei als eine Art Vertriebsorganisation, da die Produkte der Werkstätten über die eigenen Galerien verkauft wurden. Eigene Vertriebskanäle gab es nicht³⁶. Die Werkstätten stellten auch Staffeleien, Maltische und Grafikschränke für Mitglieder des Verbandes her.

Gemäß § 4 Statut des SKH arbeitete der SKH nach einem vom Minister für Kultur bestätigten Jahresplans, den der Generaldirektor des SKH mit dem Präsidium des Verbandes Bildender Künstler der DDR abstimmte. Im Rahmen seiner Exporttätigkeit arbeitete er mit dem Außenhandelsbetrieb Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA) des Bereichs Kommerzielle Koordinierung (KoKo) zusammen und erwirtschaftete dadurch Valuta. Die Zusammenarbeit mit dem genossenschaftlichen, organisationseigenen und privaten Kunsthandel wurde ebenfalls im Statut bestimmt.

Da es sich beim SKH um einen Volkseigenen Handelsbetrieb handelte, hatte er auf der Grundlage der allgemein geltenden Verordnung vom 28. März 1973 über die „Aufgaben, Rechte und Pflichten der volkseigenen Betriebe, Kombinate und Verwaltung Volkseigener Betriebe (VVB)“³⁷ zu arbeiten.

Die Finanzierung der Aufgaben des SKH erfolgte „aus Mitteln des Kulturfonds, des Ministeriums für Kultur und aus dem Fonds gesellschaftlicher Auftraggeber“³⁸.

Die Vereinbarung des Ministers für Kultur und des Präsidenten des Verbandes Bildender Künstler der DDR regelte die Zusammenarbeit zwischen dem Verband der Bildenden Künstler (VBK) und dem Staatlichen Kunsthandel³⁹. Als Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind in der Vereinbarung u.a. festgehalten: „die Jahrespläne der Galeriearbeit, insbesondere die Ausstellungspläne und die Pläne der kunstpropagandistischen Arbeit; die Auftragspolitik des Staatlichen Kunsthandels, einschließlich künstlerischer Entwicklungsaufträge für die betriebseigenen Werkstätten sowie Beratung zu Fragen der Aufkaufs- und Auftragspolitik; das Bemühen um die systematische Erhöhung des künstlerischen Niveaus im Angebot der Verkaufsgalerien und in der Arbeit der künstlerischen Werkstätten.“

³³ Vgl. Horst Weiß: 10 Jahre Staatlicher Kunsthandel der Deutschen Demokratischen Republik, in: Bildende Kunst, 1984, S. 476.

³⁴ Vgl. die Jahresanalyse 1988 in: BArch DR 144/784.

³⁵ Die Werkstatt für Keramik Marwitz war eng mit dem Wirken von Hedwig Bollhagen verbunden.

³⁶ Vgl. Konzept über die Fortführung nach Rückübereignung der HB Werkstätten für Keramik, um 1992, in: BArch DR 144/475.

³⁷ GBl., Teil I, Nr. 15, S. 129 ff.

³⁸ § 2 Abs. 4 Satz 2 des Statuts des SKH.

³⁹ undatiert, wahrscheinlich vom 1.9.1978, in: BArch DR 144/718.

Ab dem 1. Mai 1975 begann die Bildung von künstlerischen Beiräten beim Generaldirektor und bei den Bezirksdirektionen um die kulturpolitische Arbeit des SKH zu unterstützen. Auch hier wirkte der Verband Bildender Künstler mit⁴⁰.

Zur Förderung des Kunstmarkts und um in den Galerien ein breites Spektrum an Kunst anbieten zu können, verkaufte der SKH Kunstwerke über eigene Editionen. Grafiken, Plastiken und Poster, aber auch Arbeiten der angewandten Kunst und Kopien historischer Museumsexponate wurden in hohen Auflagen gedruckt oder in Serien gefertigt. Hergestellt wurden sie in den eigenen Werkstätten, wie bei einem großen Teil der Grafikeditionen durch die Kupferdruckerei Berlin oder bei den Plastikeditionen durch die Bildgießerei Schöneiche, oder von den Künstlern selbst oder in Kooperation mit Einrichtungen außerhalb des SKH. In Zusammenarbeit mit den Künstlern gab der SKH Grafik- und Plastikeditionen, Grafikmappen, Grafikkalender, Medailleneditionen und ein umfangreiches Posterprogramm heraus⁴¹. So wurde beispielsweise seit 1977 gemeinsam mit dem VBK-DDR jährlich der Wettbewerb um die „100 Ausgewählte Grafiken“ mit Preisvergabe und Ausstellung veranstaltet. Um der Grafik zu einer „massenhaften Verbreitung zu verhelfen“⁴², brachte der SKH Grafik in größeren Auflagen heraus. Bis Ende 1987 hat der SKH 638 Grafikeditionen und 326 Plastikeditionen veröffentlicht⁴³. Das Posterprogramm, realisiert seit 1976 vor allem für die jugendliche Bevölkerung und ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem VBK, hatte 1984 eine Gesamtauflage von über drei Millionen Stück.

Dem Hauptanliegen entsprechend baute der Staatliche Kunsthandel ein Netz von Galerien für Gegenwartskunst und für Antiquitäten aus. Auch neue Galerietypen wurden erprobt, beispielsweise die Clubgalerie oder saisonale Galerien in Urlaubszentren. In den Galerien für Gegenwartskunst wechselten alle drei bis vier Wochen die Ausstellungen. Jährlich kam es so zu 250 bis 350 Ausstellungen bildender Künstler und Kunsthandwerker; dies vornehmlich als Personalausstellungen, Gruppenausstellungen und Werkstattausstellungen, sowie auch thematische Ausstellungen.

Der SKH führte zahlreiche Verkaufsausstellungen durch. In Zusammenarbeit mit dem Verband Bildender Künstler der DDR wurden in den eigenen Galerien Kunstwerke von Künstlern aus der DDR und in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen in den Antiquitätengalerien Kunstwerke, Kultur- und Gebrauchsgüter vergangener Epochen ausgestellt und verkauft⁴⁴. Neben dem Verkauf übernahm der SKH in den Antiquitätengalerien auch den Ankauf von Antiquitäten und Gebrauchsgütern kulturellen Charakters⁴⁵.

⁴⁰ Vgl. Aufgaben und Arbeitsweise der künstlerischen Beiräte des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ [Entwurf], BArch DR 144/815.

⁴¹ Vgl. Horst Weiß: 5 Jahre Staatlicher Kunsthandel der DDR, in: Bildende Kunst Heft [?]/1979, S. 574-576 und Ebd: 10 Jahre Staatlicher Kunsthandel der Deutschen Demokratischen Republik, in: Bildende Kunst, 1984, S. 476. Sowie speziell zum Posterprogramm: Das Posterprogramm des Staatlichen Kunsthandels der DDR 1977-1979. Daten und Fakten, 17 Seiten, in: BArch DR 144/718.

⁴² Siehe Konzeption der weiteren langfristigen Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR (SKH) bis 1995, in: BArch DR 144/397.

⁴³ Vgl. Vorlage für die Dienstberatung beim Generaldirektor Zentrale Editionen 1989-1990 am 10.5.1988, in: BArch DR 144/739.

⁴⁴ Vgl. Staatlicher Kunsthandel der DDR (Hrsg.): Art Offerte, Januar-Dezember 1989, S. 34f.

⁴⁵ Vgl. Pätzke, Hartmut u.a.: Staatlicher Kunsthandel der DDR. Kleines Wörterverzeichnis von Antiquitäten bis Zuschlag, Galerie am Boulevard, Rostock 1986.

Der SKH war u. a. Hauptauftragnehmer für die künstlerische Gestaltung des Marx-Engels-Denkmal, des Palasthotels Berlins und des Pionierpalastes Berlins⁴⁶. Darüber hinaus führte er Kunstauktionen aus, nahm an internationalen Kunstmessen teil und handelte mit Münzen und Briefmarken (Numismatik und Philatelie).

Neben dem in den Galerien betriebenen Binnenhandel war der SKH weiterhin am Export von Antiquitäten und Gebrauchtwaren, sowie von Kopien und Repliken beteiligt. Den Export in die sozialistischen Länder organisierte der SKH eigenständig, der Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet (NSW) erfolgte ab 1974 über den neugegründeten KoKo-Betrieb Kunst und Antiquitäten GmbH (KuA)⁴⁷. Der SKH war der KuA gegenüber nur noch Zulieferer, die Lieferung von Antiquitäten erfolgte nach einem festgelegten Kontingent. Einkaufsfahrten westeuropäischer Einkäufer organisierte er nicht mehr. Die Warenbereitstellung des SKH für den Außenhandelspartner KuA umfasste Antiquitäten, Münzen, Gebrauchtwaren kulturellen Charakters sowie zeitgenössische Kunst. Laut der Vereinbarung zwischen dem Minister für Kultur und dem Leiter des Bereichs KoKo vom 4. Oktober 1974 hatte der SKH im Zeitraum von 1976 bis 1980 Kunstgegenstände im Wert von 17,2 Millionen VM zur Verfügung zu stellen. Der Staatliche Kunsthandel war mit dieser Vereinbarung der einzige Binnenhandelspartner der KuA für den Export zeitgenössischer bildender und angewandter Kunst, sowie für den Export von Kunstgegenständen aus Museen⁴⁸. Im Zuge der Devisenerwirtschaftung durch den Export von Gegenwartskunst der DDR (bildende Kunst, Kunsthandwerk, Theaterrequisiten, Musikinstrumente, Dienstleistungen u. a.) in das nichtsozialistische Ausland⁴⁹, führte der SKH im NSW ebenfalls Verkaufsausstellungen durch. In der DDR tätige Künstler konnten jedoch aufgrund des staatlichen Außenhandelsmonopols keine Verträge mit im Ausland wohnhaften oder ansässigen Interessenten abschließen, sondern nur mit dem zuständigen Außenhandelsbetrieb des Staatlichen Kunsthandels. Nach Zahlungseingang der Devisen erhielt der DDR-Künstler eine Mitteilung, dass seine Werke vom Staatlichen Kunsthandel angekauft worden seien und bekam einen Gegenwert in Mark der DDR bzw. anteilig in Devisen abzüglich der vom Staatlichen Kunsthandel abgesetzten Handelsspanne⁵⁰. So erwarben auch Künstler beim Verkauf ihrer Kunstwerke durch den

⁴⁶ Vgl. BArch DR 1/11602, Teil 1.

⁴⁷ Vgl. Statut des SKH, § 4, in: Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur 1975, Nr. 2, S. 19-21.

⁴⁸ Vgl. Vereinbarung zwischen dem Minister für Kultur (MfK) und dem Leiter des Bereiches KoKo vom 4.10.1976, in: BArch DR 1/5689. Vgl. auch Wirtschaftsvertrag zwischen dem SKH und dem AHB KuA zur zusätzlichen Erwirtschaftung von Valutamitteln für die Volkswirtschaft der DDR, sowie die Vereinbarung zwischen dem SKH und der KuA über den Import von Gegenständen der bildenden und angewandten Kunst für den Bevölkerungsbedarf der DDR, August 1980, beide in: BArch DL 210/1890. Letztgenannte Vereinbarung lief auch unter der Kurzbezeichnung „Sortimentstausch“, da der SKH im Gegenzug für die durch den AHB KuA zum Inlandsverkauf bereitgestellten Gegenstände Gebrauchtwaren und Antiquitäten für den Export lieferte. In Punkt 4 der Vereinbarung heißt es: „Für die durch den AHB zum Inlandsverkauf bereitgestellten Gegenstände lieferte der SKH außerhalb des vereinbarten Exportplanes 1980 Gebrauchtwaren und Antiquitäten für den Export im Gegenwert von 200 % des Importwarenwertes.“

⁴⁹ Vgl. die vorbereitenden Unterlagen für ein Gespräch des stellv. Ministers für Kultur Werner Rackwitz und dem Staatssekretär im Außenhandelsministerium Alexander Schalck-Golodkowski vom Januar 1975 und die Vereinbarung zwischen dem Minister für Kultur und dem Leiter des Bereichs KoKo vom 4.10.1976 in: BArch DR 1/5689, Bll. 64-70 u. 113-115.

⁵⁰ Vgl. Forderungsklage, in: BArch DR 144/340.

SKH ins nichtsozialistische Ausland Valutaanrechte, welche auf einem speziellen Valutakonto gutgeschrieben wurden⁵¹.

1988 erreichte der mit dem Export von DDR-Kunst erzielte Umsatz über 3 Mio. M, den mehr als sechsfachen Wert der vom SKH für den Export bereitgestellten Antiquitäten. In dem Bereich Antiquitäten war der SKH damit nur ein kleinerer Zulieferer der KuA⁵². Über die Exportgeschäfte konnten Museen entsprechende Valuten zum Ankauf von Kunstwerken (Importe) erwirtschaften.

Die Ausfuhr von geschütztem Kulturgut der DDR, das als Lieferungen und -leistungen des SKH durch die Kunst und Antiquitäten GmbH exportiert wurde (v. a. für Ausstellungen, Direktverkäufe, Valutabarverkäufe, Auktionen, Werkverträge und immaterielle Leistungen), wurde über Dienstanweisungen geregelt⁵³.

2.2 Organisation und Struktur

Die Struktur des Staatlichen Kunsthandels der DDR kann zum derzeitigen Zeitpunkt nur annähernd beschrieben werden, da wesentliches Schriftgut zum Aufbau und zur Geschichte fehlt. Aus den vorhandenen Unterlagen lässt sich herauslesen, dass es im Laufe seines Bestehens entsprechend der Entwicklung des Netzes der Handelseinrichtungen des SKH zu Umstrukturierungsmaßnahmen kam⁵⁴.

Der SKH war ein zentral vom Generaldirektor geleiteter volkseigener Handelsbetrieb, der sich mit seinen Einrichtungen über die gesamte DDR erstreckte. Zur Lösung seiner Aufgaben gliederte sich der SKH in Generaldirektion, Direktionen und Abteilungen, sowie in Bezirksdirektionen. 1988 beschäftigte der SKH 905 MitarbeiterInnen⁵⁵.

1977 gab es die ersten Pläne, den SKH neu zu strukturieren. Es sollten die drei Direktionsbereiche Produktion, Handel und Ökonomie, sowie der Produktionsbereich Kader/Arbeit geschaffen werden. Der Fokus sollte von nun an auf der ökonomischen und handelspolitischen Arbeit liegen.

⁵¹ Künstler konnten ihr Kontoguthaben entweder innerhalb der DDR in Form von Schecks der Forum-Außenhandels-gesellschaft, zur Finanzierung von Studienreisen in das NSW oder zum Import von Kunstbedarf aus dem NSW verwenden. Vgl. Übergabe-/Übernahmeprotokoll zwischen Ministerium für Kultur und Staatlichen Kunsthandel der DDR vom 28.3.1988, in: BArch DR 144/916.

⁵² 1988 wurden durch 9 Antiquitätengalerien des SKH Waren im Wert von 533.920 M bereitgestellt. Fast $\frac{3}{4}$ der Summe entfielen dabei auch den Verkauf von Möbeln und Gemälden. Vgl. Jahresanalyse 1988. Bereitstellung Waren kulturellen Charakters für den Export NSW, 25.1.1989, in: BArch DR 144/784.

⁵³ Z. B. Dienstanweisung 5/84 über das Verfahren der Genehmigung für die Ausfuhr von geschütztem Kulturgut der DDR [...] vom 1.10.1984, in: BArch DL 210/1743.

⁵⁴ Vgl. Kurzübersicht über die Leitungsstruktur des SKH, Anlage 10 der Konzeption der langfristigen Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR vom 31.7.1987, in: BArch DR 144/727. Darüber hinaus wurde die Struktur aus dem Statut des SKH, einem Kostenstellenplan aus dem Jahre 1989 sowie aus einem Organigramm, das eine ehem. Mitarbeiterin des SKH erstellt hat, erschlossen. Siehe Kostenstellenplan des Staatlichen Kunsthandels der DDR, Juni 1989, BArch DR 144/221, sowie das Organigramm in der Dienstakte des Bundesarchivs. Ferner gibt der undatierte Entwurf „Vorläufige Leitungsstruktur des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ Auskunft über den geplanten Aufbau, siehe „Zum Aufbau der Leistungsstruktur des Staatlichen Kunsthandels der DDR“, von Horst Weiß, 20.3.1978, BArch DR 1/11602, Teil 1.

⁵⁵ Siehe Jahresanalyse 1988, in: BArch DR 144/784.

Die Planung der weiteren Entwicklung des SKH sah ab 1983 den Aufbau von territorialen Direktionen (Bezirksdirektionen) und die Neubestimmung der Fachdirektionen und Abteilungen vor⁵⁶. Entsprechend der Planung des SKH ab 1983 ist der Entwurf des Statuts von 1982 überliefert. Zusätzlich zu den bereits zuvor genannten Aufgaben, wurde dem SKH die „Einhaltung und Pflege alter kunsthandwerklicher Berufe [...] durch die Produktion von historisch authentischen Kopien und zeitgenössischer Adaptionen [...]“ übertragen⁵⁷.

Struktur des Staatlichen Kunsthandels⁵⁸

Gemäß § 5 des Statuts aus dem Jahre 1975 wurden die Einrichtungen in den Bezirken von einem Direktor, die Galerien von einem Galerieleiter und die künstlerischen Produktions- und Werkstätten von Betriebs- bzw. WerkstatteleiterInnen geleitet. Dem Generaldirektor unterstanden die Fachdirektionen, die Abteilungen der Generaldirektion und die Bezirksdirektionen. Den Bezirksdirektionen unterstanden alle Handelseinrichtungen des SKH im entsprechenden Territorium (Galerien für Gegenwartskunst, Antiquitätengalerien, Auktionshäuser und Fachgeschäfte für Philatelie und Numismatik). Dem Direktor Produktion unterstanden alle Werkstätten des SKH.

- **Generaldirektion**

Generaldirektor: Dr. Peter Pachnicke (1974-1977), Horst Weiß (1977-1990)⁵⁹

Stellvertretender Generaldirektor: Walter Laloucek (1974-1977)⁶⁰, Walter Vieweg

Büro des Generaldirektors: Justitiar (Frank Prüfke), Sicherheitsinspektor (Barschewitz; Stefan Pietrzok), Beauftragter für Sicherheit und Kunstschutz (Volker Gutschke), Reisestelle, Valutastelle (Luther).

- **Direktionen und Abteilungen**

Fachdirektion Kader/Bildung

Direktorin: Ursula Lochow

Hauptbuchhaltung

Leiterin: Heide Lore Köhnke

Aufgaben: Wirtschaftskontrolle und Innenrevision; Kontrolle und Durchsetzung der Rechnungsführung, Statistik und Preiskalkulationen; Lohnbuchhaltung; Bilanz; Gewinn- und Verlustrechnung; Kostenarten- und Kostenstellenrechnung.

Fachdirektion Ökonomie

Direktor: Walter Vieweg; Erich Grüger; Karin Zerbe

Abteilungen: Abt. Planung; Abt. Grundfonds/Invest/Materialwirtschaft; Abt. Arbeit und Löhne; Fachgebiet Preise; Fachgebiet Finanzen; Inventurleiter; Allg. Verwaltung.

⁵⁶ Vgl. Grundsätze der weiteren Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR, der Verbesserung der Planung und Leitung, der Erhöhung der kulturpolitischen und ökonomischen Effektivität und der Leistungsfähigkeit des Betriebes, 1982, in: BArch DR 144/308.

⁵⁷ Vgl. Entwurf Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR, vom 14.04.1982, in: BArch DR 144/363.

⁵⁸ Aufgrund der Aktenlage ließen sich nicht alle LeiterInnen ermitteln bzw. zeitlich zuordnen. Die folgende Struktur bildet die Zeit von 1987 bis 1989 ab und basiert auf der Kurzübersicht über die Leitungsübersicht des SKH, 1987, siehe BArch DR 144/727, sowie auf dem Organigramm einer ehem. Mitarbeiterin. Die Beschreibung der Aufgaben ist vorrangig dem Papier „Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR“ von 1977 entnommen, siehe BArch DR 1/11602, Teil 2.

⁵⁹ Vgl. zu Vorwürfen einer „Verletzung sozialistischer Leitungsprinzipien im SKH“ und der folgenden Auswechslung leitender Mitarbeiter, siehe BArch DR 1/ 5689, Bl. 130-132 u. 172-186.

⁶⁰ Vgl. „Zum Stand der kaderpolitischen Aufgaben im VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, 8.3.1978, BArch DR 1/11602, Teil 1.

Aufgaben: Planung und Finanzen; Arbeitsökonomie; Mieten/Pacht/Liegenschaften; Anleitung der Bereichsleiter, Direktoren der Handelsbereiche und Galerie- und Werkstättenleiter; Planung und Kontrolle der Investvorhaben; Erarbeitung der Perspektiv- und Volkswirtschaftspläne; Organisierung der Wirtschaftstätigkeit

Fachdirektion Produktion

Direktor: Prange (bis 1981); Günter Meier (1981-1989)

Einrichtungen: Groß-Atelier Berlin; 5 Werkstätten für Keramik; Glasurenversand Bad Liebenwerda; Bildgießerei Schöneiche; Werkstatt für Metallgestaltung; Werkstatt für Holzbearbeitung; Kupferdruckerei Berlin; Werkstatt für grafischen Bedarf.

Aufgaben: Leitung und Organisation der Tätigkeit in den Betrieben und künstlerischen Werkstätten; Entwicklung kunsthandwerklicher Traditionen und Schaffung kunsthandwerklicher Produkte; Sicherung der Planaufgaben; Investvorbereitung; Koordinierung der Materialwirtschaft.

Die verschiedenen Werkstätten des SKH von überregionaler Bedeutung wurden zentral durch die Fachdirektion Produktion geleitet. Die gesamte Eigenproduktion der Werkstätten und Betriebe des SKH sowie das Auftragswesen für Fremdaufträge zur Realisierung im SKH sowie künstlerische Entwicklungsaufträge in verschiedenen Bereichen gehörten dazu⁶¹. Ihr oblag auch die Verantwortung für Grafik- und Plastikeditionen, sowie für die Posterproduktion.

Abt. Öffentlichkeitsarbeit

Leiter: Roger Thielemann

Aufgaben: Kontaktpflege zu Presse, Rundfunk und Fernsehen; Herausgabe von Katalogen, Pressematerialien, redaktionellen Beiträgen und der „Galerienachrichten“.

Abt. Internationale Beziehungen

Leiter: Rainer Ebert, Rüdiger Küttner

Aufgaben: Verantwortlich für den Import und Export, die Beteiligung an internationalen Messen und Ausstellungen und die „Galerie Berlin“ in der Friedrichstr. 58 in Berlin. Das Direktorat Internationale Beziehungen besaß die Vollmacht einer staatlichen Außenhandelsfunktion für den Export von Gegenwartskunst gegen konvertierbare Devisen⁶².

Abt. Transport/Umschlag/Lagerwirtschaft (TUL)

Leiter: Hermann Gesser

Einrichtungen: Zentrallager Buch; Kfz-Werkstatt

• **Bezirksdirektionen**

Aufgaben: Die von einem Direktor geleiteten Bezirksdirektionen waren durch die vom Generaldirektor erteilte Vollmacht für die Durchsetzung der Kulturpolitik der DDR verantwortlich. Sie traten „als Vertreter des SKH und Partner gegenüber den bezirklichen und örtlichen Partei- und Staatsorganen sowie gesellschaftlichen Organisationen und Einrichtungen, insbesondere gegenüber den Bezirksorganisationen des Verbandes Bildender Künstler auf“⁶³. Sie

⁶¹ „Zum Aufbau der Leistungsstruktur des Staatlichen Kunsthandels der DDR“, von Horst Weiß, 20.3.1978, BArch DR 1/11602, Teil 1.

⁶² Aktennotiz zum Gespräch über die Verschmelzung der Kunsthandel GmbH und Art-Union GmbH, 1992, in: BArch DR 144/91.

⁶³ Siehe Vorläufige Leitungsstruktur des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten, Anlage 1, (undatiert), in: BArch DR 1/26646.

koordinierten die Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen des SKH im Bezirk, sie berieten und unterstützten die Leiter der Einrichtungen und sie waren dem Generaldirektor gegenüber für die Arbeit des Staatlichen Kunsthandels und seiner Einrichtungen im Bezirk verantwortlich⁶⁴.

Einrichtungen (Stand 1.1.1987)⁶⁵:

BD Berlin/Frankfurt (Oder)/Potsdam

- 7 Galerien der Gegenwartskunst
- 3 Antiquitätengalerien
- 6 Philatelie-Einrichtungen
- 3 Numismatik-Einrichtungen

BD Leipzig/Halle/Magdeburg

- 7 Galerien der Gegenwartskunst
- 2 Antiquitätengalerien
- 2 Numismatik-Einrichtungen

BD Rostock/Schwerin/Neubrandenburg

- 6 Galerien der Gegenwartskunst
- 2 Antiquitätengalerien
- 1 Philatelie-Einrichtung

BD Erfurt/Suhl/Gera

- 5 Galerien der Gegenwartskunst
- 1 Antiquitätengalerie
- 1 Numismatik-Einrichtung

BD Karl-Marx-Stadt

- 5 Galerien der Gegenwartskunst
- 2 Antiquitätengalerien
- 3 Philatelie- und Numismatik-Einrichtungen

BD Dresden/Cottbus

- 4 Galerien der Gegenwartskunst
- 2 Antiquitätengalerien
- 7 Philatelie- und Numismatik-Einrichtungen

Ende 1989 beschäftigte der Staatliche Kunsthandel in seiner Verwaltung und seinen sechs Bezirksdirektionen knapp 1.000 MitarbeiterInnen⁶⁶. Mit zeitgenössischer Kunst, Antiquitäten, Münzen, Brief-

⁶⁴ „Zum Aufbau der Leistungsstruktur des Staatlichen Kunsthandels der DDR“ [Entwurf], von Horst Weiß, 20.3.1978, BArch DR 1/11602, Teil 1.

⁶⁵ Siehe BArch DR 144/753. Der räumliche Zuschnitt der Bezirksdirektionen veränderte sich im Lauf der Jahre: So nennt die Planung von ca. 1974: Berlin/Potsdam, Leipzig, Rostock/Schwerin, Halle/Magdeburg, Dresden/Cottbus, Karl-Marx-Stadt/Gera, Erfurt/Suhl. Hieraus entwickelten sich bis 1988 die 6 Bezirksdirektionen Berlin (Berlin/ Frankfurt/Oder/Potsdam), Leipzig (Leipzig/Halle/Magdeburg), Rostock (Rostock/Schwerin/Neubrandenburg), Erfurt (Erfurt/Suhl/Gera), Karl-Marx-Stadt, Dresden (Dresden/Cottbus). Vgl. Vorläufige Leitungsstruktur des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten (undatiert), in: BArch DR 1/26646 und Jahresanalyse des SKH 1988, S. 5, in: BArch DR 144/784. Zu den Einrichtungen der Bezirksdirektionen im Jahr 1989, siehe Kostenstellenplan Juni 1989, in: BArch DR 144/221.

⁶⁶ Zur Verteilung der Arbeitskräfte im SKH 1989, siehe BArch DR 144/929.

marken und handwerklicher Produktion erwirtschaftete er einen Umsatz von rund 100 Millionen Mark⁶⁷.

3. Auflösung und Privatisierung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten und deren Einrichtungen

Am 20. März 1990 gründete der VEH Bildende Kunst und Antiquitäten zusammen mit dem VEB Denkmalpflege Berlin und dem Kombinat Dienstleistungen Berlin die Art-Union GmbH, welche am 3. April 1990 in das Handelsregister eingetragen wurde⁶⁸. Ziel der Gründung der Art-Union GmbH war zunächst die juristische und konzeptionelle Anpassung an die neuen Marktbedingungen in Vorbereitung der Wirtschafts- und Währungsunion. Weitergehend sollten Vorbedingungen geschaffen werden, um den Kunst- und Antiquitätenhandel unter marktwirtschaftlichen Bedingungen zu betreiben. Mit der Gründung der Art-Union GmbH hatte der Staatliche Kunsthandel seine gesamte Wirtschaftstätigkeit und alle aus Mietverträgen resultierenden Rechte und Pflichten auf die Art-Union GmbH übertragen. Unter dem Abbau von Arbeitskräften in der Generaldirektion und unter Auflösung von Zwischeneinrichtungen sollten die „spezifischen Bedingungen der DDR gewachsenen regionalen Arbeit des Kunsthandels“ beibehalten und die „Fachkräfte und deren [...] Beziehungen zu Künstlern und Experten“ zusammengehalten werden⁶⁹. Nachdem zunächst ein Hauptgeschäftsführer, Reinhard Domroese, und fünf Geschäftsführer eingesetzt waren, bestimmte man im August 1990 Jürgen Ballschmieter, ehemals in der Abteilung Ökonomie tätig, zum alleinigen Geschäftsführer⁷⁰. Personell gab es auf allen Ebenen Kontinuität⁷¹. So auch im Mitte Juni gegründeten Aufsichtsrat der Art-Union GmbH, dessen Mitglied u. a. Horst Weiß war⁷². Die Gesellschafter VEB Denkmalpflege Berlin und das Kombinat Dienstleistungen Berlin sind einige Monate später aus der Gesellschaft ausgetreten und haben ihre Anteile an den Staatlichen Kunsthandel übertragen. Somit war der Staatliche Kunsthandel seit dem 27. Juni 1990 alleiniger Gesellschafter und hielt 100 % der Geschäftsteile an der Art-Union GmbH⁷³.

⁶⁷ Vgl. Jahresanalyse 1988, in: BArch DR 144/784.

⁶⁸ Vgl. Gesellschaftsvertrag, in: BArch DR 144/491, 746 und Handelsregistereintrag der Art-Union GmbH, in: BArch DR 144/359. Zur Umwandlung in die Art-Union GmbH, vgl. BArch DR 144/113 und 473.

⁶⁹ Siehe Vorlage für die Grundsatzdiskussion der weiteren Entwicklung der Art-Union GmbH am 8.6.1990, in: BArch DR 144/736.

⁷⁰ Für den Übergang wurde folgende Leitungsstruktur aufgestellt: die Geschäftsleitung bestand aus dem Hauptgeschäftsführer, den Geschäftsführern, dem Prokuristen, Sekretariat, Büro des Prokuristen, Justitiar, Personalbüro, Verwaltung einschließlich Fachbereich Ökonomie, Öffentlichkeitsarbeit, Fuhrpark. Geschäftsführer waren Jürgen Ballschmieter (Bereich Werkstätten), Gerhard Glienicke (Bereich Antiquitäten), Wolfgang Hadersbeck (Bereich Philatelie), Rüdiger Küttner (Bereich Moderne Kunst), Wolfgang Mehlhausen (Bereich Numismatik). Heide Lore Köhnke war die Prokuristin. Vgl. Geschäftsverteilungsplan der Art-Union GmbH, undatiert, in: BArch DR 144/736. Zur Umstrukturierung und Verkleinerung der Geschäftsleitung, siehe Protokoll der zweiten Sitzung des Aufsichtsrates der Art-Union GmbH am 26.7.1990, in: BArch DR 144/573.

⁷¹ Vgl. Christoph Tannert: „Sumpf der Zwecke. Vom Staatlichen Kunsthandel, DDR, zur Art Union GmbH, in: Kunst intern, [ca. 1990], S. 28-29, in: DR 144/676. Vgl. auch Liste der leitenden Angestellten der Art-Union-GmbH, Stand 1.11.1990, in: BArch DR 144/920.

⁷² Vgl. Festlegungsprotokoll der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 12.6.1990, sowie Protokolle der Aufsichtsratssitzungen 1990-1991, in: BArch DR 144/573.

⁷³ Vgl. Protokoll der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrates der Art-Union GmbH am 10.7.1990, in: BArch DR 144/573.

Der VEH Bildende Kunst und Antiquitäten (Staatlicher Kunsthandel der DDR) wurde gemäß § 11 des Gesetzes zur Privatisierung und Reorganisation des volkseigenen Vermögens (Treuhandgesetz)⁷⁴ vom 17. Juni 1990 mit Wirkung vom 1. Juli 1990 in die Kunsthandel GmbH i. A. umgewandelt, deren 100% Tochter die Art-Union GmbH war⁷⁵. Alleiniger Gesellschafter der Kunsthandel GmbH war die Treuhandanstalt. Der Generaldirektor Horst Weiß wurde vom Minister für Kultur ab dem 1. Juli 1990 abberufen und als Geschäftsführerin Karin Zerbe, ehemals Direktorin für Ökonomie beim VEH Bildende Kunst und Antiquitäten, eingesetzt. Kurz nach ihrer Gründung wurde die Kunsthandel GmbH i. A. in die AZBK Kunsthandel GmbH umfirmiert, welche am 1. Mai 1993 in Liquidation ging. Mit Abschluss zum 30. September 1998 gingen die beiden Unternehmensreste in die BSV Verwaltungsgesellschaft mbH über, die Beteiligung der AZBK an der Art-Union wurde an diese verkauft. Die Verflechtung der AZBK Kunsthandel und Art-Union GmbH stellte die BSV Verwaltungsgesellschaft mbH, zuständig für die Abwicklung der AZBK, vor erhebliche Probleme der Abgrenzung beider Unternehmen⁷⁶.

3.1 Aufgaben und Organisation der Art-Union GmbH

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 20. März 1990 nach dem Recht der ehemaligen DDR abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens waren laut Handelsregistereintrag die kunsthändlerische Ausstellungs- und Auktionstätigkeit auf den Gebieten der zeitgenössischen bildenden Kunst, der Antiquitäten, Repliken, Numismatik und Philatelie, die kunsthandwerkliche und denkmalpflegerische Produktion in eigenen Werkstätten, sowie der Einkauf, Verkauf, Export und Import der dem Gegenstand des Unternehmens entsprechenden Waren und Leistungen im weitesten Sinne. Die Gesellschaft war berechtigt, sich an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen, solche Unternehmen zu erwerben sowie Zweigniederlassungen zu errichten. Auch war die Art-Union berechtigt, alle Geschäfte durchzuführen, die dem Unternehmenszweck dienen. Das Stammkapital der Art-Union betrug 30 Millionen Mark der DDR⁷⁷.

Die Geschäftsführung oblag als Hauptgeschäftsführer Reinhard Domroese und als Geschäftsführer Jürgen Ballschmieter, Gerhard Glienicke, Wolfgang Hadersbeck, Rüdiger Küttner und Wolfgang Mehlhausen. Der Hauptgeschäftsführer und die vier letztgenannten sind am 31.7.1990 von den Tätigkeiten entbunden worden und Jürgen Ballschmieter erhielt die Alleinvertretungsbefugnis.

Die Art-Union GmbH hatte gemäß Gesellschaftsvertrag einen Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern, die die Geschäftsführung überwachten. Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Christian Burmeister, Michael Grädler, Günter Hipfel, Heidi Knott, Uwe Mieth, Bärbel Schlaebe, Peter Tauscher, Horst Weiß und Dieter Wolf.

Am 8.5.1991 konstituierte sich mit Änderung des Gesellschaftervertrages ein Beirat anstelle des Aufsichtsrates, dem folgende Personen angehörten: Bernd Bräuer, Heidi Knott, Uwe Mieth, Peter Tauscher, Lothar Tewes.

⁷⁴ Gbl. I Nr. 33 S. 300.

⁷⁵ Vgl. Gesellschaftsvertrag der Firma Kunsthandel GmbH im Aufbau, in: BArch DR 144/490.

⁷⁶ Vgl. BSV Verwaltungsgesellschaft mbH, Checkliste für die Überleitung von Liquidationsunternehmen bei Fusion/Konzentration, in: BArch DR 144/560.

⁷⁷ Auszug aus dem Handelsregister, in: BArch DR 144/359.

Die Art-Union GmbH übernahm die gesamte operative Tätigkeit des Staatlichen Kunsthandels und somit die Privatisierung von insgesamt 54 Betriebsteilen, darunter Galerien, Werkstätten und Einzelhandelsgeschäfte. Hierzu zählte auch die Veräußerung, Ausgliederung und Stilllegung von Galerien und anderen Betriebsstätten, einschließlich des Abbaus von Arbeitskräften. Für diverse Grundstücke und Bauten sind Rückerstattungsansprüche gestellt worden und es erfolgte eine Rückgabe von Werkstätten und Fachgeschäften an die früheren Eigentümer⁷⁸.

Zur Absatzsicherung und Herstellung der Wirtschaftlichkeit trennte sich die Art-Union von unwirtschaftlichen Betriebsteilen und Verkaufseinrichtungen. Der Verwaltungsapparat wurde entschlackt und die Bereiche Internationale Beziehungen, Öffentlichkeitsarbeit, Allgemeine Verwaltung, Produktionsdirektion und die Bezirksdirektionen aufgelöst. Die Aufgaben dieser Bereiche wurden seitdem von der Geschäftsführung wahrgenommen⁷⁹.

Die Galerien des Staatlichen Kunsthandels differenzierten sich durch „Programm, Arbeitsstil und das Engagement der einzelnen Mitarbeiter für Kunst und Künstler erheblich“⁸⁰. Die erfolgreichsten Galerien (Galerie Berlin, Galerie Theaterpassage, Galerie Rotunde und Galerie am Sachsenplatz) suchten bereits im Laufe des Jahres 1990 die Privatisierung, gründeten eine GmbH und setzten die Zusammenarbeit und Geschäftsbeziehungen mit den Galerien aus dem Westen fort. Andere Galerien wurden in kommunaler Trägerschaft weitergeführt, darunter die Kunstgalerie Budysin, die Galerie im Stadthaus und die Galerie Peter Breuer. Weitere Galerien wurden wegen fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs geschlossen. Für andere bedeutete die extreme Anhebung von Mieten für Gewerbeobjekte bis auf das 4-fache der bisherigen Miete, ermöglicht aufgrund der „Anordnung über die Ermittlung und Nutzungsentgelte für Gewerberäume und –objekte“⁸¹ vom 23. August 1990, das Aus.

4. Bestandsgeschichte

Die Unterlagen mit einem Umfang von ca. 102 lfm wurden im Dezember 2014 von der Rhenus Office Systems GmbH, dem Archivdienstleister der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS), vormals Treuhandanstalt, unter der THA-Nr. 5022 und 8024 an das Bundesarchiv übergeben. Das Schriftgut war in Ordnern und Bündeln formiert, die sich in Umzugskartons befanden. Zu den Ordnern gehörte oftmals loses Schriftgut, welches mittels Gummi mit den Ordnern zusammengehalten wurde. Zu der THA-Nr. 5022 wurde ein Abgabeverzeichnis übergeben.

⁷⁸ Vgl. Privatisierungskonzept, in: BArch DR 144/91. Zu den Ergebnissen des Privatisierungskonzeptes für die Kunsthandel GmbH/Art-Union GmbH Ende 1991, siehe Privatisierungskonzept Kunsthandel GmbH und Art Union GmbH vom 11.12.1991, in: BArch DR 144/91. 1990 stellten ehemalige Eigentümer den Antrag auf Rückführung ihrer Privatbetriebe, z. B. die Werkstatt für Keramik Waldenburg, Bildgießerei Schöneiche, Galerie am Meer.

⁷⁹ Vgl. Bericht über die Prüfung der Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und des Anhangs der Art-Union GmbH Berlin, zum 1. Juli 1990, vom 6.6.1991, in: BArch DR 144/591.

⁸⁰ Christoph Tannert: „Sumpf der Zwecke. Vom Staatlichen Kunsthandel, DDR, zur Art Union GmbH, in: Kunst intern, [ca. 1990], S. 28-29, in: DR 144/676.

⁸¹ Gbl. I Nr. 58 S. 1424. Beispielhaft die Mitteilung einer Mietänderungserklärung in: BArch DR 144/112.

5. Bestandsbeschreibung und inhaltliche Charakterisierung

Der Gesamtumfang des Bestandes umfasst ca. 38 lfm in 1498 Verzeichnungseinheiten, die im vorliegenden Findbuch abgebildet sind.

Die Überlieferung zum Staatlichen Kunsthandel der DDR ist lückenhaft. Der Bestand enthält nur im geringen Umfang Leitungsschriftgut und Unterlagen über die Organisationsstruktur des Betriebes. Aktenpläne und Aktenverzeichnisse sind keine erhalten.

Der Bestand beinhaltet überwiegend Schriftgut der Abteilungen Ökonomie und Hauptbuchhaltung aus den Jahren 1988 bis 1991. Besonders die Ankäufe der SKH-Galerien, hauptsächlich von zeitgenössischer bildender und angewandter Kunst von Künstler aus der DDR, sowie der Verkauf von Kunstwerken, Kunstmaterialien und Dienstleistungen an Betriebe, staatliche Einrichtungen und Künstler sind gut dokumentiert und können exemplarisch für die Tätigkeit des Warenan- und verkaufs des SKH im Binnenhandel stehen. Aus der Gründungsphase sind Übernahmen von Galerien und Werkstätten, die sog. „Angliederung“ an den Staatlichen Kunsthandel, überliefert. Die durch das Treuhandgesetz veranlasste Privatisierung und Reorganisation des Staatlichen Kunsthandels wird umfangreich in den Akten abgebildet. Darüber hinaus liegen Bauunterlagen zu Bauinvestitionen des Staatlichen Kunsthandels vor. Die dazugehörigen Zeichnungen (Lagepläne, Baupläne, Risse, Konstruktionszeichnungen, Bauzeichnungen, Schnitte und technische Pläne) finden sich im Bestand DR 144 PLAN.

Exporte (überwiegend von zeitgenössischer Kunst) vor allem über die Kunst und Antiquitäten GmbH, wurden über die Abteilung Internationale Beziehungen abgewickelt und sind für die Jahre 1982-1991 überliefert⁸².

Mit Ausnahme einiger Akten der Werkstatt für Keramik Waldenburg gibt es keine Überlieferung der Abteilung Produktion und der daran angeschlossenen Werkstätten, sowie keine Überlieferung des beim Generaldirektor ansässigen künstlerischen Beirats und der Bezirksdirektionen. Nicht überliefert sind ferner die Druckerzeugnisse des SKH, wie Kataloge⁸³, Plakate, Einladungen, Galerienachrichten, Pressematerialien etc. Eine Ausnahme bilden die Manuskripte der Publikation „Art Offerte“⁸⁴, die erstmalig 1989 erschien.

⁸² Rechnungen des SKH für Exportaufträge zeitgenössischer Kunst, für Antiquitätenabkäufe, Dienstleistungen und Valuta-Barverkäufen finden sich im Bestand DL 210 Kunst und Antiquitäten GmbH. Valuta-Barverkäufe und Direktexporte ohne Verkaufsausstellungen fanden in dafür festgelegten Galerien statt, ab ca. 1987 auch im Exportsalon in den neuen Räumen Leipziger-Ecke Friedrichstraße.

⁸³ Der SKH hat während seines Bestehens fast 1500 Kataloge für mehr als 800 Künstler herausgegeben. Vgl. Roger Thielemann: Vorwort, in: Staatlicher Kunsthandel der DDR (Hrsg.): Art Offerte, Januar-Dezember 1989, S. 3, und auch S. 36.

⁸⁴ Die „Art Offerte“ wurde vom Bereich Öffentlichkeitsarbeit des SKH herausgegeben. Sie war ein Druckerzeugnis, welches seit 1989 über die Vorhaben aller Einrichtungen (Angebote, Termine, Informationen, Editionen, Auktionen, Personenbeschreibungen) des SKH informieren und die Öffentlichkeitsarbeit des SKH verbessern sollte. Pro Jahr waren zwei Ausgaben geplant. Umfang 36 Seiten im handlichen Format 20 x 19 cm, Preis 3 Mark. Zusätzlich erschien das vierseitige Heft „Art Offerte aktuell“, welches aktuell über Veränderungen und Ergänzungen informierte. 1989 erschienen 4 Hefte der „Art Offerte aktuell“.

6. Archivische Bearbeitung

Im Januar 2015 erfolgte anhand des zur THA-Nummer 5022 übergebenen Abgabeverzeichnisses die Revision. Das Abgabeverzeichnis umfasste die lfd. Nr. der Akte gemäß Treuhandplan, einen Titel und den zeitlichen Umfang. 25 der 812 Positionen konnten dabei nicht ermittelt werden⁸⁵. Einzelne Bündel, ca. 2 lfm, wurden bereits im Zuge der Revision als kassabel bewertet.

Im August 2015 begann eine umfangreiche Einzelbewertung des Schriftgutes, die von Dezember 2016 bis Januar 2017 fortgesetzt wurde. In diesem Zusammenhang wurden 52,3 lfm als kassabel bewertet, darunter vor allem Bank- und Kostenbelege, innerbetriebliche Rechnungen und Abrechnungen, sowie Waren- und Kassenberichte bewertet. Die Personalakten (Laufzeit 1950-1989) wurden als archivwürdig bewertet. Es handelt sich fast ausschließlich um Akten von VerkäuferInnen, GalerieleiterInnen und (Kunst-)HandwerkerInnen, Personalakten der Leitungsebene des SKH sind nicht überliefert⁸⁶.

Die inhaltliche Erschließung und Verzeichnung über die Archivsoftware BasyS-S erfolgte von Januar bis September 2017. Das vom Bundesarchiv übernommene Schriftgut wurde unter den Signatur DR 144/1-1432, Pläne, die im Schriftgut enthalten und größer als DIN A3 waren, wurden von diesem getrennt und unter den Signaturen DR 144 PLAN/1-63 verzeichnet. Die Ordner und Bündel wurden während der Verzeichnung technisch bearbeitet (übertolle Ordner geteilt, entmetallisiert und eingemappt) und signiert. Die innere Ordnung wurde weitgehend beibehalten.

Bei der Erschließung wurden folgende Angaben aufgenommen: Bestandsbezeichnung, Aktentitel, aktenführende Organisationseinheit, Laufzeit, i. d. R. Enthält-Vermerke und Altsignaturen (THA-Nummern). Eine Übernahme der Titel des Abgabeverzeichnisses erschien nicht sinnvoll, somit wurden die Aktentitel überwiegend angepasst oder neu gebildet. Bei den Personalakten wurden Vorname, Name, ggf. Geburtsname, Geburtsdatum, Geburtsort, erlernter Beruf sowie Dienststelle und Funktion im SKH erfasst.

Aufgrund fehlender Aktenpläne und Aktenverzeichnisse wurde die Klassifikation im Laufe der Bearbeitung erstellt. Ziel war eine Klassifikation, die sowohl die Struktur als auch die Auflösung des SKH bzw. die Abwicklung durch die Art-Union GmbH und deren Tochtergesellschaften angemessen darstellt und nachvollziehbar macht⁸⁷. Grundlage für die Klassifikation bildete dabei die Kurzübersicht

⁸⁵ Vgl. Bestandsakte Gesch.-Z.: DDR 1 - 7010/6-2 und 7937/39.

⁸⁶ Die Bildung eines Querschnitts oder Samplings als archivische Bewertungsentscheidung wurde hierbei nicht angewendet. Vermutlich handelt es sich bei den Personalakten um eine Altablage, da mehr als 90% der Akten mit einem Aufhebungsvertrag enden. Gemäß § 4 der „Verordnung zur Arbeit mit Personalunterlagen“ vom 22.2.1990 wurden Personalakten ehemaliger Mitarbeiter vernichtet, siehe Liste vom 23.04.1990, in: BArch DR 144/969. Die Benutzung der Personalakten ist empfehlenswert für den Einblick in die Biografien des Verkaufspersonals der Galerien und der Mitarbeitern des SKH. Unter Wahrung der Persönlichkeits- und Datenschutzrechte kann die Einsicht in die Akten vom zuständigen Referat gewährt werden.

⁸⁷ Die Konzeption der AZBK erfolgte als „Liquidationslangläufer“ [...]. Die Unternehmenskonstruktion und auch die Rückübertragungen der Liegenschaften an die AZBK führte zu erheblichen Problemen der Abgrenzung der beiden Unternehmen Art Union und AZBK. Die Verflechtung hatte außerdem Auswirkungen auf die Buchführung. Vgl. Checkliste der BSV Verwaltungsgesellschaft für die Überleitung von Liquidationsunternehmen, DR 144/560.

über die Leitungsstruktur von 1987⁸⁸ und ein von einer ehemaligen Mitarbeiterin des SKH erstelltes Organigramm.

Mit Blick auf die Provenienzforschung bzw. die Provenienzrecherche erfolgte eine über den im Bundesarchiv üblichen Verzeichnungsrahmen hinausgehende erweiterte Erschließung. So wurde festgelegt, dass Künstler, SKH-Einrichtungen und höherwertige Kunstwerke und Antiquitäten⁸⁹ namentlich im Enthält-Vermerk aufgenommen werden. Folglich können alle im Zusammenhang mit Verkäufen genannten Künstler ermittelt werden. Ferner wurden – äquivalent zur Verzeichnung der DL 210 Kunst und Antiquitäten GmbH - die Vertragsnummern⁹⁰ zu den Exporten, die über die KuA liefen, mit aufgenommen, so dass eine systematische Suche, auch zwischen den beiden Beständen DR 144 VEH Bildende Kunst und Antiquitäten und DL 210 Kunst und Antiquitäten GmbH, möglich ist.

7. Hinweise für Benutzung und Recherche

Sachakten, die nach dem 3. Oktober 1990 entstanden sind, unterliegen nach dem Gesetz über die Nutzung und Sicherung von Archivgut des Bundes (Bundesarchivgesetz - BArchG) vom 10. März 2017 (BGBl. I S. 410) einer Schutzfrist von 30 Jahren. Sachakten mit personenbezogenen Dokumenten unterliegen, sofern keine Geburts- oder Todesdaten bekannt sind, einer Schutzfrist von 60 Jahren. Die Schutzfrist kann auf Antrag bei Vorliegen berechtigter Belange im Einzelnen verkürzt werden.

Die Personalakten unterliegen gemäß dem BArchG dem Persönlichkeitsschutz und der Wahrung schutzwürdiger Interessen Betroffener. Eine Benutzung dieser Akten setzt im Regelfall das Einverständnis der Betroffenen voraus.

Bei der Nutzung von Fotos und Plänen sind urheberrechtliche Belange zu beachten.

Die Akten sind unter Angabe von Bestandsbezeichnung (DR 144) und der Signatur des Aktenbandes zu bestellen und zu zitieren. Die Quellenangabe lautet

in Langform

Bundesarchiv DR 144 VEH Kunst und Antiquitäten/Signatur des Aktenbandes

oder in Kurzform

BArch DR 144/Signatur des Aktenbandes

⁸⁸ Kurzübersicht über die Leitungsstruktur des SKH, Anlage 10 der Konzeption der langfristigen Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR vom 31.7.1987, in: BArch DR 144/727.

⁸⁹ Die Preise bzw. Werte eines Kunstwerkes sind den Angaben der Unterlagen entnommen worden. So kommt es vor, dass einige Wertangaben in den Enthält-Vermerken ohne Währungseinheit genannt werden. Vorkommende Währungseinheiten sind DM, M oder VM (Valutamark), je nachdem, ob es sich um einen Einkaufs-, Ankaufs- oder Verkaufspreis handelte.

⁹⁰ Die Vertragsnummer des Exportvertrages der KuA wurde auf fast allen Dokumenten zu Verkäufen an Firmen angegeben. Die Nummern waren fortlaufend, wobei die erste Zahl für die letzte Zahl des laufenden Jahres steht.

7.1 Hilfsmittel

Während der Bearbeitung des Bestandes wurden Listen angelegt, die die Arbeit am Bestand erleichtern und vereinheitlichen sollten. Folgende Listen stehen der Benutzung zur Verfügung:

- Chronologie zum Staatlichen Kunsthandel der DDR
- Einrichtungen des SKH mit Kostenstellenummern (*gekürzte Fassung*)
- KünstlerInnen der DDR, die über den SKH ihre Kunstwerke verkauften
- Rechtsstreitigkeiten (Name und Signatur)

Da einige der Galerien des Staatlichen Kunsthandels der DDR heute noch existieren, kann die Einsicht in die vollständige Liste mit den Einrichtungen des SKH nur in Absprache mit dem Referat erfolgen.

Einsicht in die Liste mit Rechtsstreitigkeiten erhalten nur BenutzerInnen mit berechtigtem Interesse und unter Berücksichtigung des Datenschutzes.

8. Überlieferungshinweise

8.1 Verwandtes Archivgut im Bundesarchiv

Im Bereich der Aktenüberlieferung der Abteilung DDR des Bundesarchivs ist ergänzend auf die Akten des Bestands DL 210 Kunst und Antiquitäten GmbH hinzuweisen, der vor allem für den Export von Antiquitäten und zeitgenössischer Kunst ins nichtsozialistische Ausland herangezogen werden kann. Darüber hinaus sind die Bestände Ministerium der Finanzen (DN 1), Ministerium für Kultur (DR 1), Ministerrat (DC 20) und Bereich Kommerzielle Koordinierung (DL 226) heranzuziehen.

8.2 Institutionen

Eine Suche nach „Staatlicher Kunsthandel“ und „VEH Bildende Kunst“ in den Findmitteln der ostdeutschen Landesarchive ergab nur wenige Treffer zu Beziehungen zum SKH oder seinen Galerien. Archivgut etwa der Bezirksdirektionen scheint es hier nicht zu geben.

Nachdem sich die Art-Union aufgelöst hatte, wurde im gleichen Jahr der gesamte Katalogbestand nach Beeskow ins „Sammlungs- und Dokumentationszentrums Kunst der DDR“ gebracht⁹¹.

9. Literatur

Bischof, Ulf: Die Kunst- und Antiquitäten GmbH im Bereich Kommerzielle Koordinierung, Berlin 2003.

Blutke, Günter, Obskure Geschäfte mit Kunst und Antiquitäten. Ein Kriminalreport, Berlin 1990.

Hartmut Pätzke: Der Staatliche Kunsthandel der DDR, in: Eckhart Gillen und Rainer Haarmann (Hrsg.): Kunst in der DDR, 1990, S. 57-62.

⁹¹ Zusammen mit vereinzelt Nachlassbeständen aus privaten Bibliotheken bilden die Übernahmen von Bibliotheken den Grundstock der Bibliothek im Kunstarchiv Beeskow. Vgl. <http://www.kunstarchiv-beeskow.de/index.php?content=archiv&site=3&lg=ger>

Hartmut Pätzke: Der Staatliche Kunsthandel der DDR, in: kritische berichte, Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften, 3/1993, Jg. 21, S. 65-73.

Hartmut Pätzke: Von „Auftragskunst“ bis „Zentrum für Kunstaustellungen“. Lexikon zur Kunst und Kunstpolitik in der DDR, S. 317-328, in: Eugen Blume und Roland März (Hrsg.): Kunst in der DDR. Eine Retroperspektive der Nationalgalerie, Berlin 2003.

Horst Weiß: Urteilen, wählen, kaufen. Fünf Jahre Staatlicher Kunsthandel der DDR, in: Bildende Kunst Heft [?]/1979, S. 574-576.

Horst Weiß: Zehn Jahre Staatlicher Kunsthandel der Deutschen Demokratischen Republik, in: Bildende Kunst Heft 10/1984, S. 476.

10. Amtliche Druckschriften

Gesetzblatt der DDR

Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur

Dritte Beschlußempfehlung und dritter Teilbericht des 1. Untersuchungsausschusses nach Art. 44 GG des 12. Deutschen Bundestages, Bundestagsdrucksache 12/4500, Bonn 1993. [BT-Drucksache 12/4500].

Berlin, im Dezember 2017

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Das Abkürzungsverzeichnis enthält auch in Akten verwendete Abkürzungen.

Abkürzung	Bedeutung
ABI	Arbeiter-und-Bauern-Inspektion der DDR
AHU DIA	Außenhandelsunternehmen Deutscher Innen- und Außenhandel
AK	Angewandte Kunst
AO	Arbeitsorganisationsanweisung
AU	Art Union
AZBK	AZBK Kunsthandel GmbH
BD	Bezirksdirektion
BGL	Betriebsgewerkschaftsleitung
BK	Bildende Kunst
BSV	Verwaltungsgesellschaft mbH
BvS	Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
Diff.	Differenz
DLK	Dienstleistungskombinat
DM	Deutsche Mark
E-AKR	Einheitliches Arbeitskräfterechnungsprojekt
EKP	Einkaufspreis
EÖB	Eröffnungsbilanz
EVL	Eigenverantwortliche Lösung
EVP	Endverbraucherpreis
FHO	Fachhandelsorganisation
GAB	Gesundheits,- Arbeits- und Brandschutz
GBI	Gesetzblatt der DDR
Ges. Ums.	Gesamtumsatz
GHK	Großhandelskontor
HAN	Hauptauftragnehmer
HO	Handelsorganisation
HSP	Handelsspanne
HU	Handelsumsatz
i. A.	im Aufbau bzw. in Abwicklung
i. L.	in Liquidation
IB	Abt. Internationale Beziehungen
JEP	Jahresendprämie
KGBH	Konsumgüterbinnenhandel
KK	Konfliktkommission
KMS	Karl-Marx-Stadt
KOA	[Kostenart?]
KoKo	Bereich Kommerzielle Koordinierung
KSt	Kostenstelle
KuA	Kunst und Antiquitäten GmbH

LSR	Liquidationsschlussrechnung
M	Mark der DDR
MAH	Ministerium für Außenhandel
MBI	Management-Buy-In (Verkauf an auswärtige Führungskräfte)
MBO	Management-Buy-Out (Unternehmensverkauf an Manager aus dem eigenen Betrieb)
MDN	Mark der Deutschen Notenbank (Währungseinheit der DDR 1964-1967, dann M)
MfK	Ministerium für Kultur
NSW	Nichtsozialistisches Wirtschaftsgebiet
ÖA	Öffentlichkeitsarbeit
OAZ	VEB Organisations- und Abrechnungszentrum
PP	Posterprogramm
RKV	Rahmenkollektivvertrag
SFR	Staatliche Finanzrevision
SKH	Staatlicher Kunsthandel
STAL	Staatliche Auflage
THA	Treuhandanstalt
TLG	Treuhand Liegenschaftsgesellschaft mbH
TUL	Transport/Umschlag/Lagerung
VBK	Verband bildender Künstler der DDR
VE	Valutaeinheit; Volkseigen
VEB	Volkseigener Betrieb
VEH	Volkseigener Handel
VSt	Verkaufsstelle
VVB	Verwaltung Volkseigener Betriebe
VZO	Vermögenszuordnung (vgl. Vermögenszuordnungsgesetz (VZOG), Zuordnung ehem. volkseigenen Vermögens)
WB	Warenbestand
ZWK	Zentrales Warenkontor

ANHANG

Anhang 1 – Chronologie zum Staatlichen Kunsthandel der DDR

Jahr	Ereignis	Quelle
1953-10-12	Der Staatliche Kunsthandel und das GHK für Kulturwaren haben entspr. der Ergänzung der Rundverfügung vom 12.10.1953 des Staatlichen Komitees für Materialversorgung vom 1.3.1956 eingezogene Gegenstände [der Abt. Finanzen] zu verwerten.	DN 1/11330
1955	Gründung Staatlicher Kunsthandel. Leitung Curt Belz 1955-1962/63; Auslandsgeschäft seit ca. 1958. Kunden vor allem BRD, Niederlande, Dänemark.	BT 12-4500, S. 10, Pätzke 1990, S.1; DP 1/22231; <i>keine Anordnung im GBl</i>
1955-11-07	Allgemeine Geschäftsbedingungen für Kunst- und Antiquitäten-Verkaufsstellen des Staatlichen Kunsthandels (HO), (hrsg. vom Min. f. Handel und Versorgung, HA Org. u. Technik d. Handels). Die AGB enthalten keine Angaben über Höhe der Handelspreisen. Laut Geschäftsbedingungen ist der Staatliche Kunsthandel Teil der HO. Die Angaben zum Sortiment deuten vorrangig auf Antiquitäten, nicht auf Gegenwartskunst hin.	DN 1/11330
1958	Der Staatliche Kunsthandel beginnt mit dem Antiquitätenexport vor allem nach Dänemark, Holland, Schweden, BRD und Westberlin. Export erfolgt über die DIA (Dt. Innen- und Außenhandel) Kulturwaren. Verkauf mit hohem Rabatt.	Pätzke, Kh1
1959-08-12	Richtlinien für den SKH Berlin, Leipzig, Dresden (Entwurf)	DR 1/7977, Bll. 32f
1962-10-29	Bericht über Beratung über Reorganisation des Staatl. Kunsthandels (Antiquitätenhandel) zw. MfK, Min. f. Innerdt. und Außenhandel, DIA Kulturwaren und Staatl. Kunsthandel Berlin (Gen. Belz): In Leipzig, Erfurt, Rostock, Dresden und Berlin sind Antiquitätengeschäfte einzurichten. Leitbetrieb in Berlin, andere Filialen, daneben ein Zentrallager. Zentralisierung des Antiquitätenexports in Berlin, Nachschub über Filialen. Verkauf von Antiquitäten durch die Bevölkerung ist durch Werbung zu forcieren. Erschließung neuer Ankaufquellen (ausstellungsunwürdige und Gegenstände von geringem ideellen Wert in Museumsmagazinen (zum großen Teil aus der Bodenreform); Durchführung internationaler Auktionen; Beschaffung eines Fahrzeugs, um vom privaten Kunsthandel unabhängig zu werden; Herauslösen des SKH aus HO bzw. Konsum; Unterstellung unter MfK; Eröffnung eines Berliner Geschäfts für Malerei, Plastik und Grafik unter der Ägide des MfK für 1.1.1963 geplant, sollte mit dem SKH verknüpft werden, da SKH Berlin und Antiquitätengeschäft Leipzig auch moderne Kunst verkaufen.	DR 1/7977, Bll. 11-13
1962-12	Fast die gesamte Belegschaft des Staatlichen Kunsthandels wird festgenommen, teilweise mehrjährige Haftstrafen bzw. Zuchthausstrafen.	Pätzke, SKH, S. 327; DN 1/14277
1962-12-14	Arbeitsgruppenbericht betr. Überprüfung der Arbeit des Staatl. Kunsthandels (Antworten auf einen nicht überlieferten Fragenkatalog: Verstöße gegen Kunstschutzverordnung nicht nachweisbar. Allerdings entschied der Leiter Belz unabhängig, was Museumsgut sei.	DR 1/7977, Bll. 1-3

Jahr	Ereignis	Quelle
	Belz taxierte Exportgut nach Westen allein und setzte sich so über Gesetze und Anordnungen hinweg. Der offenbar bestehende Vorwurf, Belz habe Rechnungen ver-/gefälscht ließ sich nicht klären, da ein Vergleich Rechnung-Gegenstände nicht möglich war. Auch im Binnenhandel Preisunregelmäßigkeiten.	
1962-12-01	Gründung des VEH Moderne Kunst mit Geschäften in Bautzen, Burg, Berlin, Erfurt, Halle, Leipzig, Neubrandenburg, Magdeburg, Potsdam, Potsdam-Babelsberg u. Rostock	Anordnung über den VEH Moderne Kunst, GBl. II, Nr. 8, 1963, S. 36f; Pätzke 1993, S. 67
1962-12	Betriebsergebnis VEH Moderne Kunst: 1962: 3.000 Verlust 1963: 125.300 Gewinn 1964: 221.300 Verlust 1965: 52.300 Gewinn (laut Revision falsch: 43.300 Verlust) 1-5.1966: 43.300 Gewinn	DN 1/11333
1963-01-07	Anordnung über den VEH Moderne Kunst gemäß dem der VEH Moderne Kunst berechtigt ist, sowohl Handelsgeschäfte (Kauf und Verkauf) als auch Kommissionsgeschäfte abzuschließen.	Gbl. II Nr. 8, S. 36-37
1963-02-01	Anweisung des Ministers für Kultur über den VEH „Moderne Kunst“ vom 1.2.1963: „Mit Wirkung vom 1.Februar 1963 obliegt dem Betrieb auch der Handel mit Antiquitäten (Malerei, Graphik, Plastik, Möbel, kunsthandwerkliche Erzeugnisse, Dekorationstextilien, Teppiche, bibliophile Drucke u. ä. antiquarische Erzeugnisse. Der Betrieb übernimmt ferner den Antiquitätenhandel mit dem Ausland in Abstimmung mit dem DIA-Kulturwaren.“	Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur 1963, Nr.3, S. 13
1963-10-01	Weisung des Ministers für Kultur an den VEH Moderne Kunst, dass Museen wegen entbehrlicher und nicht der Zielsetzung der Museen entsprechende Kunstwerke für den Export abgeben sollen. Laut Schreiben des Leiters der Staatl. Museen Meiningen führt es zu beachtlicher Unruhe unter den Fachkollegen.	DN 1/14277
1964	Gründung der „Dresdener Kunstauktion“ vom Kupferstichkabinett Dresden. Seit 1980 vom SKH fortgeführt.	KWV 76
1964-09-28	Leih-Vertrag „zum Zwecke des Weiterverkaufs“ zwischen Staatlichen Museen zu Berlin/ Nationalgalerie und VEH Moderne Kunst über Schlossbergungsgut Putbus und weitere Gemälde.	DN 1/14277
1965	Liquidation DIA Kulturwaren (Deutscher Innen- und Außenhandel)	Pätzke 2003
1966-06-23	Revisionsbericht Finanzministerium nennt negativ: Übervorteilung von Verkäufern und Käufern bei Antiquitäten-Kommissionsgeschäften, zu hohe Provisionen, Buchungsfehlern, die zu überhöhten Prämienzahlungen führen, zu viele unrentable Verkaufsstellen (1965: 10 von 14), unökonomische Einkäufe (zu viele unverkäufliche Lagerbestände)	DN 1/11333
1966-08-29	Maßnahmeplan des MfK zur Auswertung der im VEH Moderne Kunst durchgeführten Revision (<i>zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht die Rede von einer Liquidation</i>)	DN 1/11330
1966-10-19	„... ist es notwendig, daß ab sofort die Anleitung und Kontrolle dem Abteilungsleiter Ökonomie des Ministeriums für Kultur bis zur Liquidierung des Betriebes übertragen wird“, aus: Schlussfolgerung im „Informationsbericht über die	DC 14/3245

Jahr	Ereignis	Quelle
	Nachkontrolle zu Kaderfragen im VEH Moderne Kunst Berlin des Komitee der ABI“	
1966-10-31	Min. f. Außen- und Innerdeutschen Handel fordert Vorschläge zur Erhöhung des Valutaaufkommens. Elisabeth Semmt, Abt. Leiterin Antiquitäten schlägt zur Valutaerwirtschaftung internationale Antiquitätenauktionen vor. „Außerdem wäre die Bereitstellung von Kunstgut aus den Museen, das für die Museen keinen kunstgeschichtlichen Wert hat, notwendig, weil das Angebot an Antiquitäten aus privatem Besitz sehr gering ist“. Die Vorschläge Auktion und Verkauf von Kunstwerken aus dem Besitz der Staatlichen Museen wird von Gysi an das MfAH gemeldet.	DR 1/8151, Bl. 49-54
1967-04-01	Liquidation des VEH Moderne Kunst ab 1.4. auf Beschluss des MfK. (Vgl. Anordnung über die Auflösung des volkseigenen Handelsbetriebs „Moderne Kunst“ vom 19.4.1967, in: Gesetzblatt der DDR 1967, II Nr. 38, S.251) 1965: 18 Verkaufsstellen, ca. 9 Mio MDN Umsatz	DR 1/8151; Pätzke 1993, S. 67, 69
1967-06-30	Der VEH Moderne Kunst stellt seine Handelstätigkeit ein, Übergabe der Verkaufsstellen an den HO.	DR 1/8151
1967-07-01	Übergang der Verkaufsstellen Moderne Kunst nach Inventur an die zuständigen HO-Kreisbetriebe Industriewaren bzw. in Berlin den HO-Fachhandel Kultur/Sport (Übergabe in Rostock erst am 15.8. wg. Ostseewoche) Wert der Ware (EVP): ca. 2 Mio MDN). Abwertung v.a. im Bereich angewandte Kunst (überhöhte und schwer absetzbare Bestände). Bereinigter Gesamtwert per 25.10.1967: 811.000 MDN), am Ende der Liquidation wird ein Verlust von 1-1,3 Mio MDN erwartet. Verkaufsstellen bei Liquidation: Frankfurter Allee 52, Hoyerswerda, Neubrandenburg, Magdeburg, Karl-Marx-Stadt, Babelsberg, Crostwitz, Bautzen, Rostock, Potsdam, Halle, Karl-Marx-Allee 45	Bericht über die Durchführung der Liquidation des VEH Moderne Kunst, Gründung des VEH Antiquitäten, Rechenschaftsberichts beider Betriebe vom 30.10.1967, in: DR 1/25760; Überleitungsrichtlinie vom 8. Juni 1967, Auszug in: DR 1/8151
1967-08-01	Übergang der Antiquitätenverkaufsstellen an den neugegr. VEH Antiquitäten (Wert der Handelsware (EVP) laut Inventur 1.643.000 MDN) (Halle wg. Inventurfehlern erst später). Gründungsvorbereitung seit Juli 1967, komm. Leitung Fr. Wahsner (zugleich Hauptbuchhalter VEH Moderne Kunst i.L.). Verkaufsstellen bei Liquidation des VEH Moderne Kunst: Halle, Leipzig, Frankfurter Allee 84, Potsdam, Erfurt, Exportlager und Schönhauser Allee 9.	Bericht über die Durchführung der Liquidation des VEH Moderne Kunst, Gründung des VEH Antiquitäten, Rechenschaftsberichts beider Betriebe vom 30.10.1967 in: DR 1/25760; Anordnung über den volkseigenen Handelsbetrieb „Antiquitäten“, DR 1/8151, Bl. 62-65
1967-08-15	Gründung des Volkseigenen Handelsbetrieb „VEH Antiquitäten“ (Direktor: Walter Laousek) (Pätzke 1993, 67: 1.8.1967, Vorgänger des VEH Kunst und Antiquitäten. DR 1/8151, Bl. 95: Hausmitteilung Abt.-Leiter (Herbert) Micklich an Min. Gysi „Die Arbeitsgruppe hat sich bemüht für diesen neuen Handelsbetrieb einen kurzen wirksamen uns auch für Exportkunden einprägsamen Namen zu finden. Trotz Befragung einiger Experten durch die Abt. Bildende Kunst wurde kein originellerer Name mit den gewünschten Merkmalen als „Antiquitäten“ gefunden.“ Der VEH Antiquitäten startet laut Vorläufigem Rahmenstellenplan (DR 1/8151, Bl. 74) mit 6 Verkaufsstellen (Frankfur-	Pätzke 2003; DC 20/I/4/3074; GBl. Teil 2 Nr. 82 vom 28. August 1967

Jahr	Ereignis	Quelle
	ter Allee 84 und Schönhauser Allee 9 in Berlin, sowie Leipzig, Halle, Potsdam, Erfurt), Zentrallager in Berlin-Buch (Bl. 59), ca. 1971 kommt die VSt. Schwerin hinzu (DR 1/26723).	
1967-10-27	Schreiben des Kulturstaaesekretärs Horst Brasch an den Minister f. Außenwirtschaft Sölle: Zustimmung zu Festsetzungen vom 26.9.1967, dass der Export des VEH Antiquitäten – wie schon der des VEH Moderne Kunst – über das Außenhandelsunternehmen “Deutscher Buchexport und – Import GmbH“ laufen soll („bewährte Praxis“)	DR 1/9831
1970/71	Entwicklung einer neuen Exportstruktur: Kunstgußerzeugnisse und zeitgenössische bildende Kunst. Offenbar im Auftrag des MfK Plan der Übernahme der Gießerei Mägdesprung als techn. Denkmal und Kunstgussgießerei (laut Jahresanalyse MfK 1971 gescheitert, VEH Antiquitäten soll Vertragsproduktion mit Gießereien „anstreben und planmäßig ausbauen“, DN 1/16829).	Analyse des VEH Antiquitäten 1971 (DR 1/26723)
1971-12-31	Immer noch werden Positionen aus der Liquidationsmasse des VEH Moderne Kunst über den VEH Antiquitäten abgerechnet. Überhöhter Warenbestand (2.173 TM statt 1.630 TM Plan). Rückführung soll ohne Ankaufstop erfolgen, „da sonst die von der Bevölkerung angebotenen Waren in andere (schwarze) Kanäle abwandern.“ Exportsteigerung von 1.860 TM auf 2.541 TM (Nordwesteuropa, Italien, Kanada. Hauptabnehmer: NL, dann BRD)	DR 1/26723
1972	Bernhard Heisig veröffentlicht in der Bildenden Kunst 1/1972 S. 44f., den Artikel „Wo bleibt der sozialistische Kunsthandel?“ und fordert einen Kunstmarkt auch für private Käufer.	Weissbach, Frühstück im Freien, S. 109
1972-10	Auf der VII. Kunstausstellung der DDR kann der Heisig-Freund und Kunstsammler Hans-Peter Schulz einen kleinen Verkaufsstand für Originalkunst betreiben und setzt 300.000 M um (erhofft hatte er 100.000, Walter Womacka fand 10.000 M ein zufriedenstellendes Ergebnis. Das führt zur Erlaubnis zur Eröffnung der „Galerie am Sachsenplatz“ am 10.3.1973 durch Schulz.	Weissbach, Frühstück im Freien, S. 109-110
1973	Gründung der „Galerie im 1. Stock“/„galerie oben“ in Karl-Marx-Stadt und der „Galerie Arkade“ in Berlin	Pätzke, 1993
1974	1974 in den 3 Galerien (für zeitgenössische Kunst) 12 Ausstellungen mit 13 Künstlern	Weiß, Urteilen, S. 574
1974	Anregung zur Auflegung eines Posterprogramms durch den VII. Kongress des Verbandes Bildender Künstler der DDR	SKH (Hg.): 250 Poster
1974	Übernahme (?) von 6 Antiquitätengalerien in Berlin, Schwerin, Potsdam, Halle, Leipzig, Erfurt	DR1/5689
1974	„Der VEH Antiquitäten wurde 1974 in einen VEH Bildende Kunst und Antiquitäten umgebildet und mit einer erweiterten Aufgabenstellung betraut. Die Bedingungen unter denen der Kunsthandel arbeiten muß, sind ungenügend. In Berlin z.B. sind die Arbeitsräume für die Verwaltung und die Lager an 10 verschiedenen Orten untergebracht. Das erschwert die Kommunikation und Zusammenarbeit der einzelnen Mitarbeiter untereinander. Wegen Platzmangel können Planstellen nicht besetzt werden. Das Kollektiv des Staatlichen Kunst- und Antiquitätenhandels muß seitens der	Zusammenfassende Einschätzung MfK, 1975, in: DR 1/25768

Jahr	Ereignis	Quelle
	zuständigen Abteilungen des Ministeriums besondere Unterstützung erhalten.“	
1974	1974/75 Beginn der internationalen Aktivitäten mit 3 Verkaufsausstellungen in BRD, West-Berlin und Italien	Weiß, Urteilen, S. 575
1974-03-01	Übernahme von Galerie am Sachsenplatz und Galerie Schützler	DR 1/5689, Bl. 59
1974-05-16	Ministerratsbeschluss (97. Sitzung des Präsidiums des MR vom 16. Mai 1974; Beschluß des Ministerrates vom 16.2.1974 gemäß Schreiben Hoffmann/MfK an Ragwitz/SED vom 30.04.1984) über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“ (Staatlicher Kunsthandel) mit dem Ziel: - Umbildung VEH Antiquitäten - Übernahme weiterer bestehender staatlicher Ankaufsorganisationen für Antiquitäten - Einrichten von ca. 25 Verkaufsgalerien bis 1978 - Einrichten von 30 betriebseigenen Werkstätten (davon 4 für Restaurierung u. Reproduktion) bis 1978 - Außenhandel mit dem sozialistischen Lager (1.1). Außenhandel mit dem NSW wird von der KuA übernommen (8) Gründung zum 1.10.1974	DC 20-I/4/3071
1974-07-06	Gründung der „Galerie am Boulevard“ in Rostock als erste Galerie des SKH, weitere Galerien 1974: Greifen-Galerie/Greifswald, Galerie erph/Erfurt	KWV 3
1974-10-01	Bildung des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten auf Anweisung des Ministers für Kultur Hoffmann (=Umbildung/Eingliederung „VEH Antiquitäten“ zum/in „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“) Erster Generaldirektor: Dr. Peter Pachnicke (<i>Verfügung über die Bildung des „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, Entwurf für das Verordnungsblatt des MfK; Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende Kunst und Antiquitäten“, Entwurf</i>)	Pätzke 2003, DR1/5689, Verfügungen und Mitteilungen des MfK 1975, Nr. 1, S. 15.
1975	Eröffnung der Galerien: Galerie am Sachsenplatz/Leipzig Galerie Theaterpassage/Leipzig Galerie Arkade/Berlin Studio-Galerie/Berlin Galerie das bunte Lädchen/Saalfeld	DR1/5689
1975	Vorwurf der „Annexionspolitik“ gegen den SKH vor allem von den Genossenschaften	DR 1/5689, 61
1975	Übernahme der „Bildgießerei Seiler & Siebert“ (1922 gegründet)	KWV 74
1975	Beginn von Graphikeditionen in Zusammenarbeit mit den Frauenzeitschriften „Kultur im Heim“ und „Für dich“	Weiß, Urteilen, S. 575
1975-01-28	Gesprächsnotiz Schalck-Rackwitz: Fragen des Exports von SKH über KuA. U.a. Eingliederung der Antikhandel GmbH nach Ausscheiden Kath's in den SKH aktuell nicht möglich, angedacht wird die Beteiligung des SKH an der Antikhandel GmbH neben der KuA. Die Übernahme durch den SKH ist weiter geplant. Ebenso die Nutzung des von der KuA gebauten Großlagers. Möglichkeit, die bisherige Exportpraxis des SKH (begleitete Reisen der Westeinkäufer zu privaten Kunsthändlern) zu ändern und den Kontakt zwischen privaten DDR-Händlern und NSW-Kunden zu kappen.	DR 1/5689, 69a
1975-02-18	Statut des Staatlichen Kunsthandels der DDR „VEH Bildende	Verfügung Nr. 7, Verfügungen

Jahr	Ereignis	Quelle
	Kunst und Antiquitäten“	und Mitteilungen des Ministeriums für Kultur, Nr. 2/75
1975-04-04	„Zu Problemen der Entwicklung des SKH“: Im Mittelpunkt steht Ausbau des Galerienetzes. Erfolge im Bezirk Rostock (Rostock, Greifswald, Wismar ist geplant), Neugründungen in Saalfeld und Erfurt, Übernahme Galerie am Sachsenplatz. „Besonders mangelhaft ist die Durchführung der Ministerratsvorlage in Berlin und KMS. Probleme mit den Genossenschaften, vor allem Verband bildender Künstler. Probleme bei Nachschub angewandter Kunst und Probleme originale Gegenwartskunst über die „Schwelle“ von Wohnungen und gesellschaftlichen Einrichtungen zu bringen. Erfolgt Erwerb der Bronzegießerei Seiler und Siebert und der Emaillewerkstatt Jungk, erste Schritte zum Ausbau der Werkstätten. „Wir sind jetzt auf einen kurzfristigen Absatz der „Dr.-Lefmann-Ware“ angewiesen, wenn es uns gelingen soll, den Plan von 4,9 Mio M zu realisieren. Die Kunst und Antiquitäten GmbH ist, wie beim Abkauf abgestimmt, bereit, eine Stützung von 30-50% zu gewährleisten.“ (12) Es fehlt an Sprit für Ankaufsfahrten („Erlahmen der Warenbeschaffung“), was die private Konkurrenz fördert.	DR 1/5689
1975-05-18	Gründung eines zentralen künstlerischen Beirats des SKH neben denen bei Generaldirektor und Bezirksdirektionen. Für den Vorsitz vorgeschlagen: Bernhard Heisig	Zu Problemen der Entwicklung des SKH, DR 1/5689
1975-12-22	Ministerratsverordnung Nr. 27/75, die den Minister für Kultur verpflichtet, mit dem Bereich KoKo über die Bereitstellung von Antiquitäten und Gebrauchsgüter für den Export Vereinbarungen abzuschließen. Die Valutaerlöse sollen in vollen Umfang auf ein Devisenkonto des MAH gehen.	BT 12-4500 Dok.18
1976	Eröffnung der Galerien: Galerie Berlin Kleine Galerie/Magdeburg Galerie am Markt/Gera Galerie im Stadthaus/Jena Galerie Spektrum/Karl-Marx-Stadt	DR1/5689
1976	Übernahme der „Kupferdruckerei Berlin“ (1887 als „Graphische Kunstanstalt“ gegründet)	KWV 75
1976	Beginn des Wettbewerbs „100 ausgewählte Graphiken“ mit 120 Künstlern und über 300 Blättern (1979: 170 Künstler mit 580 Blättern)	Weiß, Urteilen, S. 575
1976	Beginn der „Pleinairs“ finanziert vom SKH (experimentelle Freilufttreffen nach dem Vorbild der franz. Impressionisten). Finanzierung durch SKH. Endete laut bpb 1979.	Weiß, Urteilen, S. 575, http://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/autonome-kunst-in-der-ddr/55823/pleinairs
1976	Versuchsreihe der Posterproduktion	SKH (Hg.): 250 Poster
1976	Übernahme der "Werkstatt für Keramik Marwitz" (1934 als „HB-Werkstätten für Keramik“ gegründet, 1972 zum volkseigenen Betrieb geworden und dem VEB Steingutwerk Rheinsberg angegliedert als "Werkstatt für Keramik Mar-	Internet ⁹²

⁹² <http://hedwig-bollhagen-museum.okmhb.de/geschichte/>

Jahr	Ereignis	Quelle
	witz")	
1976	Beginn des Posterprogramms. Verkauf über die Galerie P in Leipzig (22 Motive, 1979: 42, 1982: 65)	Weiß, Urteilen, S. 575; KWK 76; DR 1/ 5689; SKH (Hg.): 250 Poster
1976-01-01	Übernahme der Münz- und Briefmarkengeschäfte und des Auktionshauses Hobria durch den SKH	DR144/100
1976-02-05	Wirtschaftsvertrag zw. KuA u. SKH: der SKH verpflichtet sich, „marktgerecht absatzfähige Exportgegenstände“ bereitzustellen, indem er Antiquitäten ankauft und an den AHB verkauft	DL 210/1745
1976-10-04	Vereinbarung zw. MfK (Rackwitz) u. MAH (Schalck) auf der Grundlage der Ministerratsverfügung Nr. 27/75 vom 22.12.1975 über die Bereitstellung des SKH von „geeigneten Antiquitäten und Gebrauchtwaren“ im Zeitraum 1976-1980 in Höhe von 4,6 Mio. VM jährlich, sowie Schaffung von Bedingungen für „die Erschließung neuer Warengruppen der Gebrauchtwaren kulturellen Charakters und der zeitgenössischen Kunst“, damit „die Ausfuhr qualitativvoller Antiquitäten zunehmend eingeschränkt werden kann“. Für zeitgenössische Kunst und Kunsthandwerk ist der SKH einziger Binnenhandelspartner der KuA. 20% des Valutaanteils gehen an die Künstler für Studienreisen und die „persönliche materielle Interessiertheit“. Außenhandelspartner des SKH ist die KuA.	DR 1/5689, Bll. 113f; BT 12-4500 Dok.19
1977	Eröffnung der Galerien: Galerie Carl Blechen/Cottbus Galerie am Hansering/Halle Galerie am Dom/Schwerin	DR1/5689
1977	Beginn der Herausgabe eines Editionsprogramms an Kleinplastiken, Medaillen und Reliefs, ausgeführt von der Bildgießerei Schöneiche und der Werkstätten für Keramik in Bad Liebenwerda u. Juliusruh	KWV 76
1977	Beginn des Posterprogramms. Verkauf über die Galerie P in Leipzig (22 Motive, 1979: 42, 1982: 65)	KWK 76; DR 1/5689; SKH 250 Poster
1977	Beginn der Kleinplastikeditionen des SKH. Bis Ende 1985 waren 216 Motive von 57 Künstlern in Auflagen zw. 2 u. 20 erschienen (Hauptproblem: mangelnde Gusskapazitäten)	SKH Editionen
1977-03-30	Eingreifen der Arbeiter-und-Bauern-Inspektion wegen „Verletzung der sozialistischen Leitungsprinzipien“ Sofortige Kündigung mehrerer leitender Mitarbeiter des SKH (u.a. Fachgruppenleiter Antiquitäten Siegfried Brachhaus) und Überprüfung 27 weiterer, vor allem Galerieleiter und Einkäufer. Ablösung des Generaldirektors Dr. Peter Pachnicke.	DR 1/5689, Bll. 130ff.
1977-06-22	Ergänzung zur Vereinbarung vom 4.10.1976: Zw. dem MfK (Rackwitz) u. MAH (Schalck) wird festgelegt, dass zur „außerplanmäßigen Erwirtschaftung von Valutamitteln“ der „Export zeitgenössischer Bildender und Angewandter Kunst und artverwandten Gegenständen“ zusätzlich in Höhe von 500 TVM für 1977 „realisiert“ wird.	BT 12-4500 Dok.21; DL 226/511, Bl. 357
1977-09-01	Horst Weiß wird Generaldirektor des Staatlichen Kunsthandels der DDR (bis 1990), (laut Pätzke 2003 bereits seit 1976 Generaldirektor)	DR1/5689
1978	Eröffnung der Galerien: Galerie am Steinweg/Suhl	DR1/5689

Jahr	Ereignis	Quelle
	Neue Dresdener Galerie Eröffnung von Antiquitäten-Galerien in Rostock u. Karl-Marx-Stadt	
1978	Beginn des Erscheinens eines jährlichen Grafikkalenders, Auflage 200 Stück	DR1/5689
1978-01-01	Eine weitere Vereinbarung über die Bereitstellung von Valutaanrechten für den Export zeitgenössisch bildender und angewandter Kunst, in Ergänzung zur Vereinbarung vom 4.10.1976 u. 22.06.1977, tritt zw. MfK u. KuA in Kraft: das MfK erhält für den zusätzlichen Export in Höhe von 500 TVM 30 % Valutaanrechte. Diese Verkaufsverträge zw. SKH u. KuA sollten „gesondert“ ausgewiesen werden. Über die aus Sicht der KuA mangelhafte Warenbereitstellung des SKH kommt es zu massivem Streit, KuA-GD Schuster hält schon erwirtschaftete Erlöse des SKH deshalb zurück (DR 1/5689, DR 1/11602).	BT 12-4500 Dok.24
1978-12	1978 in 18 Galerien 297 Ausstellungen mit 355 Künstlern. (Insgesamt wurden seit Gründung bis Ende 1978 762 Ausstellungen mit 785 Künstlern durchgeführt.)	Weiß, Urteilen S. 574
1979	Fachgebiet Numismatik Leipzig und Auktionshaus muss ohne Leiter arbeiten. Im Fachgebiet Philatelie und Auktionshaus wird ein neuer Leiter eingestellt.	DR1/5689
1979	12 Werkstätten (Keramik in Waldenburg, Marwitz, Velten, Juliusruh und Bad Liebenwerda; Bronzeießerei Schöneiche, Metallspritzwerkstatt in Rostock, Metallbearbeitung in Altenburg, Holzbearbeitung in Berlin, Druckereien in Berlin und Suhl)	Weiß, Urteilen, S. 575
1979	Zwischenbilanz von Horst Weiß in der Zeitschrift „Bildende Kunst“: 18 Galerien für zeitgenössische Kunst (davon je 2 nur bildende oder angewandte Kunst, sonst beides), 8 Antiquitätengalerien, 2 Münzgeschäfte, 4 Briefmarkengeschäfte, 3 Auktionshäuser, weitere Galerien sind geplant.	Weiß, Urteilen, S. 574
1979-01	Schaffung von Atelierräumen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Künstler in der Werkstatt für Keramik Bad Liebenwerda. Bereitstellung/Versand von Ton (4 Sorten), Glasuren u. Farben durch den SKH (Bad Liebenwerda).	DR1/5689
1979-03-05	Generaldirektor Weiß wird von Werner Rackwitz aufgefordert, die Rückstände der Antiquitätenlieferungen aufzuholen u. umgehend Warenverlagerungen in Höhe von 2,2 Mio M bis 16.3.1979 u. weitere 1 Mio M bis Juni 1979 an die KuA zu veranlassen.	DR1/11602
1980-07-29	Der SKH kritisiert, dass „die Abkäufe nur vorsichtig und zögernd erfolgen“ und die KuA-Mitarbeiter „nicht bereit sind, Waren zu übernehmen, die nicht im Verhältnis 1:1 realisiert werden können“. Im Interesse des „schnellen Anlaufs des Sortimentsaustauschs und zur Sicherung der Planerfüllung“ wird ein Abkauf von 1 M : 0,75 VM festgelegt. (Aus: Vermerk Farken über ein Gespräch mit dem Staatlichen Kunsthandel)	DL 210/1745
1980-08-12	Vereinbarung zw. dem SKH u. KuA über den Import von Gegenständen der bildenden und angewandten Kunst für den Bevölkerungsbedarf der DDR (sog. Sortimentsaustausch):	DL 210/1745 und 1890

Jahr	Ereignis	Quelle
	Ziel ist die „Bereicherung des Binnenhandelsortiments des SKH“. Dafür liefert der SKH „außerhalb des vereinbarten Exportplanes 1980 Gebrauchtwaren und Antiquitäten für den Export im Gegenwert von 200 % des Importwarenwertes“. Vorherige Vereinbarung war bis zum 31.12.1980 gültig (DL 210-1794)	
1980-09-23	Die „Konzeption der weiteren Entwicklung des Staatlichen Kunsthandels der DDR“ wird bestätigt.	DL 210/1744; DR1/11602
1981	Wirtschaftsvertrag zw. SKH u. KuA in Höhe von 2 Mio (<i>aus: Aktennotiz zu einem Gespräch mit Weiß/SKH vom 20.05.1980</i>)	DL 210/1745
1982-04-14	Entwurf eines Statuts des Staatlichen Kunsthandels der DDR (löst Statut von 1975 ab)	DR 144/363
1982-06-11	Horst Weiß hält „Propagierung des Antiquitätenverkaufs der DDR in der BRD für politisch und kulturpolitisch sehr fragwürdig“ (<i>Schreiben an Farken/KuA betr. einer Zeitungsanzeige</i>)	DL 210/1744
1983	Eröffnung der Sommergalerie in Prerow/Darß	Weiß, 10 Jahre
1984	27 Galerien für Gegenwartskunst, 10 für Antiquitäten, 4 Münzgeschäfte, 3 Münzauktionen, 6 Briefmarkengeschäfte, 2 Briefmarkenauktionen, 10 Werkstätten	Weiß, 10 Jahre
1984-01	Vereinbarung zw. Staatlichen Kunstsammlungen Dresden u. AHB KuA über die Verwertung von Gegenständen, die für den Export freigegeben sind: Vor Abschluss des Exportvertrages wird der zu erzielende Valutaerlös festgelegt. Valutaerlös wird im Verhältnis 1 VM = 1 Mark gutgeschrieben. 10 % gehen davon auf das Konto der Staatlichen Kunstsammlungen, 30 % gehen auf ein Guthaben-Konto der KuA.	DL 210/1745
1984-08-01	Übernahme des Hauses Altenburg durch den SKH	DR 144/1356
1984-10-01	Dienstanweisung 5/84 des MfK über das Verfahren der Genehmigung für die Ausfuhr von geschütztem Kulturgut der DDR, das als Lieferungen und Leistungen des VEH Bildende Kunst und Antiquitäten/Staatlicher Kunsthandel der DDR durch die KuA exportiert wird. Dies betrifft Verkaufsausstellungen des SKH, Direktverkäufe, Valutabarverkäufe, Auktionen, Verkaufsträge und immaterielle Leistungen.	DL 210/1743
1985	Glienicke/Leiter Antiquitätengalerie Friedrichstraße wendet sich wegen des Abflusses von Kulturgütern an Kultusminister Keller. Dies führt zur zunehmenden Ersetzung von Antiquitäten durch Gebrauchtwaren und moderne Kunst in den Anlieferungen des SKH bis 1987, offiziell völlig ersetzt 1987-1989. Ausweichen der KuA auf andere oder indirekte Wege	BT 12-4500, S. 23
1986-04-03	KuA-Zulieferungen des SKH setzt sich wertmäßig weit überwiegend aus Gegenwartskunst zusammen (817.000 M Gegenwart, 268.000 M Antiquitäten)	DL 210/2511
1986	Gesamtmitarbeiterzahl: 823 (<i>aus: Bilanz 1986</i>)	DR 1/26133
1987-04-15	Beschwerde des SKH-Generaldirektors bei Farken über „verdeckte Käufe“ bei Numismatik und Philatelie, mit denen andere „Planträger“ es dem Kunsthandel unmöglich machen, Planziele zu erreichen. Zeigt den kontinuierlich steigenden Druck.	DL 210/2987
1988-07-01	Übernahme des Briefmarkengeschäfts Leipzig vom VEB Philatelie Wermsdorf.	DR 144/727

Jahr	Ereignis	Quelle
1989	Adressänderung des SKH von Neue Bahnhofstr. 26 Berlin nach Friedrichstr. 58/Ecke Leipziger Str., Berlin	DR 144/549
1990-01-30	Ministerrat der DDR beschließt Liquidation der KuA und Neugründung der IBV für die Fortführung der Geschäfte, die nicht Antiquitäten- und Gebrauchsgüterexport betrafen. Verkauf der Antiquitäten an Museen und den SKH. Reihenfolge: Museen – SKH – private DDR-Kunsthändler, Waren, die nicht dem Exportstopp unterliegen auch an West-Kunden (vgl. Porzellan-Neuware an Sabatier)	BT 12-4500, S. 56f.; DL 210/3258
1990-03-20	Gründung der Art-Union durch den VEH Bildende Kunst und Antiquitäten, VEB Denkmalpflege Berlin und VEB Kombinat Dienstleistungen Berlin (Eintragung ins Handelsregister am 3.4.1990).	DR 144/113 und 473
1990-04	Umwandlung des SKH in die „Art Union GmbH“	Pätzke, Kh1
1990-07-01	Der SKH ist durch das Treuhandgesetz in die „Kunsthandel GmbH i.A.“ umgewandelt worden. (Eintragung Handelsregister am 25.3.1991), Karin Zerbe ist „vorläufige Geschäftsführerin“, alleiniger Gesellschafter ist die Treuhandanstalt. Laut THA-Sachstand „Haus der Kunst“ (DR 144/458) ist die Art-Union GmbH 100%ige Tochter der Kunsthandel GmbH	DL 210/3267; DR 144/67 und 460
1991-01-23	Januar-März 1991: Übernahme von Mitarbeitern durch die Art Union.	DL 144/960
1991-04-19	Eintragung der AZBK Kunsthandel GmbH ins Handelsregister, Sitz Friedrich-Str. 58	https://www.moneyhouse.de/AZBK-Kunsthandel-GmbH-Berlin
1991-06-11	THA schließt mit der Art Union einen Kommissionsvertrag über den Verkauf von Kunst- und Wertgegenständen aus den Beständen des ehem. Amtes für nationale Sicherheit (ehem. MfS), Art Union hebt der Vertrag am 25.2.1993 auf, weil alle Einzelhandelsgeschäfte privatisiert seien.	DR 144/639
1991-06-20	Sozialplan der Art-Union GmbH tritt in Kraft (Folge u.a.: Aufhebungsverträge und Zahlung von Abfindungen)	DR 144/972
1991-06-30	Auflösung der AZBK gemäß TreuhandG § 22, Karin Zerbe wird Liquidatorin.	DR 144-460
1992-00-00	Die „Art Union GmbH“ wird unter Aufsicht der Treuhandanstalt gestellt.	Herbst/Ranke/Winkler 1994, S. 966
1992-07-13	Fortsetzung der Kunsthandel GmbH auf Beschluss der Gesellschafterversammlung, Karin Zerbe ist Geschäftsführerin.	DR 144/460
1992-08-05	Die Art-Union (Unterzeichner: Ballschmieter, Köhnke) erlässt „auf Grund der sich abzeichnenden Privatisierung“ „mit sofortiger Wirkung ein Ankaufsverbot und eine Kostensperre“	DR 144/637
1992-12-14	Eintrag des Fortsetzungsbeschlusses im Handelsregister, Umfirmierung zu AZBK Kunsthandel GmbH.	DR 144/460 und 490
1993-01-08	Karin Zerbe ist Geschäftsführerin der AZBK Kunsthandel GmbH (bis 14.9.1993).	https://www.moneyhouse.de/AZBK-Kunsthandel-GmbH-Berlin
1993-04-30	Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Auflösung der AZBK, Liquidator: H.P. Rechel Consultants GmbH, Karin Zerbe wird abberufen und ist nicht mehr Geschäftsführerin.	DR 144/460 und 490
1993-12-22	H.P. Rechel Consultants wird mit Gesellschafterbeschluss abberufen und durch RA Witscherkowsky abgelöst.	
1994-04-08	Rechtsanwalt Dietmar Witscherkowsky wird Liquidator der AZBK Kunsthandel GmbH (bis 28.5.1999).	https://www.moneyhouse.de/AZBK-Kunsthandel-GmbH-Berlin ; DR 144/460

Jahr	Ereignis	Quelle
[1995?]	Auflösung der Art-Union und Verbringung des Katalogbestands nach Beeskow.	www.kunstarchiv-beeskow.de
1995	Aufbau des „Sammlungs- und Dokumentationszentrums Kunst der DDR“ (heißt später Kunstarchiv Beeskow).	
1998-10-01	Verschmelzung von AZBK Kunsthandel und Art Union mit weiteren BvS-Firmen (BSV Baustoffversorgung AG, BSV Verwaltungsgesellschaft mbH, Märkische Mühlen Potsdam GmbH, Fertigteil- und Betonbau GmbH, BSP Baustoff und Porenbeton GmbH und Global Auto GmbH) zur BSV Verwaltungsgesellschaft mbH	DR 144/460

Abkürzungen der Literatur- und Quellen

[BT 12-4500] Dritte Beschlußempfehlung und dritter Teilbericht des 1. Untersuchungsausschusses nach Art. 44 GG des 12. Deutschen Bundestages, Bundestagsdrucksache 12/4500, Bonn 1993.

[Herbst/Ranke/Winkler 1994] Andreas Herbst, Winfried Ranke, Jürgen Winkler: So funktionierte die DDR. Lexikon der Organisationen und Institutionen, Hamburg 1994, Bd. 2.

[KWV] Kleines Wörterbuch von Antiquitäten bis Zuschlag, Rostock Galerie am Boulevard, 1986.

[Pätzke, Kh1] <https://www.bildatlas-ddr-kunst.de/glossary/1215>.

[Pätzke 1990] Hartmut Pätzke: Für unsere Kultur und für die Kultur des Sammelns. Ein Erfahrungsbericht, in: Marginalien. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie, Heft 118, 1990/2.

[Pätzke 1993] Hartmut Pätzke: Der Kunsthandel in der Deutschen Demokratischen Republik, in: kritische berichte, Heft 3/1993.

[Pätzke 2003] Hartmut Pätzke: Von "Auftragskunst" bis "Zentrum für Kunstausstellungen". Lexikon zur Kunst und Kunstpolitik in der DDR. In: Eugen Blume, Roland März (Hrsg.): Kunst in der DDR. Eine Retrospektive der Nationalgalerie. Berlin 2003, S. 327f, online verfügbar: Glossar „Staatlicher Kunsthandel“ <https://www.bildatlas-ddr-kunst.de/glossary/121>

[SKH 250 Poster]: Staatlicher Kunsthandel der DDR, Neue Dresdener Galerie (Hrsg.): 250 Poster. Posterprogramm, Ausstellung, 12. März bis 19. April 1983, Berlin, 1982.

[SKH Editionen]: Staatlicher Kunsthandel der DDR (Hrsg.): Plastik-Editionen 1977-1985, Karl-Marx-Stadt, 1986.

[Weiß, Urteilen] Horst Weiß: Urteilen, wählen, kaufen. Fünf Jahre Staatlicher Kunsthandel der DDR, in: Bildende Kunst Heft [?]/1979, S. 574-576.

[Weiß, 10 Jahre] Horst Weiß: Zehn Jahre Staatlicher Kunsthandel der Deutschen Demokratischen Republik, in: Bildende Kunst Heft 10/1984, S. 476.

[Weissbach, Frühstück im Freien] Angelika Weißbach: Frühstück im Freien – Freiräume im offiziellen Kunstbetrieb der DDR. Die Ausstellungen und Aktionen im Leonhardi-Museum in Dresden 1963-1990. Dissertation, 2007.

Anhang 2 – Einrichtungen des SKH mit Kostenstellennummern

KSt	Name	Anschrift	Eröffnung/ Nutzungsbeginn	Provenienz	nach 1990 (Privatisierung)	Art
0000	Staatlicher Kunsthandel der DDR					
1000	Leitung und Verwaltung					Leitung und Verwaltung
1001	Generaldirektion	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin				Leitung und Verwaltung
1002	Büro	Neue Bahnhofstraße 22, 1035 Berlin	gemietet seit 1.7.1972		Kündigung des Mietobjekts zum 31.3.1991	Büro
1002	Fachdirektion Kader, Bildung	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin				Leitung und Verwaltung
1003	Öffentlichkeitsarbeit	Ebelingstraße 4, 1034 Berlin				Leitung und Verwaltung
1004	Fachdirektion Ökonomie	Ebelingstraße 14, 1034 Berlin	gemietet seit 5.1. und 1.2.1976 (2 Wohnungen)		Kündigung des Mietobjekts zum 01.02.1991	Leitung und Verwaltung
1004	Lager Ökonomie	Weißbachstraße 8, 1034 Berlin			Kündigung des Mietobjekts zum 31.12.1991	Leitung und Verwaltung
1005	Allgemeine Verwaltung	Ebelingstraße 15, 1034 Berlin	gemietet seit 1.10.1981		Kündigung des Mietobjekts zum 30.12.1990 und 15.03.1991	Leitung und Verwaltung
1006	Hauptbuchhaltung	Kadiner Straße 20, 1034 Berlin				Leitung und Verwaltung
1008	Fachdirektion Produktion	Sophienstraße 24, 1020 Berlin				Leitung und Verwaltung
1010	Art Union Geschäftsführung	Friedrichstr. 58, 1086 Berlin				Leitung und Verwaltung
1011	Art Union Geschäftsführung	Friedrichstr. 58, 1086 Berlin				Leitung und Verwaltung

1012	BD Berlin, Frankfurt/Oder, Potsdam	Unter den Linden 62-68, 1086 Berlin				Bezirksdirektion
1013	BD Leipzig, Halle, Magdeburg	Möckernsche Straße 13, 7022 Leipzig				Bezirksdirektion
1014	BD Rostock, Schwerin, Neubrandenburg	Kröpeliner Straße 60, 2500 Rostock				Bezirksdirektion
1015	BD Erfurt, Suhl, Gera	Krämerbrücke 4, 5020 Erfurt				Bezirksdirektion
1016	BD Karl-Marx-Stadt	Pornitzstraße 3, PSF 920, 9010 Karl-Marx-Stadt				Bezirksdirektion
1021	BD Dresden, Cottbus	Oschatzer Straße 32, 8023 Dresden				Bezirksdirektion
1099	fiktive Kostenstelle					Leitung und Verwaltung
1100	Internationale Beziehungen	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin				Leitung und Verwaltung
1100 Handelseinrichtung – Export – Internationale Beziehungen						
1101	IB - Internationale Beziehungen					
1102	Galerie Berlin (Küttner, Ebert, Dr. Leo)	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin			Neugründung zum 1.11.1990 in ehem. Geschäftsräumen des SKH durch die bisherigen Mitarbeiter des SKH Rüdiger Küttner, Rainer Ebert, Dr. Doris Leo	Verkaufsgalerie
1103						
1104						

1120	Galerie Berlin	Karl-Marx-Allee 45, 1086 Berlin	11.10.1989 (Nutzung des Objektes seit 1.1.1980)	bis 1967 Verkaufsstelle Moderne Kunst des VEH Moderne Kunst, dann "Moderne Kunst" / HOBRIA / "Kunst im Heim" des VE HO Kultur/Sport. Übernahme durch den SKH am 1.1.1976	Kündigung des Mietobjekts, ab 01.06.1991 BMW AG als Mieter des Objektes	Verkaufsgalerie
1130	Geschäftsräume, Lager Buch (Bahnhofstraße), Lager Einbecker Straße	Bahnhofstraße 26, Berlin; Einbecker Straße 27 (vor 1951 Prinzen Allee 85)			beräumt am 28.02.1991	
1192	Galerie Sophieneditionen oder Kunstbereich Graphik Plastikeditionen	Sophienstr. 24, 1020 Berlin			private Übernahme am 1.9.1991	Verkaufsgalerie
1200	Handelseinrichtungen der BD Berlin, Frankfurt/Oder, Potsdam					
1210	Galerie Unter den Linden	Unter den Linden 62- 68, 1086 Berlin	20.03.1981		Übertragung der Rechtsträgerschaft an den AHB VE Textil Commerz am 1.3.1981, private Übernahme am 10.12.1992	Verkaufsgalerie
1210	Büro- und Lagerräume	Friedenstraße 97, 1017 Berlin			Kündigung zum 01.07.1991	
1210	Galerie a	Strausberger Platz 4, 1017 Berlin				
1210	Galerie am Strausberger Platz	Strausberger Platz 4, 1017 Berlin				

1211	Schublade	Rosa-Luxemburg-Straße 25, 1026 Berlin				
1212	Galerie im Alten Museum, Galerie Rotunde (ab 1988)	Bodestraße 1-3, 1020 Berlin	23.10.1980		Ca. 1988 umbenannt in Galerie Rotunde. private Übernahme am 16.10.1990, existiert heute noch	Verkaufsgalerie
1213	Galerie Otto Nagel	Marzahner Promenade 44, 1140 Berlin	01.10.1988		Übernahme am 01.07.1991 durch die Pro Galerie GmbH	Verkaufsgalerie
1214	Galerie gallus	W.-Pieck-Str. 20, ca. 1988 Umzug in die Rosa-Luxemb.-Str. 43a, 1200 Frankfurt (Oder)	15.04.1983		private Übernahme am 01.11.1992	Verkaufsgalerie
1215	Kunstgalerie Schwedt	Vierradener Str. 34 und 39, 1330 Schwedt	30.05.1988			Verkaufsgalerie
1216	Jugendgalerie Visuell; Keramik-Galerie	Frankfurter Allee 38, 1035 Berlin; Frankfurter Allee 36 a, 1035 Berlin; Frankfurter Allee 34, 1034 Berlin (Keramik)	15.12.1988		private Übernahme am 1.10.1991	Verkaufsgalerie
1218	Galerie im Wohngebiet	Müggelstraße 3				
1219	Galerie a	Strausberger Platz 4, 1017 Berlin	01.02.1983		private Übernahme am 10.12.1992	Verkaufsgalerie
1220	Studio-Galerie	Strausberger Platz 3, 1017 Berlin	01.07.1975 (der SKH betrieb seit 16.06.1954 eine Kunstgalerie in diesen Räumen)		private Übernahme am 09.09.1991, existiert heute noch	Verkaufsgalerie
1221	Textilgalerie	Friedrichstraße 180-184, 1086 Berlin				Verkaufsgalerie

1222	Galerie für unikates Kunstwerk	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin				
1225	Galerie Skarabäus (G. S.)	Frankfurter Allee 80, 1035 Berlin	04.10.1980		private Übernahme am 01.11.1992	Verkaufsgalerie
1228	Sonder-Aktivitäten					
1229	Galerie re (G. r)	Finowstraße 2, 1035 Berlin	12.12.1983			Verkaufsgalerie
1230	Antiquitäten-Galerie Nebengeschäft: Galerie „Anno“ (Kleinantiquitäten mit Trödelcharakter)	Frankfurter Allee 84, 1035 Berlin Finowstraße 2, 1035 Berlin		Kernzelle des Staatlichen Kunsthandels 1955 unter der damaligen Adresse Stalinallee 366, schon Antiquitätengalerie des VEH Moderne Kunst.	Kündigung der Antiquitäten-Galerie zum 30.06.1991, private Übernahme der Galerie „Anno“ am 01.07.1992	Antiquitäten-Galerie
1230	Antiquitäten-Galerie, Ankauf	Finowstraße 38, Berlin			Kündigung zum 30.06.1991	
1230	Antiquitäten-Galerie, Lager	Frankfurter Allee 78, Berlin				
1230	Antiquitäten-Galerie, Gewerberäume	Schreiner Straße 11, 1034 Berlin			Kündigung zum 30.09.1991	
1231	Antiquitäten-Galerie	Friedrichstraße 180-184, 1086 Berlin	Eröffnung am 14.4.1986 (dafür Schließung der Antiquitätengalerie in der Frankfurter Allee ab 20.3.1986)	Friedrichstr. 180/184 = ehemalige Räume der sowjet. Exportmusterschau		Antiquitäten-Galerie
1232	Antiquitäten-Galerie Potsdam	Kleine Gasse 3, 1500 Potsdam			Verkauf am 01.12.1992 an die Kunsthandlung Seidel, Schloß Ahlden	Antiquitäten-Galerie
1233	Münzen/Antiquitäten-Galerie	Große Scharnstraße 27, 1200 Frankfurt (Oder)	Eröffnung am 7.12.1988		private Übernahme am 16.12.1991	Münzfachgeschäft

1240	Berliner Briefmarken-Auktion	Griechische Allee 16, 1160 Berlin			Schließung zum 31.12.1991	Briefmarkenauktionen
1242	Briefmarken-Fachgeschäft	Karl-Marx-Allee 99, 1034 Berlin	gemietet seit 12.1.1976	VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	private Übernahme zum 1.11.1991	Briefmarkenfachgeschäft
1243	Briefmarken-Fachgeschäft „Postillon“	Gustav-Adolf-Straße 2, 1120 Berlin (bis 31.03.1982 in der Klement-Gottwald- Allee 85, 1120 Berlin)		VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	Schließung zum 31.1.1992, Auflösung zum 1.2.1992	Briefmarkenfachgeschäft
1244	Briefmarken-Fachgeschäft	Wilhelminenhofstra- ße 22, 1160 Berlin		VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	Schließung zum 31.12.1991, Auflösung zum 31.3.1992	Briefmarkenfachgeschäft
1245	Briefmarken-Fachgeschäft „Globus“	Johannes-R.-Becher- Straße 12, 1100 Berlin (Breite Str. 12, 13187 Berlin)		VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	private Übernahme am 15.11.1992, heute "Briefmarken- Fachgeschäft Globus"	Briefmarkenfachgeschäft
1246	Münzfachgeschäft "moneta"	Friedrichstraße 114, 1040 Berlin				
1248	Briefmarken-Fachgeschäft „Philatelist“	Mandrellaplatz 9, 1170 Berlin	um 1983 (even- tuell mit Waren- beständen aus einer Vollstre- ckung)		Schließung zum 31.12.1991	Briefmarkenfachgeschäft
1260	Berliner Münz-Auktion	Chausseestraße 16, 1040 Berlin			private Übernahme am 01.01.1992, existiert heute noch	Münzauktionen
1261	Berliner Münzhaus	Rosa-Luxemburg- Straße 25, 1020 Berlin			private Übernahme am 01.01.1992	Münzfachgeschäft
1266	Münz-Fachgeschäft „moneta“	Friedrichstraße 114, 1040 Berlin		VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	private Übernahme am 16.12.1991	Münzfachgeschäft

1267	Münz-Fachgeschäft	Frankfurter Allee 106a, 1035 Berlin	Eröffnung am 30.04.1986		private Übernahme am 18.11.1991	Münzfachgeschäft
1268	Münz-Fachgeschäft "Münz- truhe"	Wilhelm-Pieck-Straße 20, 1200 Frankfurt (Oder) (1990 Umzug in Wilhelm Pieck-Str. 302)			private Übernahme am 1.6.1991	Münzfachgeschäft
1290	Büro 750-Jahr-Feier-Berlin				nur 1987/88	
1300	Handelseinrichtungen der BD Leipzig, Halle, Magdeburg					
1310	Galerie am Sachsenplatz	Katharinenstr. 11, 7010 Leipzig	Eröffnung am 15.10.1972; SKH ab 01.03.1975			Verkaufsgalerie
1311	Galerie P	Erich-Ferl-Straße 13, 7050 Leipzig	13.11.1981			Verkaufsgalerie
1312	Galerie am Thomaskirchhof	Burgstr. 5, 7010 Leipzig	15.03.1985			Verkaufsgalerie
1313	Galerie am Hansering	Hansering 7, 4020 Halle	01.09.1977	Ehemals Verkaufsstelle Antiquitäten und Mo- derne Kunst des VEH Moderne Kunst. Galerie „Kunst der Zeit“ der HO Industriewaren Halle, Übernahme durch den SKH am 1.1.1977.	Kündigung zum 31.05.1991, ab 1.6.1991 durch die Antiquitätengalerie Halle (KSt 1332) ge- nutzt, dann private Übernahme.	Antiquitäten-Galerie
1314	Kleine Galerie	Karl-Marx-Str. 180/ Breiter Weg 180, Leiterstraße; 3010 Magdeburg	04.09.1976	"Kleine Galerie" Magde- burg, Übernahme durch den SKH am 1.9.1976.	Schließung zum 30.9.1990	Verkaufsgalerie
1315	Galerie St. Florian	Hoher Weg 48-51, 3600 Halberstadt	18.11.1981			Verkaufsgalerie

1316	Haus der Kunst – Gegenwartskunst	Moskauer Str. 46 = Johannisstr. 19, 7400 Altenburg		Gebäude: ehem. Hülse- mannsche Villa (Deutschordenskom- mende), am 28.11.1979 von der Akademie der Künste erworben. Vor- besitzerin C. Lorenz. Am 1.8.1984 Übernahme durch den SKH.	Schließung inkl. Werk- statt für Metallgestal- tung zum 30.9.1991, dann Verpachtung an bisherige Leiterin der Werkstätten Altenburg, 1993 Rückgabe an Vor- besitzerin.	
1317	Galerie Frankenhausen	Am Schlachtenberg, Frankhausen				
1320	Galerie Theaterpassage	Goethestraße 2, 7010 Leipzig	07.10.1975	Bereits 1963 Standort des "Staatlichen Kunst- handels Leipzig".	private Übernahme am 16.10.1990	Verkaufsgalerie
1328	Sonder-Aktivitäten					
1330	Antiquitäten-Galerie an der Oper	Goethestraße 7, 7010 Leipzig		Ehemals Verkaufsstelle Antiquitäten des VEH Moderne Kunst	Schließung zum 31.05.1993	Antiquitäten-Galerie
1332	Antiquitäten-Galerie am Han- sering	Hansering 7, 4020 Halle			private Übernahme am 15.03.1993	Antiquitäten-Galerie
1333	Haus der Kunst-Antiquitäten	Moskauer Straße 46, 7400 Altenburg	01.07.1988			
1334	Antiquitäten-Galerie	Leiterstr. 11, 3010 Magdeburg				Antiquitäten-Galerie
1341	Briefmarken-Fachgeschäft „Der Sammler“	Hainstraße 16-18, 7010 Leipzig	um Juli 1988	VEB Philatelie Werm- sdorf, Übernahme durch den SKH am 1.7.1988.	Kündigung zum 30.9.1989 und Angebot zum Umzug nach Neu- markt 18, Messehof- passage 14; Kündigung zum 30.11.1991	Briefmarkenfachgeschäft

1360	Leipziger Münz-Auktion	Nikolaistraße 47-51, 7010 Leipzig		"Münzauktion/Münzauktionshaus" (Nikolaistr. 47-51) und "Die Münze" (Neumarkt 19) vom FHO Industriewaren Leipzig-Stadt, , Übernahme durch den SKH am 1.7.76.	private Übernahme am 1.10.1991	Münzauktionen
1366	Münz-Fachgeschäft „Die Münze“	Katharinenstraße 11, 7010 Leipzig			private Übernahme am 15.09.1991	Münzfachgeschäft
1367	Münz-Fachgeschäft Sömmerda					
1400	Handelseinrichtungen der BD Rostock, Schwerin, Neubrandenburg					
1410	Galerie am Boulevard (G. a. B.) (und Galerie-Club)	Kröpeliner Str. 60, 2500 Rostock	06.07.1974		Aufhebung des Nutzungsvertrages zum 30.09.1990 und Abschluss eines neuen Mietvertrages ab 1.10.1990. Restitution.	Verkaufsgalerie
1411	Greifen-Galerie	Straße der Freundschaft 56 (und 11), 2200 Greifswald	15.10.1974			Verkaufsgalerie
1412	Galerie am Dom/Galerie am Markt	Am Markt 2, 2750 Schwerin	28.06.1977		Planungen 1989 für Umzug in die Otto-Grotewohl-Str. 9	Verkaufsgalerie
1413	Galerie am Meer	Am Strom 68, 2530 Warnemünde	31.07.1986	1985 Verstaatlichung des Grundstückes	Antrag auf Rückführung des Eigentums am 7.2.1991, am 08.04.1993 Besitzübergang	Verkaufsgalerie

1414	Hansegalerie im Speicher	Böttcherstraße 23, 2300 Stralsund	02.12.1985		private Übernahme am 15.11.1991	Verkaufsgalerie
1415	Sommergalerie	Strandaufgang Lange Straße 49, 2383 Prerow	01.07.1983		Auflösung zum 1.1.1991	Verkaufsgalerie
1416	Verkaufsbungalow	Ockeritz				
1420	Galerie für Angewandte Kunst, Kemlade	Kröpeliner Straße 32, 2500 Rostock				Verkaufsgalerie
1428	Sonder-Aktivitäten					
1430	Antiquitäten-Galerie	Barnstorfer Weg 42, 2500 Rostock				Antiquitäten-Galerie
1430	Antiquitäten-Galerie, Scheune	2551 Neu-Thulendorf			Kündigung zum 31.05.1992	Antiquitäten-Galerie
1430	Antiquitäten-Galerie, Lager- raum	Barnsdorfer Weg 3, 2500 Rostock			Kündigung zum 30.06.1992	Antiquitäten-Galerie
1432	Antiquitäten-Galerie Schwerin	Am Markt 10, 2750 Schwerin			Kündigung des Lagers Wüstenmark wurde zum 31.03.1991. Ver- kauf am 01.12.1992 an die Kunsthandlung Seidel, Schloß Ahlden	Antiquitäten-Galerie
1441	Briefmarken-Fachgeschäft	Otto-Grotewohl- Straße 11, 2750 Schwerin		(HO) VE Einzelhandelsbe- trieb Schwerin Indust- riewaren und Waren täglicher Bedarf, , Über- nahme durch den SKH am 1.1.1987.	private Übernahme am 01.09.1991	Briefmarkenfachgeschäft
1500	Handelseinrichtungen der BD Erfurt, Suhl, Gera					

1510	Galerie erph (Galerie Erfurt)	Krämerbrücke 33, 5020 Erfurt, Krämerbrücke 8, Krämerbrücke 22, Horn gasse 4	12.11.1974 (13.05.1986)		Kündigung zum 01.02.1977 (Krämer- brücke 22)	Verkaufsgalerie
1510	Lager Galerie erph	Krämerbrücke 26, 5020 Erfurt; Weiße Gasse 37				
1510	Galerie angewandte Kunst und bildende Kunst (Büro und Lager)	Krämerbrücke 33, 5020 Erfurt				
1511	Galerie	Sömmerda				Verkaufsgalerie
1512	Galerie Weimar	Markt-Nordseite, 5300 Weimar				
1515	Galerie am Steinweg	Steinweg 33, 6000 Suhl	01.07.1978		Auflösung zum 31.1.1991	Verkaufsgalerie
1516	Galerie im Stadthaus	Unterm Markt 14, 6900 Jena	24.07.1976	Übernahme der Genos- senschaft am 1.7.1976	Auflösung zum 1.1.1991	Verkaufsgalerie
1517	Galerie Das bunte Lädchen	Saalstraße 11, 6800 Saalfeld, Saalstraße 6 + 8, 6800 Saalfeld	01.01.1975	Kunstgewerbege- schäft, ca. 1934 gegründet, ca. 1970 vom Sohn über- nommen. Kunsthand- werkgeschäft "Das Bunte Lädchen", Saalfeld, Übernahme durch den SKH am 1.1.1975.	Schließung zum 30.9.1990	Verkaufsgalerie
1518	Galerie am Markt	Markt 12a, PF IV 378, 6500 Gera	02.09.1976		private Übernahme am 01.10.1991	Verkaufsgalerie
1528	Sonder-Aktivitäten					
1530	Antiquitäten-Galerie (und Galerie-Club)	Krämerbrücke 7, 5020 Erfurt		Ehemals Verkaufsstelle Antiquitäten des VEH Moderne Kunst.	Verkauf am 01.12.1992 an die Kunsthandlung Seidel, Schloß Ahlden	Antiquitäten-Galerie

1530	Lager Antiquitätengalerie Erfurt	Futterstraße 3 (3 Räume im Hinterhaus)				
1530	Galerie und Büro für Antiquitätengalerie Erfurt	Krämerbrücke 4				
1530	Lager Antiquitätengalerie Erfurt	Krämerbrücke 2				
1530	Antiquitätengalerie Erfurt	Krämerbrücke 12-14				
1530	Ausstellungs- und Verkaufsraum für Antiquitätengalerie Erfurt	Krämerbrücke 17				
1530	Antiquitätengalerie Erfurt	Krämerbrücke 1				
1530	Lager Antiquitätengalerie Erfurt (6 Lagerräume)	Leninstraße 15				
1530	Lager Antiquitätengalerie Erfurt	Michaelisstraße 41 + 49				
1560	Münzauktion	Krämerbrücke 33, 5020 Erfurt				Münzfachgeschäft
1566	Münzfachgeschäft "Krämerbrücke"	Krämerbrücke 8, 5020 Erfurt	gemietet seit 1.11.1966		private Übernahme am 1.10.1991	Briefmarken- und Münzfachgeschäft
1600	Handelseinrichtungen der BD Karl-Marx-Stadt					
1610	Galerie Schmidt-Rottluff (ehemals Galerie Spektrum)	Markt 1, PSF 340, 9001 Karl-Marx-Stadt; Karl-Marx-Allee 35, 9001 Karl-Marx-Stadt	09.04.1981	Filiale "Moderne Kunst" der VE HO Industriewaren Karl-Marx-Stadt, Karl-Marx-Allee 35, Übernahme durch den SKH am 9.8.1976.	private Übernahme am 01.11.1992	Verkaufsgalerie
1610	Lager Galerie Schmidt-Rottluff	Kanalstraße 3, 9002 Karl-Marx-Stadt (ehemals Heinrich-Zille-Straße 3)			Kündigung zum 03.08.1989	

1611	Kunstgalerie Vogtland	Bahnhofstraße 67, 9900 Plauen	04.10.1984			Verkaufsgalerie
1612	Kunst-Galerie	Güterbahnhofstraße 8, 9610 Glauchau; Güterbahnhofstraße 5			Übernahme am 01.10.1990	Verkaufsgalerie
1613	Galerie Hans Witten	Waisenhausstraße 7, 9200 Freiberg	15.08.1986		Auflösung	Verkaufsgalerie
1614	Galerie Peter Breuer	Hauptstraße 22, PSF 304, 9540 Zwickau	01.11.1985			Verkaufsgalerie
1618	Galerie	Schwarzenberg				Verkaufsgalerie
1628	Sonder-Aktivitäten					
1630	Antiquitäten-Galerie	Zöllnerplatz 25, 9002 Karl-Marx-Stadt			private Übernahme am 15.12.1992	Antiquitäten-Galerie
1630	Lager Antiquitäten-Galerie	Leipziger Straße 61				
1630	Lager Antiquitäten-Galerie	Luisenplatz 24				
1630	Laden und Lager Antiquitäten-Galerie	Dr.-K.-Fischer-Straße 6				
1632	Antiquitäten-Galerie	Güterbahnhofstraße 5, 9610 Glauchau	08.12.1984			Antiquitäten-Galerie
1632	Antiquitätengalerie mit Werkstatt	Badegasse 1, 9612 Meerane	Nutzungsvertrag vom 15.12.1981 und Kündigung zum 30.04.1983, weil das Ministerium für Kultur die Eröffnung dieses Objektes nicht genehmigte.			Antiquitäten-Galerie
1642	Briefmarken-Fachgeschäft	Sonnenstraße 18, PSF 1056, 9010 Karl- Marx-Stadt			private Übernahme am 15.07.1991	Briefmarkenfachgeschäft

1643	Briefmarken-Fachgeschäft	Marienplatz 1, PSF 135, 9541 Zwickau			private Übernahme am 01.10.1991	Briefmarkenfachgeschäft
1666	Münz-Fachgeschäft „Pecunia“	Brühl 51, 9002 Karl- Marx-Stadt			private Übernahme am 01.12.1991	Münzfachgeschäft
1667	Münz-Fachgeschäft	Marienplatz 1, PSF 135, 9541 Zwickau			private Übernahme am 01.10.1991	Münzfachgeschäft
2100 Handelseinrichtungen der BD Dresden, Cottbus						
2110	Neue Dresdner Galerie (und Galerie Club)	Ernst-Thälmann-Str. 16, 8010 Dresden	01.11.1978		Schließung zum 1.4.1991, Kündigung zum 31.5.1991 und Übernahme der Galerie durch die Stadt Dres- den am 1.6.1991	Verkaufsgalerie
2111	Galerie am Schönhof	Brüderstraße 8-9, 8900 Görlitz	Eröffnung am 10.4.1981; ge- mietet seit 1.5.1981		Beratung zur Auflösung am 17.07.1990. Seit 24.9.1990 geschlossen, dann Versuch der Wei- terführung der Galerie durch die GmbH Künst- lerversorgung, Kündi- gung zum 31.03.1991. 1993-2010 weiterge- führt von der Galerie Klinger.	Verkaufsgalerie
2112	Kunstgalerie Budyšin	Kurt-Pchalek-Straße 20, 8600 Bautzen; Kurt-Pchalek-Straße 32	28.05.1980	ehemals Verkaufsstelle Moderne Kunst des VEH Moderne Kunst	Auflösung zum 1.1.1991	Verkaufsgalerie
2113	Galerie Freital (Außenstelle)	Dresdner Straße 76, 8210 Freital, Feldstr. 15, Freital (Lager)	1.1.1984 (ge- plant)	Kunsthandlung Patzig, Übernahme durch den SKH ca. 1984.	Kündigung des Lagers in der Feldstr. 13/15 (KSt 2131) zum 31.12.1990	Antiquitäten-Galerie

2114	Club-Galerie Brücke	Leutewitzer Ring 35, 8030 Dresden	18.11.1978; Er- öffnung der Clubgalerie am 31.7.1987			Verkaufsgalerie
2115	Kunsthandlung am Altmarkt (Galerie Carl Blechen)	Am Altmarkt 29, 7500 Cottbus			private Übernahme am 15.11.1992	Galerie
2115	Galerie Carl Blechen	Stadtpromenade 1, 7500 Cottbus, Bahnhofstr. 2 und Stadtpromenade 10, Cottbus (Lager)	06.10.1977		private Übernahme am 15.11.1992	Verkaufsgalerie
2115	Lagerräume Galerie Blechen				Kündigung zum 01.01.1991	
2116	Galerie Rähnitzgasse	Rähnitzgasse 8 oder 18, 8060 Dresden				Verkaufsgalerie
2117	Sondergalerien X. Kunstaus- stellung der DDR	Rähnitzgasse 8 oder 18, 8060 Dresden, Georg-Treu-Platz, 8012 Dresden (Alber- tinum)				Verkaufsgalerie
2117	Kunstaussstellung (Albertinum)	Georg-Treu-Platz 1, 8010 Dresden				
2117	Lager Boderitz	Teichplatz 7, Banne- witz-Boderitz			Kündigung zum 30.04.1991	
2118	Kunstaussstellung	Rähnitzgasse 18, 8060 Dresden				
2119	Kunstaussstellung (Fucikplatz)	Fucikplatz, 8060 Dresden				
2119	Geschäftsräume	Brucknerstraße 1, Dresden-Blasewitz			Kündigung zum 15.02.1991	
2120	Kunstaussstellung (Exponate- Verkauf)					

2130	Antiquitäten-Galerie	Dr.-Külz-Ring 11, 8010 Dresden; Rehefelder Str. 6, 7500 Dresden				Antiquitäten-Galerie
2131	Antiquitäten-Galerie Freital	Dresdner Straße 55, 8210 Freital			Kündigung zum 30.06.1991, Kündigung des Lagers in der Feld- str. 13/15 (KSt 2131) zum 31.12.1990.	Antiquitäten-Galerie
2132	Antiquitäten-Galerie Cottbus- ser Börse (Antiquitäten- Galerie Cottbus)	Karl-Liebknecht- Straße 9, 7500 Cott- bus	gemietet ab 6.10.1977		Kündigung zum 30.6.1991	Antiquitäten-Galerie
2140	Dresdener Briefmarkenaukti- onen	Prager Str. 11, 8020 Dresden; Oschatzer Str. 32, Dresden				Briefmarkenauktionen
2141	Briefmarken-Fachgeschäft	Karl-Liebknecht- Straße 18, 7500 Cott- bus (später: Sandower Straße 51/52)			private Übernahme am 01.02.1992	Briefmarkenfachgeschäft
2143	Briefmarken-Ankauf					Briefmarkenfachgeschäft
2145	Briefmarken-Fachgeschäft Sammlerdienst	Oschatzerstraße 32, 8023 Dresden			private Übernahme am 01.12.1991	Briefmarkenfachgeschäft
2146	Briefmarken-Fachgeschäft Görlitz	Berliner Straße 3, 8900 Görlitz	gemietet seit 31.1.1986		private Übernahme am 01.11.1991	Briefmarkenfachgeschäft
2147	Briefmarken-Fachgeschäft "Sachsendreier"	Straße der Befreiung 33, 8250 Meißen			private Übernahme am 01.07.1991	Briefmarkenfachgeschäft
2149	Briefmarken-Auswahldienst	Schmiedestraße 27, 8300 Pirna (bis 1983 in der Wallstr. 17, Dresden)	gemietet ab 15.07.1959 (Wallstr. 17)	HO Haushalt-Technik, Dresden	Auflösung zum 1.1.1991	Briefmarkenfachgeschäft
2150	Kunstaussstellung (Lager Dres- den)					

2160	Dresdener Münz-Auktion	Prager Straße 11, 8010 Dresden				Münzauktionen
2169	Münz-Fachgeschäft	Elisabethstraße 18, 8900 Görlitz			Kündigung zum 31.12.1991	Münzfachgeschäft
2410	Grafikdruckerei Suhl	Steinweg 33, 6000 Suhl				
4000	Produktionswerkstätten, Handwerker, TUL					
4010	Groß-Atelier	Kurt-Fischer-Straße 64, 1110 Berlin				
4011	Marx-Engels-Ehrung	Karl-Liebknecht- Straße 11, 1020 Berlin			Kündigung des Mietob- jekts zum 30.05.1986	
4021	Werkstatt für Keramik Mar- witz (W.f.K.M.)	Triftstraße 60, 1421 Marwitz		Als "HB-Werkstätten für Keramik" 1934 gegrün- det, bis 1973 von Hedwig Bollhagen geleitet. 1972 Verstaatlichung zu VEB Steingutfabrik Rheins- berg, Betriebsteil Werk- stätten für Keramik Marwitz, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	1992 Reprivatisierung	Werkstatt
4022	Werkstatt für Keramik Velten	Karl-Liebknecht- Straße 4, 1420 Velten		VEB Porzellanwerk Let- tin, Betrieb des VE- Porzellankombinat Col- ditz, Betriebsteil Kunst- keramik Velten, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.		Werkstatt

4023	Werkstatt für Keramik Waldenburg (W.f.K.W.)	Töpferstraße 8, 9613 Waldenburg		1618 gegründet. Bis 1972 war die Fa. Paul Eydner (Steinzeugfabrik) Eigentum von A. Schmidt. Am 24.04.1972 Übernahme des Betriebes Eydner ins Volkseigentum zu VEB Keramik Waldenburg, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	Am 16.2.1990 Antrag auf Rückführung des Betriebes in Privatbesitz.	Werkstatt
4024	Werkstatt für Keramik Juliusruh	Strandstraße 142, 2338 Juliusruh				Werkstatt
4025	Werkstatt für Keramik Bad Liebenwerda	Straße der Befreiung 13, 7950 Bad Liebenwerda		VEB Ofenkachelwerk Bad Liebenwerda, Übernahme durch den SKH am 1.7.1977.	Auflösung zum 31.3.1992	Werkstatt
4031	Bildgießerei Schöneiche	Reihe-/ Ecke Dorfstraße, 1254 Schöneiche	01.01.1975	Gießerei seit 1905 im Besitz der Familien Seiler, als "Bildgießerei Seiler & Siebert" 1922 von Willi Seiler gegründet. Seiler & Siebert Bildgieserei, Schöneiche bei Berlin, Übernahme durch den SKH am 1.1.1975.	Am 28.2.1990 Antrag auf Rückführung des Betriebes in Privatbesitz.	Werkstatt

4033	Werkstatt für Metallgestaltung	Puschkinstraße 8 und 36, 7400 Altenburg	01.01.1975	Kunsthandwerkliche Metallgestaltung Otto Seyffart, gegründet 1851. Nach Tod von Gerhard Jungk (Inhaber) Verkauf des Kunsthandwerksbetriebs durch die Erben an VEH Bildende Kunst und Antiquitäten und Übernahme durch den SKH am 1.1.1975.	Schließung zum 30.9.1991 und Übernahme einiger Gebäude durch ehem. Leiterin.	Werkstatt
4042	Werkstatt für Holzbearbeitung	Berlin-Köpenick, Kurt-Fischer-Str. 64				Werkstatt
4051	Kupferdruckerei	Greifenhagenerstraße 13, 1058 Berlin	01.01.1976	1887 als "Graphische Kunstanstalt" gegründet. Der SKH kauft 80 % der Produktion der Handkupferdruckerei auf. Einstellung der Geschäftstätigkeit der Kupferdruckerei Wilhelm Lindner am 31.12.1975. Kupferdruckerei und Kunstverlag Wilhelm Lindner, Berlin, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.	Private Übernahme am 1.3.1991.	Werkstatt
4059	Werkstatt für grafische Bedarf	Bierbacherstraße 8a, PSF 54/24, 6060 Zella-Mehlis				Werkstatt
4062	Handwerkerhof / Lagerplatz	Bänschstraße 77, Berlin			Kündigung zum 30.09.1991	

4081	Büroräume/Holzwerkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin	01.01.1976	Günter Voigt/Holzmodellbaumeister stellte am 31.12.1975 seine Tätigkeit ein. Zuordnung des Betriebs/ der Holzbearbeitungswerkstatt zum SKH am 1.1.1976.	Kündigung zum 1.08.1991. Weiternutzung der Gewerberäume ab 1.8.1991 durch den Vorbesitzer.	Büro/Werkstatt
4081	Reparaturwerkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin				Werkstatt
4082	Werkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin				
4082	Lagerräume; Exportschauraum für bildende Kunst	Pintschstraße 17, Berlin	seit 1975		Kündigung zum 01.08.1991	
4082	Handwerkerlageplatz	Dolziger Straße 21, 1035 Berlin			Kündigung zum 01.08.1991	
4083	Schlosserei	Hönower Straße 19, 1144 Berlin (Hellersdorf), heute: Heinrich-Grüber-Str. 19				
4086	Abteilung Transport, Abt. TUL (Transport Umschlag Lagerwesen)	Hönower Straße 19, 1144 Berlin; Dorfstr. 39, 1144 Berlin (Kaulsdorf)				zentrale Einrichtungen
4086	Doppelgarage (2 Garagen)	Wiltbergstraße 34, 115 Berlin			Kündigung zum 31.05.1991	
4091	Posterproduktion					
4092	Editionsproduktion					
4093	Honorarleistungen-Serienproduktion					
4099	fiktive Kostenstelle					
5000	Sonstige Bereiche					

5006	Glasurenversand	Straße der Befreiung 23, 7950 Bad Liebenwerda				
5006	Abteilung Transport	Hönower Straße 19, 1144 Berlin				
5006	2 Garagen	Wiltbergstraße 34, Berlin-Buch				
5026	Glasurversand					
5033	Export-SW					
5034	Umsatz-Kataloge/Großhandelsumsatz					
5035	Lager Buch	Wiltbergstraße 27, 1115 Berlin		unter dieser Adresse befand sich schon das Zentrallager des VEH Moderne Kunst		
5035	Keramik-Galerie	Neue Bahnhofstraße 26, 1035 Berlin				
5037	Keramikkabinett Berlin auch: Galerie Bahnhofstraße	Neue Bahnhofstraße 26, 1035 Berlin			private Übernahme am 1.11.1991, heißt dann Keramikkabinett Tauscher	Verkaufsgalerie
5061	Reparaturwerkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin				
5061	Lager Betr.-Handwerker	Heidenfeldstraße 15, Berlin				
5062	Reparaturwerkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin				
5062	Lager Betr.-Handwerker	Heidenfeldstraße 15, Berlin				
5062	Objekt Friedrichstraße	Friedrichstraße 58, 1080 Berlin				
5062	Holzwerkstatt	Voigtstraße 31, 1035 Berlin				

5062	Holzlager	Dolziger Straße 21, 1035 Berlin				
5062	Holzlager	Bänschstraße 77, Berlin				
5062	Garage	Einbecker Straße 27, 1130 Berlin				
5063	Objekt Haus der Kunst	Moskauer Straße 46, 7400 Altenburg				
5063	Schlosserei	Dorfstraße 39, 1138 Berlin				
7000 Betreuungsbereiche						
7001	Ferienobjekt	Büttnerie 8, 2081 Leussow				Ferienobjekt
7002	Ferienobjekt (Kinderferienlager)					Ferienobjekt
7003	Ferienobjekt (Urlauberbetreuung)					Ferienobjekt
7004	Ferienobjekt (Wareneinsatz)					Ferienobjekt
7020	Werkküche Marwitz	Triftstraße 60, 1421 Marwitz				
7030	Werkwohnungen Marwitz	Triftstraße 60, 1421 Marwitz				
7040	Urlauberbetreuung Oberwiesenthal	Annaberger Straße 76, 9312 Oberwiesenthal				
7050	Urlauberbetreuung Altenfeld	Heubachsberg 4, 6302 Altenfeld				
7060	Urlauberbetreuung Wohnwagen	Ückeritz				
7060	Urlauberbetreuung Wohnwagen	2332 Altenkirchen				

1012 , 1249	Berliner Briefmarkenauktion (Büroräume); Briefmarkenfachhandel	Koppenstraße 47, 1017 Berlin			private Übernahme am 01.11.1990, heute "Hadersbeck Auktionen".	Briefmarkenauktionen
k.A.	Kunstgalerie (Galerie für Gegenwartskunst)	Leiterstraße, Block 5 b, Magdeburg	Eröffnung ca. 1980			Galerie
k.A.	Polsterei, Werkstatt	Gärtnerstr. 6, 1035 Berlin, Gärtnerstraße 7, 1035 Berlin			Kündigung zum 30.09.1991, Weiternutzung der Räumlichkeiten durch Polsterei Jünemann	Produktion
k.A.	Lager Miersdorf	Dorfstr. 3, 1615 Zeuthen, Dorfstraße 39, 1615 Zeuthen	gemietet seit 21.02.1974 (Scheunenboden und Unterkellerung, private Vermieterin)		Kündigung zum 31.10.1991	Lager
k.A.	Lager- und Aufenthaltsräume (Werkstatt und Bunker)	Einbeckerstr. 16, Berlin	gemietet seit Mai 1972		(Kündigung bereits zum 30.7.1976)	Lager
k.A.	Werkstatt für grafischen Bedarf (Fa. Rohrer und Klingner)	Fritz-Ausel-Str. 31, 7030 Leipzig	gemietet seit 1.7.1981		(1982 Umzug der Fa. Rohrer und Klingner Zella-Mehlis, Kündigung zum 30.3.1984.)	Werkstatt
k.A.	Büroräume des SKH, Bereich Ökonomie	Thälmannplatz 1-2, 1035 Berlin (als Ersatz für das Objekt in der Boxhagener Str. 37, Berlin)	15.05.1975			
k.A.	Metallatelier	Berlin-Wilhelmsruh			(Auflösung bereits zum 1.6.1986)	
k.A.	Karl Louis Lehmann, Braun und Kunsttöpferei	Dammweg 26, 8505 Neukirch/Lausitz		gegründet 1834		

k.A.	Briefmarken-Geschäft	Hermann-Duncker-Str. 90, 1157 Berlin		VE HO Kultur/Sport, Übernahme durch den SKH am 1.1.1976.		Briefmarken
k.A.	Briefmarken- und Münz-Fachgeschäft "Sammlerdienst"	Dr. Külz-Ring 11, 8010 Dresden				Münzfachgeschäft
k.A.	Galerie Spektrum	9001 Karl-Marx-Stadt	06.10.1976			Verkaufsgalerie
k.A.	Sommergalerie	Campingplatz, 2236 Ückeritz				Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie für Plastik und Grafik (Galerie Berlin)	Friedrichstr. 58, 1086 Berlin	05.03.1976 (10.10.1987)			Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie Arkade	Strausberger Platz 4, 1017 Berlin	(Nov. 1973) 01.07.1975			Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie Internationale Beziehungen					Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie Leipzig					Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie mobil		Sommer 1976			Verkaufsgalerie
k.A.	Galerie Raum und Zeit					Verkaufsgalerie
k.A.	Werkstatt für Holzbearbeitung	Glienicker Str. 25, 1170 Berlin, ab 1989? Handwerkerhof Köpenick				Werkstatt
k.A.	Druckerei Dresden					Werkstatt
k.A.	Druckerei Prerow					Werkstatt
k.A.	Druckerei Suhl					Werkstatt
k.A.	Holzwerkstatt Potsdam					Werkstatt
k.A.	Spritzwerkstatt Rostock/ Werkstatt für Metallspritztechnik Rostock	Marienehe, 1500 Rostock				Werkstatt
k.A.	Tischlerei Köpen.					Werkstatt
k.A.	Tischlerei Voigtstr.					Werkstatt
k.A.	Geschäftsräume	Heidenfeldstraße 15, Berlin				

k.A.	Gewerberäume	Leisninger Straße 25b, Dresden			Mieteinstellung ab 06/1991	
------	--------------	-----------------------------------	--	--	-------------------------------	--

Anhang 3 – KünstlerInnen der DDR, die ihre Kunstwerke über den SKH verkauften

Anmerkung: Die Liste entstand während der Bearbeitung des Bestands DR 144 und diente der einheitlichen Schreibweise in den Enthält-Vermerken. Die Namen entstammen vornehmlich den Angaben auf Rechnungen, Ankaufverträgen und Lieferscheinen, welche durch eine zusätzliche Recherche ergänzt wurden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich jeder Name aus der Liste in der Verzeichnung und vice versa wiederfindet.

Name	Vorname	Geburtsdaten	Beruf
Adler	Jürgen	1941	Maler, Grafiker
Adler	Leonore	1953	Grafikerin, Malerin
Ahrens	A.		Schmuckgestalterin
Aichinger	Hans	1959	Maler, Grafiker
Albert	Jutta	1954	Keramikerin, Kunsthandwerkerin
Albrecht	Jana	1954	Gebrauchsgrafikerin, Buchgestalterin
Albrecht-Hagen	Eduard	1954	Maler, Grafiker
Albu-Stanescu	Silvia	1951	Keramikerin
Alexander	Kerstin	1961	Malerin, Grafikerin
Alexander	Winfried	1958	Keramiker, Maler, Grafiker
Altenbourg	Gerhard	1926-1989	Maler
Ambos	Ursula	1941	Formgestalterin, Porzellanmalerin
Ameling	Marlies	1952	Formdesignerin, Industriedesignerin
Amling	Jutta	1952	Schmuckgestalterin, Kunsthandwerkerin
Anderson	Eva	1949	Bildhauerin
Andiel	Matthias		Kunsttischler, Maler
Andratschke	Ingo	1941	Holzgestalter, Arbeiter auf Holz
Angermann	Anna Elisabeth	1883-1985	Malerin
Anniès	Hans Georg	1930-2006	Grafiker, Bildhauer
Appelt	Karl-Heinz	1914-2013	Bildhauer, Plastiker, Grafiker
Appelt	Siegfried	1956	Maler, Grafiker
Arnold			
Artes	Sigrid	1933-2016	Malerin, Grafikerin
Augustinski	Michael	1946	Grafiker
Austen	Rudolf	1931-2003	Grafiker, Maler
Bachmann	Gerhard	1946	Maler
Bader	Birgit		
Bahra	Alice	1945	Fotografin, Plastikerin
Baier	Lüder		Holz
Baldamus	Senta	1920-2001	Bildhauerin
Balden	Theo	1904-1995	Bildhauer, Grafiker
Balzer	Thuro	1882-1967	Maler
Band	Iris	1961	Emailkünstlerin, Malerin
Bankroth	Ursula	1941	Malerin, Grafikerin
Barantaschiili	Wladimir		
Bärenwald	Falko	1959	Architekt, Maler, Bildhauer
Bark	Horst		
Bartel	Hans-Dieter	1937	Maler, Grafiker
Bartnig	Horst	1936	Grafiker, Theatermaler, Maler, Plastiker
Bätz	Gerhard	1938	Kunsthandwerker, Glasgestalter, Restaurator
Bauch	Erhart	1921-1991	Grafiker, Illustrator

Baudis	Kerstin	1956	Malerin, Grafikerin, Installationskünstlerin
Bauer	Arnold	1942	Schmuckgestalter, Designer
Bauer	Peter	1951	Gebrauchsgrafiker, Karikaturist, Zeichner
Bauersfeld	André	1952	Keramiker
Baugut	Claudia	1955	Schmuckgestalterin, Designerin
Baumgart	Bernd	1956	Maler
Baumgart	Eva	1941	Textilgestalterin
Bayer	Joachim	1950	Maler, Grafiker, Zeichner
Bäz-Dölle	Walter	1935	Glasgestalter
Bearach	Dorit	1958	Malerin, Grafikerin
Beberniß	Heinz	1920-2012	Bildhauer, Maler, Grafiker
Bechmann	Hartmut	1939	Glasgestalter
Becker	Dietrich	1940	Maler
Behling	Heinz	1920-2003	Karikaturist, Pressezeichner
Behrendt	Falko	1951	Maler, Grafiker
Behrens	Dorothea	1912-2000	Grafikerin
Beier	Christine	1946	Textilkunst
Beier	Roland	1955	Grafiker, Karikaturist
Beier-Red	Alfred	1902-2001	Karikaturist
Bekker	Anne Rose	1959	Malerin
Bellmann	Rita	1934	Karikaturistin, Illustratorin, Grafikerin
Belz	Wolfgang		
Bendel	Beate	1954	Malerin, Keramikerin
Berg	Henryk	1927-1995	Grafiker, Karikaturist, Pressezeichner
Bergemann	Sibylle	1941-2010	Fotografin, Plastikerin
Bergmann	Eva-Maria	1941	Malerin, Grafikerin
Bergner	Ralf	1953	Maler, Grafiker
Berndt	Andreas		
Berthel	Gabriele		Grafikerin
Bertram	Axel	1942	Maler, Grafiker
Best	Hartmut	1959	Maler, Grafiker
Bethge	Klaus		Grafiker, Illustrator
Beutner	Johannes	1890-1960	Maler, Grafiker
Beye	Bruno	1895-1976	Maler, Grafiker
Beyer	Frank Norbert	1939	Gebrauchsgrafiker
Biebl	Rolf	1951	Bildhauer, Maler
Biedermann	Karl	1947	Bildhauer
Biedermann	Wolfgang E.	1940	Maler, Grafiker
Billhardt	Thomas	1937	Fotograf
Binder	Heinke	1962	Keramikerin
Bischof	Linde	1945	Malerin, Grafikerin
Bittner	Sybille		Keramiker
Blendinger	Günter	1945	Maler, Grafiker
Blühm	Katharina	1956	Malerin, Restauratorin
Böckel	Ernst-Karl vom		
Böckelmann	Paul	1952	Malerei, Grafik, Plastik, Fotografie
Bodenburg	Iris	1958	Malerin
Bofinger	Manfred		Karikaturist, Illustrator
Bogda	G.		

Bohley	Bärbel	1945-2010	Grafikerin, Malerin
Böhm	Christian	1925	Architekt, Maler
Böhm	Hildegard	1938	Textilgestalterin, Grafikerin, Buchgestalterin
Böhm	Markus		
Böhme	Christa	1940-1991	Malerin
Böhme	Lothar		
Böhnisch-Metzmacher	Gerlinde	1936	Grafik
Bolduan	Solveig	1958	Malerin, Keramikerin
Bolldorf	Lutz	1953	Maler
Bondzio	Barbara	1949	Malerin
Bonitz	Ludwig	1936-2007	Grafiker
Bonnard	Roger	1947	Maler, Grafiker
Borrmann	Dagmar	1955	Dramaturgin
Borschers	Claudia	1950	Malerin, Grafikerin
Bösche	S.		
Böttcher	A.		
Böttcher	Joachim	1946	Bildhauer
Böttcher	M.		
Böttger	Günther	1949	Maler, Grafiker
Böttger	S.		
Braband	Judith (Jutta)	1949	Textilgestalterin
Brade	Christina	1936-2007	Schmuckgestalterin
Brandt	Lutz	1938	Architekt, Designer, Gebrauchsgrafiker, Bühnenbildner und Maler
Braun	Jost	1953	Maler, Grafiker, Zeichner
Braun	Volker		
Bräunling	Gottfried	1947	Maler, Grafiker
Bräutigam	Roswitha		
Breckenfeld	Malte	1966	Zeichner, Maler, Objektkünstler
Brendel	Günther	1930	Maler
Brinkmann	Frank	1960	Keramiker
Brockhage	Hans	1929-2009	Bildhauer
Brückner	Wilhelm	1932	Geigenbauer
Bruhn Phillip	Rüdiger	1955	Grafiker
Brüne	Gudrun	1941	Malerin, Grafikerin
Buchwald	Kurt	1953	Fotograf
Budzinski	Maria-Elisa	1941	Malerin, Grafikerin
Bunzler	J.		Schmuck
Burger	Dietrich	1935	Maler
Buschendorf	Gerd	1956	Maler
Busse	Cornelia		Grafikerin
Bütter	Christian		
Büttner	Erich	1889-1936	Maler
Büttner	Feliks	1940	Grafiker
Büttner	Henry	1928	Karikaturist, Pressezeichner
Butzmann	Manfred	1942	Maler
Byron	E.		
Chmura	Bernd A.	1953	Maler, Zeichner, Grafiker
Christoph	A.		

Claus	Carlfriedrich	1930-1998	Grafiker, Zeichner
Claußnitzer	Dieter	1945	Maler, Grafiker
Cobet	Gabriele	1934	Schmuckgestalterin
Colden	Martin	1955	Maler, Zeichner
Conrad	Regina	1956	Malerin, Grafikerin
Cremer	Fritz	1906-1993	Bildhauer, Grafiker, Zeichner
Creutzburg	Almut		
Creutzburg	Gerlinde	1955	Grafikerin, Textilgestalterin
Curio	Sabine	1950	Malerin, Grafikerin
Czimek			
Dähn	Fritz	1908-1980	Maler, Grafiker
Dallmann	Sylvia	1958	Malerin, Grafikerin
Dalman-Dicas	Nils		
Dalman-Dicaz	Nils	1961	Maler, Grafiker, Bildhauer
Damm	Otto	1926-1996	Karikaturist, Pressezeichner
Dammbeck	Lutz	1948	Maler, Grafiker, Installationskünstler, Trickfilmer
Damme	Jutta	1929-2002	Malerin, Grafikerin
Damm-Fiedler	Jutta	1937	Grafikerin
Damm-Ruczynski	Susanne	1955	Grafikerin
Dannegger	Astrid	1940	Keramikerin
Degenkolb	Jochen		Grafiker
Dehn	Walter		
Deisler	Guillermo	1940-1995	Bühnenbildner, Grafiker (Mail-Art)
Denner	Gudrun		Goldschmiedin
Dettmann	Edith	1898-1987	Malerin, Grafikerin
Dettmann	Sabine	1952	Keramikerin
Dieckmann	B.		
Diehn-Bitt	Kate	1900-1978	Malerin
Dietrich	Reinhard	1932	Bildhauer
Dietzsch	Peter	1993	Gebrauchsgrafiker, Keramiker
Diller	Michael	1950-1993	Maler, Grafiker
Dinder	Hans		
Döhring	Karl Heinz		Zeichner
Dölz	Gerhard	1926-2007	Keramiker
Domröse	Wolfgang	1948	Maler, Grafiker
Donnerhack	Heinz	1952	Grafiker
Dörck	Anneliese	1934	Grafikerin, Karikaturistin
Dorschfeldt	Eberhard	1936	Designer
Drache	Heinz	1929	Maler, Grafiker
Drake	Heinrich	1903-1994	Bildhauer
Drechsel	Edgar	1927	Textilgestalter
Drechsel	Marga	1931	Textilgestalterin
Drechsler	Klaus	1940	Maler, Grafiker
Dress	Andreas	1943	Maler, Grafiker
Dressler	Dieter	1932	Maler, Grafiker
Dreutler	Udo		
Dumost	M.		
Duschek	Birgit	1957	Grafikerin
Duschek	Dieter	1939	Kunsthändler

Duttke	Ulrich	1956	Maler, Grafiker, Holzgestalter
Ebersbach	Hartwig	1940	Maler
Ebersbach	Wolfram	1943	Maler
Ebert	Albert	1906-1976	Maler, Grafiker
Ebert	Hiltrud		Grafikerin
Eckhardt	Frank	1959	Grafiker
Eggstein	Hans-Joachim	1940	Karikaturist, Grafiker
Ehbets	Gisela	1937	Malerin, Grafikerin
Ehmke	Jochen	1936	Fotograf
Ehrlich	Franz	1907-1984	Architekt, Grafiker, Designer
Ehrlich	Peter	1937	Kunsthandwerker, Architekt, Designer
Eichhorn	Adelheid	1947	Malerin, Illustratorin
Einbeck	Walter		
Eisel	Fritz	1929-2010	Maler
Eisermann	Stefan	1943-1998	Maler
Elgner	Jens	1958	Maler
Ellmann	Tobias	1953	Maler
Engelhardt	Horst	1951-2014	Bildhauer
Enke	Mario	1948	Keramiker
Ernst	Manfred		
Faber	Rolf	1943	Maler, Grafiker
Feiler	Uta	1941	Schmuckgestalterin
Fischer	Silke		
Fischer	Steffen	1954	Maler, Grafiker
Fitzenreiter	Wilfried	1932-2008	Bildhauer
Fleischer	Andreas	1953	Holzgestalter (Spielzeug), Designer
Fleischer	Lutz	1956	Maler, Grafiker
Flemming	Petra	1944-1988	
Flierl	Florian	1955	Bildhauer
Flierl	Petra	1954	Malerin
Fogtt	Andrzej	1950	Maler, Grafiker, Bildhauer
Forbrig	Armin	1937	Bildhauer, Grafiker
Förster	Wieland	1930	Bildhauer, Zeichner, Maler und Schriftsteller
Fortagné	Gerd		Grafiker
Fraaß	Erich	1893-1974	Maler
Francik	Gabriela		Malerin, Grafikerin
Franke	Michael		Schmuckgestalter
Franke-Gneuß	Kerstin	1959	Malerin, Grafikerin, Installationen
Frankenstein	Wolfgang	1918	Maler, Grafiker
Franz	Martin	1928	Maler, Grafiker
Frauendorf	Uwe		Fotograf
Freese	Gerhild	1941	Schmuckgestalterin
Freigang	Christine	1944	Keramikerin
Freiheit	Antje	1951	Schmuckgestalterin
Fretwurst	Friedrich-Wilhelm	1936	Maler, Grafiker
Fretwurst-Colberg	Antje	1940	Malerin, Grafikerin
Friedel	Lutz	1948	Bildhauer, Maler
Friedrich	Wolfgang	1951	Bildhauer, Medailleur
Frischmuth	Werner	1924	Grafiker, Bildhauer, Maler

Fritzsch	Annette	1960	Malerei, Grafik
Fritzsche	Ulrich		Grafiker
Frohn	Axel	1951	Karikaturist, Illustrator
Frommhold	Fritz		Keramiker
Früh	Bernd	1949	Schmuckgestalter
Fugmann	H.		
Fuhr	Ellen	1958	Malerin, Grafikerin
Fulle	Karl	1950	Keramiker
Gaedicke	Claus-Lutz	1943	Bildhauer
Gampert	Otto	1842-1924	Maler
Garbade	Ella		Keramikerin
Garbade	Helmut		Keramiker
Garnier	I.		
Gaudlitz	Frank		
Gebauer	Walter	1907-1989	Keramiker
Gebhardt	G.		
Gebhardt	Helmut	1926-1989	Maler, Grafiker
Gebhardt	Steffen		
Gebhardt	U.		
Gebhardt	Wolfgang	1951	Gebrauchsgrafiker
Gemmel	Lothar	1939	Maler
Gerbeth	Dieter	1931	Maler
Gerbeth	Hildegard	1934	Gebrauchsgrafiker
Gerhard	G.		
Gerhard	Jürgen	1947	Maler
Gerhard	Karola		
Gericke	Lothar	1937	Designer
Gerth	Günther	1931	Maler, Grafiker
Giebe	Hubertus	1953	Maler, Grafiker
Giebler	Rüdiger	1958	Maler, Grafiker
Giese	Jost	1953	Maler, Grafiker
Gilfert	Dieter	1953	Maler, Grafiker
Gille	Sighard	1941	Maler, Grafiker, Zeichner, Fotograf, Plastiker
Gladkich	Sergej	1952	
Glasow	Christine	1944	Keramikerin, Designerin
Glöckner	Hermann	1889-1987	Maler und Bildhauer
Glöckner	Peter Michael	1950	Maler, Grafiker
Gloger	G.		
Gnüchtel	Dietrich	1942	Maler, Grafiker
Göbel	Bernd	1942	Bildhauer
Goergel			
Goettsche	Hans-Peter	1927	Bildhauer
Goll	Anka	1952	Keramikerin, Malerin
Goll (auch: Goll-Range)	Michael	1951	Keramiker, Maler
Goltzsche	Dieter	1934	Maler, Grafiker
Goltzsche (auch: Goltzsche-Schwarz)	Ingrid	1936-1992	Grafikerin
Gorin	Alexander		

Göschel	Eberhard	1943	Maler, Grafiker, Plastiker
Gossmann	Gerhard	1912-1994	Maler, Grafiker
Gotenbach	Jürgen	1936	Grafiker
Götte	Ulrich	1952	Grafiker
Gottsmann	Frank	1956	Maler
Götze	Inge	1939	Textilgestalterin
Graetz	René	1908-1974	Bildhauer, Keramiker, Maler, Grafiker
Graf	Peter	1937	Maler, Grafiker
Graff	Anton	1736-1813	Maler
Greiner	Ulrich		Keramiker
Greiner	Ute	1945	Keramikerin
Greiner-Mai	Albrecht	1932-2012	Glasgestalter
Greiner-Mai	Willi	1955	Glasgestalter
Grieg	Sabine Brigitte	1952	Grafikerin
Grimm	Reinhard	1956	Maler, Bühnenbildner
Groh	Dieter	1930	Holzgestalter
Gröschel	Horst	1952	Maler
Groß	Ulrike		Textilgestalterin
Großpietsch	Curt	1883-1980	Maler, Grafiker
Grosz	Christiane	1944	Kunstkeramikerin, Schriftstellerin
Gröszler	Clemens	1951-2014	Maler, Grafiker
Grüger	Margit	1946	Malerin, Zeichnerin, Grafikerin, Bildhauerin
Grundig	Hans	1901-1958	Maler, Grafiker
Grundig	Lea	1906-1977	Grafikerin, Zeichnerin
Gruner	Reinhard	1937	Maler, Grafiker
Grüttner	Roswitha	1939	Malerin, Grafikerin
Grzimek	Doret-Nanette	1950	Porzellankunst
Grzimek	Sabine	1942	Bildhauerin
Grzimek	Tomas	1948	Keramiker
Gubig	Matthias	1942	Gebrauchsgrafiker
Günter	Bernd	1944	Maler, Grafiker
Günther	Herta	1934	Malerin, Grafikerin
Günther	Sabine	1952	Designerin, Glasgestalterin
Gussmann	Otto	1869-1926	Maler
Haacke	Olaf	1951	Schmuckgestalter
Haase	H.		
Hachulla	Ulrich	1943	Maler, Grafiker
Hackebeil	Dieter	1947	Glasgestalter
Haeck	Bernd		
Hahn	Bernd	1945-2011	Maler, Grafiker
Hahn	Manfred	1933	Grafiker
Hähnel	M.		
Hamel			
Hammermann	E.		
Hammermann	S.		
Hampel	Angela	1956	Malerin, Grafikerin, Objektkünstlerin
Händler	Fr.		
Händler	Rolf	1938	Maler
Händler	Ute	1941	Textilgestalterin

Hann	Verena	1955	Keramikerin, Plastikerin
Hänsch	Wolfram	1944	Grafiker
Hänsel	Claus	1942	Maler, Grafiker
Hanske	Andreas	1950	Maler, Grafiker, Holzplastiken
Harbort	Erika	1954	Bildhauerin, Malerin
Hardenberg	Harry	1935	Fotograf
Harnisch	P.		
Härtel	Hans	1956	Schmuckgestalter
Hartnick	Evelyn	1931-2017	Bildhauerin
Hartwig	Karl	1938	Maler
Hartzsch	Wolfgang	1952	Maler
Haselhuhn	Werner	1925-2007	Maler
Hassebrauk	Charlotte		
Hassebrauk	Ernst	1905-1974	Maler, Zeichner
Haufe	Jürgen	1949-1999	Werbegrafiker, Maler, Grafiker, Typograf
Haufschild	Rita		
Hebstreit	Richard	1946	
Heckel	Erich		
Hegenbarth	Joseph	1884-1962	Grafiker, Maler, Illustrator
Heger	Heinz	1920-2000	Holzbildhauer
Hegewald	Heidrun	1936	Malerin, Zeichnerin, Grafikerin, Publizistin
Heidemann	Christiana	1950	Grafikerin, Bildhauerin
Heidenreich	Herta	1940	Malerin, Grafikerin
Hein	Aka		Keramikerin
Heinze	Christian	1941	Maler
Heinze	Frieder	1950	Grafiker
Heinze	Rosemarie	1948	Theatermalerin, Plastikerin, Grafikerin
Heisig	Bernhard	1925-2011	Maler
Heisig	Johannes	1953	Maler, Grafiker, Zeichner
Helbig	Carola		Textilgestalterin
Heller	Sabine	1956	Keramiker
Hellmuth	Lutz	1943	Bildhauer
Helm	Bogomil	1954	Grafiker
Hempel	Marion	1958	Glasgestalterin
Hengst	Michael	1953	Grafiker
Hengstbach	S.		
Henkel	Friedrich B.	1936	Bildhauer, Grafiker
Henker	Jürgen	1940	Maler
Henne	H.		
Henne	Wolfgang	1949	Maler, Grafiker
Hennemann	Karl	1884-1972	Maler
Hennig	Albert	1907-1998	Maler, Grafiker, Fotograf
Henniger	Barbara	1938	Karikaturistin, Grafikerin
Henning	Peter		
Henze	Rainer	1952	Grafiker, Metallgestalter
Henze	Volker	1950	Maler, Grafiker
Herfurth	Egbert	1944	Grafiker, Gebrauchsgrafiker
Hering	Joachim	1931	Plastiker, Maler, Grafiker
Herold	Rainer	1940	Maler, Grafiker

Herrmann	Frank	1955	Buchgestalter
Herrmann	Gunter	1938	Maler, Grafiker, Restaurator
Herrmann	H.		
Hertel	Bernd	1940	Maler, Grafiker
Herzog	Walter	1936	Grafiker, Architekt
Hesse	Wolfram	1932	Bildhauer
Heth	Alfred	1948	Maler, Grafiker
Heuer	Joachim	1900-1994	Maler, Grafiker
Heyder	Jost	1954	Maler
Hille	Horst	1941	Maler, Grafiker
Hilpert-Artes (auch: Sigrid Ar- tes)	Sigrid	1953	Keramikerin
Hippold	Erhard	1909-1972	Maler, Grafiker
Hippold-Ahnert	Gussy	1910-2003	Malerin
Hirsch	Harald	1952	Fotograf
Hirsch	Karl-Georg	1938	Grafiker, Holzgestalter
Hirte	Isolde	1950	Malerin, Grafikerin
Hoffmann	H. B.		Keramiker/in
Hoffmann	Martin	1948	Maler, Grafiker
Hoffmann	Reiner		
Hofmann	Günter	1944	Maler, Grafiker
Hofmann	Michael	1944	Maler, Grafiker
Hofmann	Veit	1944	Grafiker
Hofmann	Werner	1907-1983	Maler, Grafiker
Hoge	Annelise	1945	Malerin, Grafikerin
Höhne	Helge		
Holtz-Sommer	Hedwig	1901-1970	Malerin
Homberg	Andreas	1950	Maler
Hoppe	Peter	1938-2010	Maler, Grafiker, Bühnenbildner
Hoppe	Susanne	1953	Grafikerin
Horenk	Norbert	1946	Glasgestalter
Höritzsch	Jürgen	1958	Fotografiker, Zeichner
Horlbeck	Günter	1927-2016	Maler, Grafiker
Horlbeck-Kappler	Irmgard	1925-2016	Malerin, Grafikerin
Horn	Günter	1935	Maler, Grafiker
Horn	Harry		Grafiker
Hornig	Norbert	1935	Maler, Grafiker
Hornung	Hartmut	1952	Maler, Grafiker
Horota	Stephan	1932	Bildhauer
Horwarth	Michael	1948	Maler
Howard	Mario	1961	Töpfer
Hübener	Barbara		Schmuckgestalterin
Hübener	Martin		Schmuckgestalter
Huber	Joseph W.	1951-2002	Gebrauchsgrafiker (Mail-Art), Karikaturist
Hübner	Manfred		Bildhauer
Hückstädt- Clausen	Rosemarie	1934	Malerin, Grafikerin
Humann	Henrik	1951-2012	Schmuckgestalter
Huniat	Günther	1939	Maler
Hussel	Horst	1934	Zeichner, Illustrator

Israel	Peter	1951	Gebrauchsgrafiker, Illustrator
Iwina	Tatjana		
Jacob	Gunter	1947	Maler
Jacob	Jörg Uwe	1952	Maler
Jacob	Klaus Werner		
Jacob	Steffen/Stephan		
Jaeger	Matthias	1945	Maler und Grafiker
Jaensch-Zeymer	Henni	1904	Textilgestalterin
Jahn	Martin		
Jahnke	Birte		
Jahr	Christa	1941	Grafikerin, Illustratorin
Janisch	Wolfgang	1940	Grafiker
Jansong	Joachim	1941	Fotograf
Jaschinsky			
Jäschke	Margit		Schmuckgestalterin
Jastram	Inge	1934	Grafikerin
Jastram	Jan	1958	Bildhauer
Jastram	Joachim (Jo)	1928-2011	Bildhauer
Jastram	Thomas	1959	Bildhauer
Jeitner	Christa-Maria	1935	Textilgestalterin, Restauratorin
Jelev	Veselin		Glasschleifer
John	Gisela	1950	Modegestalterin
John	Joachim	1933	Maler, Grafiker, Autor
Jüchser	Hans	1894-1977	Maler, Grafiker
Junge	Regina	1939	Keramikerin
Jungermann	K.		
Jungermann	Ulrich	1953	Maler
Jüngermann	M.		
Jurk	Erich-Otto-Hans	1920-2002	Maler, Grafiker
Just	Ch.		
Jüttner	Karl	1921	Keramiker
Kaden	Gerd	1949	Holzgestalter (Spielzeug)
Kaffke	Helga		
Kaiser	Johanna	1912-1991	Malerin
Kaiser	Peter	1939	Maler, Grafiker
Kallauka	Marion		
Kallauka	Wolfgang	1948	Grafiker
Kalt	Karl	1935	Keramiker, Grafiker
Kammerer	Anton Paul	1954	Maler, Grafiker
Kaschina-Rahn	Irena		
Kasten	Petra	1955	Malerin
Kastner	B.		
Kastner	Manfred	1943-1988	Bildhauer, Maler, Grafiker
Kaufhold	Nora	1929	Textil- und Modegestalterin
Kauker	Armin	1944	Maler
Kempin	Eckhard	1941	Maler, Grafiker
Kempin	Regina	1953	Malerin
Kerkin	Bernd	1951	Maler, Grafiker
Kerwitz	Klaus Dieter	1940	Grafiker, Maler
Kesting	Edmund	1892-1970	Maler, Grafiker, Fotografiker

Kettner	Gerhard	1928-1993	Grafiker, Zeichner
Kettner	Gitta	1928	Grafikerin, Illustratorin
Kierstein	Gerhard	1937	Maler, Grafiker
Kiesow	Heidi		
Kießig	Werner G.	1924-2014	Buchbinder, Buchrestaurator, Kunsthandwerker
Kießler	Wolfgang		Grafiker
Killisch	Klaus-Jürgen	1959	Maler
Kinder	Hans	1900-1986	Maler, Grafiker
Kindt	Barbara	1952	Grafikerin
Kipka	Jeanett	1958	Malerin, Grafikerin, Zeichnerin
Kirchner	Ingo	1930-1983	Maler, Grafiker
Kirkamm	Gabriele	1948	Metallgestalterin
Kirsch	Dietmar	1940	Holzgestalter
Kirsch	Ursula	1949	Malerin, Grafikerin
Kirschner	Harald	1944	Fotografiker, Bildhauer, Gebrauchsgrafiker
Kischer	H.		
Klampäckel	Gerhard	1919-1998	Maler, Grafiker, Plastiker
Klärner	Angela	1957	Keramikerin
Kleint	Horst	1941	Gebrauchsgrafiker
Kleint	R.		
Kleiser	Helmut	1939	Grafiker
Klement	Ralf	1950	Bildhauer
Klemke	Werner	1917-1994	Typograf, Grafiker, Illustrator
Klemm	Matthias	1941	Grafiker, Gebrauchsgrafiker
Klotz	Klaus-Dieter	1942	Gebrauchsgrafiker, Textilgestalter
Klotz	Siegfried	1939-2004	Maler, Grafiker
Knabe	Gerhard	1936-2005	Maler, Grafiker
Kneisz	Thoralf		
Knöpfer	Otto	1911-1993	Maler, Grafiker
Kny	Herbert	1939	Designer, Glasgestalter
Knye	Günter	1936	Glasgestalter
Knye	Henry		Glasgestalter
Koban	Bernhard	1931	Grafiker
Koblischeck	Rosemarie		
Koch	Hubert	1932	Glasgestalter
Koenig	Eckhard	1958	Maler, Grafiker, Plastiker
Kohl	Gottfried		
Köhler	Jürgen	1954	Grafiker
Köhler	Klaus Dieter	1956	Bildhauer
Kolarowa-Beilfuß	Fanna	1949	Malerin, Grafikerin
Kolbe	Georg		
Kolkwitz	Clemens		Grafiker
Köppe	Barbara		Fotografin
Kopplin	Petra		Textilgestalterin
Körbel/Koerbl	Gabriele	1948	Bühnenbildnerin, Malerin, Grafikerin
Körner	Gottfried	1927-2015	Maler, Grafiker
Körting	Gerda	1911-2000	Keramikerin
Körting	Heiner-Hans	1911-1991	Keramiker

Körting	Kristian	1949	Keramiker
Körting	Lisa	1926-2009	Keramikerin
Körting	Ulrich	1956	Keramiker
Koslitz	Christa	1944	Keramikerin, Malerin
Kossatz	Reinhard		Fotograf
Kowar	Thea	1945	Malerin, Grafikerin
Kozik	André	1959	Maler, Grafiker
Kozik [früher: Schade]	Gregor-Torsten	1948	Maler, Grafiker, Zeichner
Kracht	Friedrich	1925-2007	Maler, Grafiker
Kraft	Ingo	1949	Maler
Kratsch	Joachim	1937	Maler, Grafiker
Krause	Ilse-Maria	1926	Textilgestalterin
Kregel	Timm	1957	Maler, Bildhauer
Krenzlin	K.		
Kretschmar	Bernhard	1889-1972	Maler, Grafiker
Kretschmar	Harald	1935	Zeichner, Karikaturist
Krömer	Dietrich	1943	Maler
Kropius	Heike		
Krug	Inge		
Krug	Karl	1900-1983	Maler, Grafiker
Krüger	Peter	1948	Maler, Grafiker, Keramiker
Krüger	Rainer		
Kubsch	Hermann Werner		
Kuhfuss	Paul	1883-1960	Maler, Zeichner
Kuhl	Peter	1942	Schmuckgestalter
Kuhle	Fridrun	1940	Malerin
Kühn	Heidrun		Textilgestalterin
Kühn	Volkmar	1942	Bildhauer
Kuhr	Rolf	1936	Maler, Grafiker, Plastiker
Kunert	Michael	1954	Maler, Grafiker
Kuntsche	Bärbel	1939	Malerin, Grafikerin
Kunze	Hubert		
Kurkhaus-Müller	Gisela	1938	Malerin, Gebrauchsgrafikerin
Kurme	Gertraud	1939	Textilgestalterin
Kurze	Cleo-Petra	1951	Zeichnerin, Karikaturistin
Kweton	Lothar		Zeichner, Maler
Lachnit	Max	1900-1972	Bildhauer, Grafiker
Ladewig	Dieter	1953	Maler
Lahmann	Erika	1927-2015	Malerin, Grafikerin
Lammert	Mark	1960	Maler, Zeichner, Grafiker, Bühnenbildner
Lang	Christian	1953	Maler, Grafiker
Langbein	Bärbel-Kathrin	1943	Textilgestalterin
Lange	Harald	1944	Maler, Grafiker
Lange	Otto		
Larisch	Harald	1956	Gebrauchsgrafiker
Laser	D.		
Laufer-Herbst	Maria	1943	Malerin, Grafikerin
Lawrenz	Erika	1936	Keramikerin
Lawrenz	Hans-Joachim	1937	Bühnenbildner, Karikaturist

Leber	Wolfgang	1936	Maler, Grafiker, Bildhauer
Lehmann	Louis	1943	Töpfer
Lehmann	Th.		
Lehnort	Lüder		Grafiker
Leidolph	Cornelia	1940	Goldschmiedin
Leifer	Horst	1939	Maler, Grafiker
Leifer	Sibylle	1943	Malerin, Grafikerin
Lenk	P.		
Lenkeit	Volker	1959	Maler, Grafiker
Lenz	Dietmar	1948	Zeichner, Bildhauer
Leon	Hernando	1933	Maler, Grafiker
Lepke	Gerda	1939	Malerin, Grafikerin
Lessing	L.		
Leubke	Chr.		
Leue	Bernhard	1956	Maler, Grafiker
Lewandowski	Peter	1954	Bildhauer
Lewinger			
Leyler	J.		
Libuda	Walter	1950	Maler, Zeichner, Plastiker, Objektkünstler
Liebel	Elke		
Liebmann	Werner	1951	Maler, Grafiker
Lieffertz	Detlef	1949	Maler, Grafiker, Designer
Lin	Yang En		Maler
Lindemann	Peter		Keramiker
Lindemann	Rolf	1933-2017	Maler
Lindner	Hermann	1934-2000	Maler, Grafiker
Lindner	Rolf	1945	Schmuckgestalter
Linke	Sabine	1953	Schmuckgestalterin
Lipowsky	Lutz	1945	Holzgestalter
Lippmann	H.		
Lippold	Waltraud	1939	Keramikerin
Lobeck	Anna Franziska	1949	Bildhauerin, Medailleurin
Loegewitz			
Loen			
Löffler	Barbara	1943	Keramikerin
Löffler	Christoph	1966	Töpfer, Maler
Lohbeck	F.		
Lohse	Carl	1895-1965	Maler, Expressionist
Lohse	Ute		Keramikerin
Lorenz	Wolfgang	1949	Schmuckgestalter
Löschner	Horst	1923-1978	Maler
Löschner	Ingrid		
Lucke	Astrid	1939	Keramikerin
Lucke	Gerd	1943	Keramiker
Lyß	Martin		Maler
Maack	Bernd		
Maaß	Konrad	1952	Maler, Grafiker
Maaß	Wilfriede		Keramikerin

Mackensen	Gerd	1949	Maler, Bühnenbildner, Fotograf, Bildhauer
Magnus	Klaus	1936	Grafiker, Zeichner
Magnus	Marlene	1936	Malerin , Zeichnerin
Mahn-Diedering	Brigitte	1933	Designerin, Glasgestalterin
Makarow	Nikolai	1955	Maler
Makolies	J.		
Makolies	Peter	1936	Bildhauer, Zeichner, Grafiker
Malchow	Herbert		Grafiker
Maletzke	Helmut	1920	Maler, Grafiker
Manigk	Oskar	1934	Maler
Manthey	Mareile	1952	Schmuckgestalterin
Marcks	Sonngard	1959	Zeichnerin, Keramikerin
Marholz	Kurt	1905-1984	Maler
Markert	Ulrike	1964	Malerin, Grafikerin
Maroske	Uwe	1951	Bildhauer
Marquardt	Sven	1962	Fotograf
Marschall	Detlef		
Marschall	T.		
Martens	Guido von	1943	Keramiker
Martin	Anne-Christine	1941	Gebrauchsgrafikerin
Mattheuer	Wolfgang	1927-2004	Maler, Grafiker, Zeichner, Bildhauer
Mattheuer-Neustädt	Ursula	1926	Zeichnerin, Grafikerin
Max	Martin	1957	Maler, Holzschneider
Meid	H.		
Meinel	Roland	1951	Maler
Meißner	Frank		
Meißner	Matthias	1950	Designer
Melzer	Heinz	1920	Designer, Holzgestalter (Spielzeug)
Melzer	Reinhard	1938	Mundmaler
Mendau	Peter	1942	Gebrauchsgrafiker, Illustrator
Merkel	Florian	1961	Fotograf
Merkel	Peter	1958	Maler, Grafiker und Designer
Merkel	Thomas	1953	Maler, Grafiker
Messerschmidt	Marianne	1936	Textilgestalterin
Metz	Madeleine	1955	Keramikerin
Metzkes	Harald	1929	Maler
Metzkes	Robert	1954	Bildhauer, Maler, Grafiker
Meyer	Brigitte		
Meyer	Christoph	1954	Maler, Grafiker
Meyer	Hans-Peter		Maler
Meyer	Horst Peter	1947	Maler, Grafiker, Zeichner
Michaelis	Dörte	1957	Töpferin
Michel	Antoinette	1956	Malerin
Michel	Bernhard	1936	Maler, Grafiker
Mields-Kratochwil	Elisabeth	1949	Bildhauerin
Miene	Christian	1947	Holzgestalter
Mika	Bärbel	1959	Keramikerin, Gebrauchsgrafikerin
Mika	Günther		Maler und Zahnarzt

Minkewitz	Reinhard	1957	Zeichner
Möbius	Michael	1951	Maler, Grafiker
Mohns	Michael	1955	Bildhauer
Mohr	Arno	1910-2001	Maler, Grafiker, Zeichner
Mohr	Harry	1951-2014	Maler, Grafiker, Plastiker
Möhwald	Gertraud	1929-2002	Bildhauerin, Keramikerin
Möhwald	Martin	1954	Keramiker
Möhwald	Otto	1933-2016	Maler, Grafiker
Möller	Brigitte	1946	Keramikerin
Möller	Kuno		
Möller	Miriam		
Möller	Roland	1940	Keramiker
Möller	Stefan	1954	Bildhauer
Möller vom Böckel	Brigitte	1946	Malerin, Keramikerin
Möller vom Böckel	Brigitte	1946	Keramikerin
Momin	Detlef		
Mon	F.		
Mönch	Simone		
Mönnich	Steffi	1951	Malerin, Grafikerin
Morgenroth	Angela		
Morgner	Michael	1942	Grafiker, Plastiken
Moritz	Irene	1949	Textilgestalterin
Mörstedt	Alfred Traugott	1925-2005	Grafiker, Gebrauchsgrafiker, Kunsthandwerker
Mucchi	Gabriele	1899-2002	Maler
Müller	Andreas J.	1950	Grafiker, Karikaturist
Müller	Armin	1928-2005	Maler, Schriftsteller
Müller	Axel	1960	Maler, Glasgestalter
Müller	Gustav Alfred	1895-1978	Maler, Grafiker
Müller	Johannes	1935	Maler
Müller	Karl Arthur	1892-1987	Maler
Müller	Karl Erich	1917-1989	Maler, Grafiker
Müller	Michael	1953	Zeichner, Maler
Müller	Otto	1898	Maler, Grafiker
Müller	Rolf Felix	1932	Grafikdesigner, Illustrator
Müller	Werner		Designer
Müller (auch: Müller-Schloen)	Claus	1953-2015	Grafiker
Müller-Janzen	Herbert		
Müller-Jontschewa	Alexandra	1948	Malerin, Grafikerin
Müller-Litz	Horst	1937	Glasgestalter
Müller-Reimkasten	Antje	1953	Textilgestalterin
Müller-Reimkasten	Ulrich	1953	Textilkünstler, Maler
Müller-Wolf	Barbara	1954	Grafikerin, Illustratorin
Münch	Armin	1930-2013	Zeichner, Grafiker
Munk	Annette	1962	Metall- und Emailgestalterin

Münzner	O.		
Münzner	Rolf	1942	Maler, Grafiker
Muschter	Peter	1942-1996	Maler
Mütze	Hans-Eberhard	1936	Gebrauchsgrafiker
Nagel	Maja	1959	Grafikerin
Naidenow	Todor	1935	Maler, Sänger
Narr	Gerald	1955	Bühnenbildner, Fotograf, Grafiker, Maler
Näther	Heidi		Keramikerin
Natus-Salomoun	Eva	1936-2014	Grafikerin, Illustratorin
Naumann	Frank	1951	Maler, Bildhauer
Naumann	Herrmann	1930	Maler, Grafiker, Bildhauer
Neef	Johanna	1922-2000	Malerin
Nehmzow	Olaf	1949	Maler
Nenz	Karin	1945	Glasgestalterin
Nessler	Walter	1912-2001	Maler
Nestler	Rolf	1940	Zinngestalter
Neubert	Telsche	1938	Keramikerin
Neugebauer	Christian	1936	Bühnenbildner
Neumann	A.		
Nicolaus	Roland	1954	Maler
Niehle	Heike		Keramikerin
Niemeyer-Holstein	Otto	1896-1984	Maler
Nitzsche	Christine	1951 oder 1961	Grafikerin, Keramikerin
Nitzsche	Erich	1944	Keramiker
Noack	Sigrid	1947	Malerin, Keramikerin
Nolting	Carmen	1942	Textilgestalterin
Noßky	Dietrich	1937	Maler, Grafiker
Nostiz	Friedrich		Architekt
Novaky	Akos	1951	Maler, Buchgestalter
Oelzner	Rudolf	1906-1985	Bildhauer
Oelzner	Thomas		Glasgestalter
Oelzner	Ulrike		Glasgestalterin
Oeser	Philip	1929	Maler, Grafiker
Olberg	Jörg	1936	Maler, Gebrauchsgrafiker, Zeichner
Olhagaray	César	1951	Maler, Grafiker (Mail-Art)
Olsen	Ellena	1957	Malerin, Zeichnerin, Skulptur
Ondrej	Vlado (Vladimir)	1962	Radierer
Oschmann	Gerhard		
Osmar	Münzner; auch: Osten	1959	Maler, Grafiker
Ott	G.		
Otto	Aud		Grafikerin
Otto	Ilka	1942	Holzgestalterin (Spielzeug)
Otto	Kristian	1945	Keramiker
Otto	Lothar		
Otto-Hüttengrund	Siegfried	1951	Grafiker
Paede	Paul	1868-1929	Maler
Panndorf	Ullrich	1954	Maler, Grafiker
Panzner	Peter	1944	Maler, Grafiker

Paris	Helga	1938	Fotografin
Paris	Ronald	1922	Maler, Grafiker
Parschau	Jörg	1946	Zeichner, Karikaturist
Pauly	Charlotte E.	1886-1981	Malerin, Schriftstellerin
Pawlick	Heinrich	1954	Fotograf
Pechmann	Peter	1943	Kunstschmied, Metallgestalter, Maler, Grafiker
Penck (siehe auch: Winkler, Ralf)	A.R.	1939-2017	Maler, Grafiker, Bildhauer
Penz	Ralph	1954	Maler, Grafiker
Penzel	H.		
Perthen	Christine	1948-2004	Grafikerin, Zeichnerin
Peter	Gerhold	1934	Blaudrucker
Peters	Monika		
Petersdorf	Gudrun	1955	Malerin, Grafikerin
Petrovsky	Wolfgang	1947	Grafiker, Gebrauchsgrafiker
Petrowski	Walter		
Petzerling	Heidi	1941-2016	Zeichnerin, Grafikerin
Peuckert	Sabine	1951	Malerin, Zeichnerin, Fotografin
Peuker	Wolfgang	1945-2001	Maler, Grafiker
Peuker (auch: Peuker-Krisper, Krisper-Beslic)	Annette	1949	Malerin, Grafikerin
Pfeifer	Uwe	1947	Maler, Grafiker
Pfennig	Wolf-Dieter	1956	Gebrauchsgrafiker
Philler	Wolfgang	1953	Keramiker
Pietsch	Manfred	1936	Maler, Grafiker
Piniek	Hartmut	1950	Maler
Plank	Heinz	1945	Maler
Platzer	Inge	1930	Malerin, Grafikerin
Plenkens	Stefan	1945	Maler, Grafiker
Pohl	Norbert	1935	Grafiker, Illustrator, Holzgestalter
Pohle	Gusti	1939	Modegestalterin
Pöhler	Mechthild		Malerin, Grafikerin
Polster	Gisela	1952	Textilgestalterin
Pöschel	R.		
Pötzschig	Gerd	1933	Fotograf, Glasgestalter
Precht	Renate	1933	Glasgestalterin
Precht	Susanne	1960	Glasgestalterin
Precht	Ulrich	1956	Glasgestalter
Precht	Volkhard	1930-2006	Glasgestalter
Preik	Walther	1932	Bildhauer
Preiß	Catharina	1950	Schmuckgestalterin
Press	Friedrich	1904-1990	Maler, Bildhauer, Kirchengestalter
Pritsche	Willy	1911-1997	Fotograf
Protzmann	Sabine		Keramiker
Prüstel	Andreas	1951	Fotografiker, Karikaturist
Przybilski	Christine	1952	Goldschmiedin
Püschel	Judith	1955	Keramikerin
Querner	Curt	1904-1976	Maler

Querner	Regina		
Quevedo	Nuria	1938	Malerin, Grafikerin
Rabisch	E. O.		
Rabisch	Helmut Otto	1952	
Rackwitz	Hans-Christoph	1956	Maler, Grafiker
Radack			Bildhauer
Radebold	Marlis	1943	Keramikerin
Radeloff	Heinrich	1931	Maler
Radeloff	Ugi		Goldschmiedin, Schmuckgestalterin
Radev	Milan	1956	Zeichner, Karikaturist
Raimann	Wolf	1950	Formgestalter, Designer
Rammelt	Olaf		
Ranft	Thomas	1945	Grafiker
Ranft-Schinke	Dagmar	1944	Malerin, Grafikerin
Raßbach	Frank	1951	Schmuckgestalter
Rataiczuk	Werner	1921	Maler, Grafiker, Textilkünstler
Ratzewitz	Kerstin		
Rauh	Olaf		Fotograf
Rechn	Günther	1944	Maler
Regel	Ingo	1951	Maler
Rehfeldt	Robert	1931	Maler, Grafiker
Rehn	Walter	1921	Maler
Reich	Michael	1949	Maler
Reichardt	C.		
Reichelt	Klaus		
Reichenbach	Renée	1956	Keramikerin
Reiher	Hartmut	1945	Maler
Reimann	Thomas	1953	Maler, Bildhauer und Designer
Reinemer	Detlef	1944	Bildhauer, Keramiker
Reinemer	Gabriele		
Reinhäckel			
Reinisch			Grafiker
Renker	Christina	1941	Keramiker
Richter	Andreas	1954	Papierkünstler, Buchbinder
Richter	Gerenot	1926-1991	Maler, Grafiker
Richter	Gottfried	1904-1968	Maler
Richter	Günter	1933	Maler, Grafiker
Richter	Hans Theo	1902-1969	Maler, Grafiker
Richter	Hans-Hermann	1944	Maler, Grafiker
Richter	M.		
Richter	Pia		Malerin
Richter	Thea	1945	Bildhauerin, Objektkünstlerin
Richter	Uli (Ulrich)	1951	Maler, Grafiker
Riedel	Hubert	1948	Gebrauchsgrafiker
Riedel	Marianne	1930	Malerin, Grafikerin
Rieger	Armin	1949	Keramiker
Rieger	Carola	1957	Gebrauchsgrafikerin
Riemer-Böckelmann	Elke (ERNA)	1954	Grafikerin
Rink	Arno	1940	Maler, Grafiker

Ripsch	Detlef	1935	Formgestalter, Designer
Ripsch	Matthias	1959-2015	Designer
Rix	Lauretta	1926	Malerin, Grafikerin, Illustratorin
Rochhausen	Angelika	1942-2017	Malerin, Grafikerin
Roehl	Rüdiger	1942	Metallgestalter
Roenspieß	Klaus	1935	Maler, Grafiker
Rommel	Gerhard	1934	Bildhauer, Zeichner
Romule	Ilona		Keramikerin
Rose	Hajo	1910-1989	Fotograf und Grafiker
Rosenpflanzer	R.		Keramiker/in
Rosenpflanzer	S.		
Roßbander- Neugebauer	Heike	1959	Kostüm- und Bühnenbildnerin
Roßdeutscher	Wolfgang	1945	Bildhauer, Keramiker
Rössler	Günter	1926-2012	Fotograf
Roth	Volker	1944-2008	Bildhauer
Rothe	Christina		
Rothe	Susanne		Keramiker
Rother	Roland	1944	Bildhauer und Medailleur
Rothmaler			
Roy	Reinhard	1948	Glasgestalter
Rubbel	Britta Ines		Designerin
Rückert	Bernd	1953	Maler, Grafiker
Ruckhaberle	Dieter	1938	Maler, Grafiker
Rückriegel	Ilona		
Ruddigkeit	Frank	1939	Maler, Grafiker, Buchkünstler
Rudolph	Wilhelm	1889-1982	Maler, Grafiker, Zeichner
Rzodeczko	Edith	1927-1984	Malerin, Grafikerin
Rzodeszko	Ursula	1929	Malerin
Sabelus	Heidi	1942	Keramikerin
Sabolewski	Klaus	1962-2006	Maler, Grafiker und Lyriker
Sacher	Georg	1951	
Sachs	Walter	1954	Maler, Grafiker, Bildhauer
Sachse	Gerhard	1950	Maler, Grafiker
Sachse	Karla	1950	Grafikerin, Lyrikerin
Sagert	Horst	1934	Bühnenbildner, Maler, Grafiker
Sailer	Wulff	1936	Maler, Grafiker
Sakrowski	Karin	1942	Malerin, Grafikerin
Salender	Frank		
Salmon	Daoud		Grafiker
Sammler	Barbara	1941	Keramikerin
Sandberg	Herbert	1908-1991	Grafiker, Karikaturist
Sander	Marion	1951	Keramikerin, Tierplastiken
Sander (Tisch- bein)	Otto	1949	Maler, Grafiker
Sandner	Reinhard	1951	Maler, Grafiker
Sangare	Siemsen	1962	Maler
Schade	Rainer	1951	Grafiker, Illustrator, Karikaturist
Schade [später: Kozik]	Gregor-Torsten	1948	Maler, Zeichner, Grafiker
Schaedel	Albin	1905-1999	Glasgestalter

Schäfer	Heidrun	1956	Schmuckgestalterin
Schäfer	Jürgen	1941	Maler, Grafiker
Scharfe	Antje	1953	Keramikerin
Schätz	Christian		
Scherber	Bettina	1950	Schmuckgestalterin
Schestak	Willi	1918-2012	Zeichner, Lithograph
Scheuer	Irma	1926	Grafikerin
Scheuerecker	Hans	1951	Maler, Grafiker
Scheuerecker	J.		
Schieferdecker	Jürgen	1937	Architekt, Maler, Grafiker
Schimansky	Hanns	1949	Zeichner
Schindhelm	Otto	1920	Kunstglasbläser, Glasgestalter und Glas-künstler
Schinn	Lieselotte		Malerin
Schlegel	Gertrud	1952	Malerin, Grafikerin
Schlevoigt	Ilse		
Schliebner	Brigitte	1948	Keramiker
Schlothauer	Bernd	1952	Maler, Grafiker
Schlüter	Wolfgang	1942	Schmuckgestalter, Maler
Schmidt	Alfred	1942	Grafiker, Maler
Schmidt	Anne Katrin	1960	Malerin, Grafikerin
Schmidt	C. Hans-Karl		Violinbogenbauer
Schmidt	Dieter	1951	Glasgestalter
Schmidt	Hans-Otto	1945	Maler, Grafiker
Schmidt	Karl Heinz	1936	Maler, Grafiker
Schmidt	Kurt	1901-1991	Maler, Bühnenbildner, Glasgestalter
Schmidt	U.		
Schmidt-Kirstein	Helmut	1909-1985	Maler, Grafiker
Schmied	Wilhelm	1910-1984	Maler
Schmiedel	Wieland	1942	Bildhauer
Schnecke	Wolfgang	1944	Bühnenbildner, Computergrafiker
Schneider	Andreas-Christoph		
Schneider	Gerd		Glasgestalter
Schnitzer	Detlef	1943	Schmuckgestalter
Schnürpel	Peter	1941	Maler, Grafiker
Schöder	Wilfried		
Scholz	Monika	1941	Malerin, Grafikerin
Schön	Peter	1956	Bildhauer
Schönfelder	Baldur	1934	Bildhauer, Grafiker
Schönhoff	Peter		
Schönleber	G.		
Schramm	Petra		Malerin, Grafikerin
Schreiber	Petra		
Schreiter	Elly	1908-1987	Grafikerin, Malerin
Schröder	Ekkehard	1944	Schmuckgestalter
Schröder	Rolf Xago	1942	Maler, Grafiker, Dichter
Schröder	W.		
Schubert	Otto	1892-1970	Maler, Grafiker, Illustrator
Schubert	Rolf	1932	Maler, Grafiker
Schubert-Deister	Werner	1921-1991	Maler, Bildhauer

Schüler	Christoph		
Schüler	Gottfried	1923-1999	Maler, Grafiker
Schultheiß	Arnd	1930	Maler, Grafiker
Schultze	Harald		
Schultz-Liebisch	Paul	1905-1996	Maler, Grafiker
Schulz	Gisela		
Schulz	Günter Albert	1921-2004	Maler, Grafiker
Schulz	Marita	1950	Malerin, Grafikerin
Schulz	Michael		
Schulze	Dagmar	1958	Grafikerin
Schulze	Hans	1904-1982	Maler, Grafiker
Schulze	Harald	1952	Maler, Grafiker
Schulze	Herbert	1931	Keramiker
Schulze	Roland	1955	Keramiker
Schulze	Rosemarie	1952	Malerin
Schumacher	Signe	1940	Fotografin
Schumann	Günther	1941	Holzbildhauer
Schumann	Rainer	1941	Schmuckgestalter
Schünemann	Ulla		Handweberin
Schwabe	Klaus	1939	Maler, Grafiker, Bildhauer
Schwarz	Jürgen	1951	Glasgestalter
Schwarz	Walter	1931	Glasgestalter
Schwedesty	Ralf Ruby	1952	Maler, Grafiker
Schwengebecher	Tom		
Schwimmer	Max	1895-1960	Maler, Grafiker, Illustrator
Scigala	Helena	1921-1998	Malerin, Grafikerin
Seeber	Astrid	1958	Keramikerin
Seibt	Elfriede	1941	Malerin, Grafikerin
Seidel	Frank	1959	Maler, Bildhauer
Seidemann	Martin	1950	Maler, Grafiker
Seitz	Gustav	1906-1969	Bildhauer
Sell	Lothar	1939-2009	Maler, Grafiker, Keramiker
Senf	Helmut	1933	Metallgestalter, Designer
Sewcz	Anne	1958	Bildhauerin
Shaw	Elisabeth	1920-1992	Grafikerin, Illustratorin
Siegel	I.		
Siml	Elke		Malerin
Sintenis	Renée	1988-1965	Bildhauerin
Sippel	Gerald	1945	Maler, Grafiker
Sitte	Willi	1921-2013	Maler, Grafiker, Zeichner
Skorupa	Horst	1941-2004	Keramiker
Skuin	Jan	1943	Metallgestalter
Smy	Karola	1955	Malerin, Grafikerin, Keramikerin
Smy	Wolfgang	1952	Maler, Grafiker
Sobolewski	Klaus	1962	Grafiker
Sohn	Eva	1950	Schmuckgestalterin
Sonntag	Gerd	1954	Maler, Grafiker
Sonntag	Jörg	1955	Grafiker
Sörgel	H.		
Sowa	Michael	1945	Maler, Zeichner

Speer	Wolfgang	1926-2015	Maler, Grafiker
Spies	Nikolaus (Niki)	1955	Keramiker
Spies	Philine	1953	Keramikerin
Spies	Rosemarie	1928	Keramikerin
Spillner	Olaf		
Spillner	Simone		
Sprenger	Lothar		
Springer	Reinhard		
Stachat	Friedrich B.		Bildhauer
Stahl	Roswitha	1935	Puppengestalterin, Textilgestalterin
Stark	Holger	1960	Installationskünstler, Fotograf
Steckhan	Elke	1956	Porzellanmalerin
Stein	Frank		
Steinau	Jürgen	1953	Metallgestalter
Steinbach	Jörg	1958	Maler, Grafiker
Steinberg	Klaus		
Steinbrück	G.		
Steinmann	Maria	1948	Malerin
Stelzmann	Volker	1940	Maler, Grafiker
Stengel	Gerhard	1915-2001	Maler, Grafiker
Stenglin	Alexander von		Keramiker
Stenzel	Manfred	1939	Schmuckgestalter
Stephan	Klaus-Michael	1941	Bildhauer
Stephan	Rosemarie	1943	Bildhauerin
Stieding	Harald	1940	Bildhauer
Storm	C.		
Stötzer	Werner	1931-2010	Bildhauer, Zeichner
Streisand	Miriam		Malerin
Strödecke	M.		
Strödecke	Ursula		
Strozynski	Ursula	1954	Malerin, Grafikerin
Strüning	Heinz Eberhard	1896-1986	Maler/ Grafiker
Stubenrauch	Siegfried		
Stübner	B.		
Stürmer-Alex	Erika	1938	Malerin, Grafikerin
Süss	Klaus	1951	Grafiker
Svezgda	Algimantes oder Algis	1941-1996	
Syhre	Friedbert		
Sylvester	Peter	1937-2007	Maler
Syron	Gabriele		
Szyszka	Hans-Peter	1959	Maler, Grafiker
Tarlatt	Ulrich	1952	Maler, Zeichner, Bildhauer, Grafiker
Tauscher	Irene	1949	Keramikerin
Tauscher	Peter	1944	Keramiker
Tesmar	Ruth	1951	Grafikerin
Tessmer	Heinrich	1943-2012	Maler, Grafiker
Tetzner	Heinz	1920-2007	Maler, Grafiker
Teubner	Sabine	1953	Bildhauerin
Teuscher	Wolfgang	1950	Maler

Theo	Hans		
Thibault	Gabriele	1951	Keramikerin
Thibault	Otto	1910-1991	Keramiker
Thieme	Andreas	1956	Maler, Grafiker
Thiess-Böttner	Inge	1924	Malerin, Grafikerin
Thoelke	Bärbel	1938	Porzellangestalterin
Thümmrich	Karin	1956	Schmuckgestalterin
Thurn	Joachim	1943	Fotograf
Ticha	Hans	1940	Maler, Grafiker
Tietze	Wolfgang	1954	Illustrator
Tischendorf	Rainer	1947	Maler, Grafiker
Todten	Josephine		Schmuckgestalterin
Tomaschko	Kristin		Fotografin
Toppl	Harald	1949	Maler
Tranitz	Dietmar		
Trendafilov	Gudrun	1958	Malerin, Grafikerin
Triebel	Ulrike	1957	Illustratorin
Triebisch	Christine	1955	Glasgestalterin
Triebisch	Hans-Joachim	1955	Maler, Grafiker
Trillhaase	Gabriele	1950	Schmuckgestalterin
Tröger	Fritz	1894-1978	Maler, Grafiker, Zeichner
Tübke	Angelika	1935	Malerin, Grafikerin
Tübke	Werner	1929-2004	Maler, Grafiker, Zeichner
Tucholke	Barbara	1939	Gebrauchsgrafikerin
Tucholke	Dieter	1934-2001	Maler, Grafiker, Zeichner
Tucholski	Herbert	1896-1984	Maler, Grafiker
Türke	Andrea	1951	Malerin, Grafikerin
Uhlig	Max	1937	Maler, Grafiker, Zeichner
Ullmann	Brigitte	1934	Gebrauchsgrafikerin
Ullrich	Jutta		
Ullrich	Klaus Dieter	1944	Maler
Unger	Hans		
Unterstab	Ralf	1937	Keramiker
Uschner	K.		
Vent	Eva	1933	Malerin, Grafikerin, Illustratorin
Vent	Hans	1934	Maler, Grafiker
Vent	P.		
Viebeg	Eva-Maria	1948	Malerin
Voelker	S.		
Voges	Michael	1953-2002	Maler, Grafiker
Vogt	Holger	1943	Maler, Grafiker
Voigt	Bruno	1912-1988	Maler, Grafiker
Voigt	Frank	1946	Gebrauchsgrafiker (Buchkunst)
Völker	Klaus	1952	Metallgestalter
Völker	Siegfried	1947	Maler, Grafiker, Bildhauer
Voll	Michael	1948	Architekt, Maler
Volmer	Steffen	1955	Grafiker
Voß	Marika	1943	Malerin, Grafikerin
Waalkes	Werner	1940	Gebrauchsgrafiker
Wachter	Andreas	1951	Maler, Grafiker

Wackernagel	Ulrich		Bronzegießer
Wagenbrett	Norbert	1954	Maler, Grafiker
Wagner	Cornell		Bildhauer
Wagner	Hannes H.	1922	Maler, Grafiker
Wagner	Stefan Thomas	1951	Maler, Grafiker
Wagner	Veronika	1949	Malerin, Grafikerin
Wahl	Christine	1935	Grafikerin
Wahle	Frank	1953	Grafiker
Walch	Hans-Joachim	1927-1991	Maler, Grafiker
Walter	Kurt		
Walter	Peter	1900-1984	Bildhauer, Grafiker
Walther	Fred	1933	Maler, Grafiker
Walther-Schönherr	Jutta	1928-2016	Grafikerin
Walther-Visino	Therese	1898-1981	Malerin
Wandrer	Annette	1960	Keramikerin
Wandrer	Gerd	1952	Maler, Bildhauer
Wanitschke	Vinzenz	1932-2012	Bildhauer
Warmt	Falko	1938	Bildhauer, Maler, Grafiker
Waske	Erich	1889-1978	Maler
Wasse	Ralf-Rainer	1942	Fotografiker
Wasse			
Weber	Erhart	1936	Maler, Grafiker
Weber	Hendrike		Keramikerin
Weber	Jürgen		Maler, Grafiker
Weber	Rainer	1956	Maler, Grafiker
Weckardt	Frank		
Wedemeyer	Hannelore	1941	Textilgestalterin
Wegehaupt	Matthias	1938	Maler, Grafiker
Wegewitz	C.		
Wegewitz	Olaf	1949	Maler, Grafiker
Weidenbach	Dieter M.	1945	Maler, Grafiker
Weidenbach	Helga	1938	Malerin, Grafikerin
Weidensdorfer	Claus	1931	Maler, Grafiker
Weigend	Anna-Elisabeth	1947	Textilgestalterin
Weihermüller-Bräutigam	Roswitha	1938	Keramikerin
Weiland	Gudula	1959	Keramikerin
Weise	Irmgard	1944	Keramikerin
Weise	Magret	1941	Keramikerin
Weise	Rolf-Rüdiger	1941-2006	Keramiker
Weise	Ronald		Grafiker, Illustrator
Weiß	Wilfried	1944	Schmuckgestalter
Weißflog	Beatrix		
Weißgerber	Andreas	1950	Maler, Grafiker
Welsche	Jochen		Schmuckgestalter
Wendisch	Trakia	1958	Maler, Grafiker
Wendlandt	Gertraud	1951	Bildhauerin
Wendt	Volker	1945	Maler, Grafiker
Wenzel	Jürgen	1950	Maler, Grafiker

Werner	David		
Werner	K.		
Wessel	Gerd	1937	Maler
Westphal	Peter	1938	Maler, Grafiker
Wetzel	Christoph	1946	Maler, Bildhauer
Wetzl	Josef	1930	Maler, Grafiker
Wiemer	Ulrike		
Wientzkowski	Norbert	1940-2006	Gebrauchsgrafiker
Wija	Solomon	1958	Maler, Grafiker
Wilde	Bernd	1946-	Bildhauer
Wilhelm	Paul	1886-1965	Maler, Grafiker
Wilhelm	Richard	1932	Glasgestalter
Wilke	Martin	1956	Bildhauer, Grafiker
Willnow	Ellen	1949	Gebrauchsgrafikerin, Illustratorin
Winkler	Fritz	1894-1964	Maler
Winkler	Hans	1919	Maler
Winkler	Rolf	1930-2001	Bildhauer, Grafiker
Winkler (alias A. R. Penck)	Ralf	1937-2017	Maler, Grafiker, Bildhauer
Wirkner	Michael	1954	Maler, Grafiker
Wischniowski	Werner	1927	Maler, Grafiker
Witt	W.		Grafiker
Wittich-Großkurth	Ulli	1932	Keramikerin
Wittig	Ute	1936	Grafikerin
Wittig	Werner	1930-2013	Maler, Grafiker
Witzke	Jürgen		
Wlachopoulos	Georgios	1939	Maler, Grafiker
Woisnitza	Karla	1952	Malerin
Woitinek	Heidi	1941	Textilgestalterin
Wolf	Elke	1944	Textilgestalterin
Wolf	Ursula	1942-2010	Bildhauerin
Wolff	Pan		
Wolff	W.		
Wolfram	Inge	1949	Malerin, Grafikerin
Wolk	Winfried	1941	Maler, Grafiker
Wollert	Uwe		
Womacka	Walter	1925-2010	Maler, Grafiker, Zeichner, Wand- und Keramikmaler
Wormser	Sepp		
Wunderlich	Inge	1933	Malerin, Grafikerin
Wunderlich	Paul	1927-2010	Maler, Grafiker, Zeichner, Bildhauer
Wunderwald	Kathleen		
Wunsch	Axel	1941	Maler, Grafiker
Wünsche	Rudi	1925-2015	Maler, Grafiker
Yang	Enlin		Autor, Übersetzer aus dem Chinesischen
Zabka	Reinhard	1950	Maler, Grafiker, Objektkünstler
Zahlaus	Andreas	1950	Maler, Grafiker
Zahra	Miro	1960	Malerin
Zander	Heinz	1939	Maler, Grafiker, Zeichner
Zänker	Ursula	1951	Keramikerin

Zaprasis	Fotis	1940-2002	Maler, Grafiker
Zaubitzer	Dietmar	1954	Maler, Grafiker
Zawadzki	Gottfried	1922-2016	Maler, Grafiker
Zeißler	Bernd		Maler
Zeller	Magnus	1888-1972	Maler, Grafiker
Zenichowski	Barbara	1952	Bühnenbildnerin
Zenichowski	Heinrich	1941	Bildhauer
Zettl	Baldwin	1943	Grafiker
Zickelbein	Horst	1926	Maler, Grafiker, Zeichner
Ziegler	Thomas	1947-2014	Maler
Ziele	Andreas		
Zielke	Helmut	1938	Maler
Zile	Aija		Grafikerin, Illustratorin
Zille	Rainer	1945-2005	Maler, Zeichner, Grafiker
Zimmer			
Zimmermann	Dieter	1942	Maler, Grafiker
Zimmermann	Petra	1947	Metallgestalterin
Zimmermann	T.		
Zoller	Manfred	1947	Maler, Grafiker
Zorowka-Barton	Christine		Grafikerin
Zother			
Zscheke	Richard	1885-1954	Maler, Grafiker
Zwerg	Ulrich	1939	Maler, Bühnenbildner

Anhang 4 – Rechtsstreitigkeiten

Einsicht in die Liste mit Rechtsstreitigkeiten erhalten nur BenutzerInnen mit berechtigtem Interesse und unter Berücksichtigung des Datenschutzes.